Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

1 Cent. (10 Seiten.) Chicago, Donnerstag, den 6. August 1903.—5 Uhr-Ausgabe. 15. Jahrgang. — No. 185

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Ausland.

Diplomaten-Empfang.

Papst Pius X. überrascht die Herren in einigen Beziehungen.—Großes Glocken-Festgeläute. — Neue Ernennungen und Bestätigungen.

Rom, 6. Aug. Eine volle Stunde lang heute Vormittag schien das ganze Leben Roms sich in Glockentönen aufgelöst zu haben, so durchdringend und Alles übertönend war das Zusammengeläute der Glocken von etwa 500 Kirchen zu Ehren der Erwählung des neuen Papstes. Kardinal Respighi als Vikar von Rom hatte diesen Akt angeordnet, und damit wurde auch die Zeremonie des Empfanges vom diplomatischen Korps eingeläutet, welches beim Hl. Stuhl akkreditirt ist. Gleichzeitig wurden in allen Kirchen Jubelmessen zelebrirt.

Die Mitglieder des Hl. Kollegiums versammelten sich vor der, für diese Zeremonie festgesetzten Stunde und hielten eine Art informellen Empfang, wobei ein herzlicher Ton herrschte, und es sich zeigte, daß das Papstwahl-Konklave, kurz, wie es war, viele Kardinäle einander näher gebracht hat.

Es wurde dann eine Prozession gebildet. Zuerst kamen die Schweizergarden, welche allen solchen päpstlichen Veranstaltungen einen großen mittelalterlichen Glanz verleihen, dann die Pfälzergarden, darauf der ganze päpstliche Hof in seinen vielgestaltigen und vielfarbigen Kostümen, sodann die Kardinäle in ihren prachtvollen Scharlach-Roben und die Bischöfe in ihrem, kaum weniger auffallendem Purpur.

Papst Pius X., in vollkommenem Weiß gekleidet, mit welchem auch sein Haar harmonirte, und umgeben von der Nobelgarde, die stets in der Nähe seiner Person bleibt, schritt zu Fuße, wie alle die Anderen.

Nachdem die Prozession die Thronhalle erreicht hatte, wo die Mitglieder des diplomatischen Korps versammelt waren, verlas Señor d'Antas, der portugiesische Botschafter und Diakonus des diplomatischen Korps, mit klarer Stimme den schriftlichen Huldigungs-Gruß aller seiner Kollegen für den neuen Papst. Dieser antwortete sehr herzlich und dankte den Diplomaten für ihre guten Wünsche. Alle küßten dann seine Hand, und der Papst sprach dabei noch zu jedem Einzelnen persönlich, wobei er sich sehr bewandert in der Politik der verschiedenen Länder zeigte. Das überraschte die Diplomaten, denn man hatte bisher geglaubt, er nehme an den Angelegenheiten außerhalb Italiens nur geringes Interesse.

Eine weitere Ueberraschung war es für die Diplomaten, den Papst französisch sprechen zu hören, zwar nicht sehr fließend, aber doch ziemlich geläufig. Im Ganzen verlief der Empfang sehr vielversprechend hinsichtlich der künftigen Beziehungen der verschiedenen Länder zum Vatikan.

Indeß ist in die Beziehungen des Vatikans zur italienischen Regierung bereits der erste Mißklang gekommen. Der italienische Ministerpräsident Zarnardelli hat nämlich ein Rundschreiben erlassen, durch welches die Regierungs-Beamten angewiesen werden, sich von allen Festlichkeiten, die infolge der Papstwahl veranstaltet werden mögen, fern zu halten, nachdem der neue Papst es versäumt habe, der Regierung seine Wahl anzuzeigen.

Während des Papstwahl-Konklaves hatte sich Graf Muccioli, von der Nobelgarde, in der unmittelbaren Nähe des jetzt erwählten Papstes befunden; des Grafen Gattin ist eine Amerikanerin. Es lag für ihn nahe, sich eine Gunst auszubitten, und er ersuchte daher den neuen Kirchenfürsten, den Grafen Pietro Marchi wieder in Dienst zu nehmen. Letzterer war entlassen worden, weil seine Gattin im Vatikan einen sogenannten „Fünf-Uhr-Thee" arrangirt und dazu eine Anzahl Freundinnen eingeladen hatte. Hierdurch war das Zermoniell des Vatikans allerdings erheblich außer Acht gelassen worden. Es gelang dem Grafen Muccioli, für Marchi Straflosigkeit zu erlangen.

Ferner ernannte der Papst seinen Konklavisten Msgr. Bressan zu seinem Privat-Kaplan. Das bedeutet, daß derselbe auch der Privat-Sekretär des Papstes sein wird.

Es wird mit Bestimmtheit angekündigt, daß die Krönung des Papstes am Sonntag stattfinden wird.

Rom, 6. Aug. Papst Pius X. hat beschlossen, nächsten Montag ein geheimes Konsistorium und am Donnerstag darauf ein öffentliches Konsistorium abzuhalten.

Der Bürgermeister von Riese, dem Geburtsort des neuen Papstes, telegraphirt auf eine Anfrage der Assoziirten Presse, daß diese Wahl bei den Bewohnern des Dorfes unbeschreibliche Begeisterung hervorgerufen hat, und dieselben glänzende Festlichkeiten vorbereiten.

Mißklang in eine Jubelfeier.

Heidelberg, 6. Aug. Die Ruperto-Karolina-Universität feiert seit gestern das 100jährige Jubiläum ihrer Erneuerung durch Markgraf Karl Friedrich von Baden. Die Festlichkeiten dauern bis zum 10. August. Es kam übrigens ein bedauerlicher Mißton in dieselben. Die Studenten-Verbindung der Universität ließ nämlich dem Berliner Studenten-Ausschuß, welcher sich offiziell an den Feierlichkeiten betheiligen wollte, die Benachrichtigung zugehen, daß die Heidelberger Studenten auf einen offiziellen Empfang und ebensolche Begrüßung des Berliner Studenten-Ausschusses verzichten müßten; falls die Berliner Herren an den Festlichkeiten privatim theilnehmen wollten, stehe denselben nichts im Wege. Die Berliner Studenten lehnten darauf jede Betheiligung ab. Nur der Rektor der Berliner Universität, Professor O. Gierke, wird offiziell die Feierlichkeiten mitmachen.

Sieht bedrohlich aus.

Noch mehr serbische Offiziere verhaftet!

Wien, 6. Aug. Nachrichten zufolge, welche aus Belgrad hier eingetroffen sind, wurde wieder eine Anzahl Offiziere daselbst unter dem Verdacht verhaftet, daß sie ein Komplott gegen den Kriegsminister Gen. Alanazkowitsch anzettelten, welcher die Beförderung der Theilnehmer an der Ermordung des Königs Alexander und der Königin Draga zu höheren Posten verhindert haben soll.

Köln, 6. August. Eine Depesche der „Kölnischen Zeitung" aus St. Petersburg meldet, daß zwei serbischen Offizieren, welche zum Schutz der Söhne von König Peter I. von Serbien auf ihrer Reise nach Belgrad bestimmt waren, nicht gestattet wurde, die russische Grenze zu überschreiten. Die russische Gesandtschaft in Belgrad weigerte sich, ihre Pässe zu visiren, weil auch diese Offiziere in das Komplott zur Ermordung des Königs Alexander und der Königin Draga verwickelt waren.

Mazedonischer und armenischer Trubel schlimmer.

Konstantinopel, 6. Aug. Konsular-Nachrichten, welche hier aus Monastir eintrafen, lassen in der That erkennen, daß die Lage in Mazedonien beständig schlimmer wird.

In einem Ministerrath wurde daher der Beschluß gefaßt, zu äußerst strengen Maßnahmen behufs Unterdrückung des Aufstandes zu greifen. Es heißt, daß albanische Truppen dabei verwendet werden sollen, in welchem Falle Metzeleien beinahe unvermeidlich wären.

Der bulgarische Exarch wurde gestern nach dem Sultans-Palaste (Yldiz) entboten und dringend ersucht, einen letzten Appell an die Schutzbefohlenen seiner Kirche zu richten, daß sie die Waffen niederlegten und hierdurch Blutvergießen vermieden.

Auch ruft die drohende Haltung der Kurden in Armenien zunehmende Beunruhigung zu Erzerum, Bitlis und Kharput hervor. In manchen Kreisen wird behauptet, die Behörden bewaffneten heimlich die Kurden, während sie sich anscheinend nur bemühten, die Armenier revolutionärer Absichten zu überführen.

(Siehe auch das Betreffende auf der dritten Seite!)

Die Ver. Staaten als Studienland

Berlin, 6. Aug. Geheimer Baurath Emil Rathenau, der Direktor der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft, wird demnächst eine Reise nach den Ver. Staaten antreten. Dieselbe soll, wie behauptet wird, hauptsächlich aus Studienzwecken erfolgen, dürfte aber doch auch den Zweck haben, neue Verhandlungen mit den Vertretern der amerikanischen elektrischen Industrie anzuknüpfen. Man sieht hier diesen Besuch als eine Art Quittung für den Besuch an, welchen jüngst amerikanische Elektriker Deutschland und speziell Berlin abstatteten, um deutsche Methoden kennen zu lernen und zu studiren.

Regierungs-Baumeister Gustav Schimpff veröffentlicht über seine Studienreise nach den Ver. Staaten ein Buch, worin er seine Studien über amerikanische Straßenbahnen und ihren Betrieb eingehend in fesselndster Weise schildert. Der Verfasser hat die Augen weit aufgemacht und mit klarem Auge gesehen und geprüft, denn Fachkreise erklären das Buch für mustergiltig.

Brennender Postdampfer.

Kobe, Japan, 6. August. Der französische Postdampfer „Tonkin", von Marseille nach Yokohama bestimmt, ist brennend hier angelangt. Man hofft, die Flammen ohne großen Schaden löschen zu können.

Ein Sieg des „Tadpole Canal".

Einhaltsbefehl wird glücklich wieder aufgehoben.

Springfield, Jll., 6. Aug. Richter Creighton vom Sangamon-Countygericht, hat den temporären Einhalts-Befehl, welchen Richter Thompson in Sachen des Illinois- & Michigan-Kanals vor einiger Zeit ausgestellt hatte, wieder aufgehoben. Dieser Einhaltsbefehl verbot dem Auditor und dem Staats-Schatzmeister, irgend einen Theil der Verwilligung auszuzahlen, welchen die Legislatur für jenen Kanal gemacht hatte.

Der Anwalt für den Abgeordneten Burke, welcher die klägerische Partei in diesem Streitfall ist, hat sofort an das Staats-Obergericht appellirt.

Richter Creighton ist der Meinung, daß die Legislatur zu jener Bewilligung nicht nur berechtigt, sondern auch verpflichtet gewesen sei.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Hongkong: Hongkong Maru von San Franzisko, über Honolulu.
Liverpool: Saxonic von Boston; Kensington von Montreal; Southwark von Quebec.
Plymouth: Bulgaria, von New York nach Hamburg.

Inland.

Weiteres vom Sturm.

Obst- und anderer Schaden in Michigan u. s. w.

St. Joseph, Mich., 6. Aug. Berichte aus verschiedenen, im Binnenland liegenden Plätzen der Michigan Obst-Zone besagen, daß der gestrige Sturm großen Schaden an Obstgärten angerichtet hat. In mehreren Gegenden wurden die Obst- und die Schattenbäume geradezu aus dem Boden gerissen. Tausende von Bushels Birnen, Pfirsiche, Aepfel und Plaumen wurden von den Bäumen herabgeschlagen, wodurch die Züchter Verluste von Tausenden von Dollars erlitten.

Belleville, Jll., 6. Aug. Hier war gerade ein Begräbniß, als gestern Nachmittag der Sturm losbrach. Rev. Erich Becker, welcher die Feier leitete, wies alle Theilnehmenden an, sich um das Grab herum in das Gras zu werfen; so entgingen sie dem Schicksal, durch die abgerissenen und umhergeschleuderten Baumäste verletzt zu werden.

Denver, Kolo., 6. Aug. Berichte von verschiedenen Plätzen im nördlichen Kolorado und im südlichen Wyoming sprechen von furchtbaren Hagel-, Regen- und Gewitterstürmen gestern Nachmittag und Abend und von Feldfrüchte- und Gebäude-Schaden. Da und dort ist der telegraphische Verkehr unterbrochen worden.

Pueblo, Kolo., 6. Aug. Ein großer Wolkenbruch und Gewittersturm ereignete sich während der Nacht westlich von hier, und eine riesige Wassermasse kommt den Arkansasfluß herab.

La Crosse, Wis., 6. Aug. Der Schaden, welchen der jüngste Sturm an den Feldfrüchten im Umkreis von 27 Meilen von unserer Stadt angerichtet hat, wird jetzt auf $25,000 beziffert. Es wurden auch viele Farm-Gebäude abgedeckt, und andere vom Blitz getroffen.

(Siehe auch die betreffenden Nachrichten auf der Innenseite.)

Philippinen-Nachrichten.

Kopfscheu über das neue Geld.

Manila, 6. Aug. Die Bemühungen der amerikanischen Regierung, ihr neues Kourantgeld in den Philippinen-Inseln einzuführen, haben bis jetzt nicht den erwarteten Erfolg gefunden. Obwohl eine große Quantität der, in San Franzisko hergestellten Münzen die Inseln erreicht hat, herrscht ein beträchtliches Vorurtheil gegen sie, namentlich in den Provinzen.

Die Bankiers von Manila haben eine Konferenz mit Gouverneur Taft in dieser Sache abgehalten und allen, in ihrer Macht stehenden Beistand versprochen, um den amerikanischen Peso als Normalgeld populär zu machen.

Manila, 6. Aug. 50 „Ladrones" (wie die Amerikaner die noch kämpfenden Philippiner nennen), welche an kürzlichen Ueberfällen bei Surigao, in der Provinz Mindanao, zu thun hatten, sind zu langen Haftstrafen verurtheilt worden.

Arbeit und Kapital.

Pottsville, Pa., 6. August. Der Kohlenstreik-Versöhnungsrath hielt heute eine Sitzung ab, und es erschien eine Anzahl Grubenarbeiter, welche behaupteten, von der Lehigh Coal & Navigation Co. gemaßregelt worden zu sein.

Beschwerdefälle vom Distrikt Nr. 7 wurden zur Berathung genommen.

Pittsburg, 6. Aug. Nach einer Konferenz zwischen der „Builders' Exchange League" und den Baugewerke-Arbeitervereinen beschlossen die Vertreter der letzteren, den Streik an der A. & S. Wilson'schen Anlage abzuerklären.

Es soll noch weiter zwischen den beiden Parteien berathen werden, und man erwartet, daß bis spätestens Montag hin nicht weniger als 10,000 müßige Leute die Arbeit wieder aufnehmen.

4 Getödtete.

Elma, Ja., 6. Aug. Beim theilweisen Entgleisen eines Zuges auf der Chicago- & Great Western-Bahn, welcher in zwei Theile riß, wurden 4 Personen auf der Stelle getödtet, darunter 3 Italiener und die kleine Tochter von Hans Nelson, welcher den Verpflegungs-Waggon in Obhut hatte, worin sich seine Familie und 25 italienische Arbeiter befanden. Nelson selbst, seine Gattin und noch verschiedene Andere wurden mehr oder weniger schlimm verletzt. Das Unglück ereignete sich an einem Abstieg.

„Zu kurz".

Canton, O., 6. Aug. In der „City National Bank" ist ein Fehlbetrag von etwa $22,000 entdeckt worden.

Der Zahl-Kassier Albert W. Deibel wurde dieses Amtes enthoben und ein Haftbefehl gegen ihn erwirkt.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

New York: Barbarossa nach Bremen; Moltke nach Hamburg; Georgic nach Liverpool; La Touraine nach Havre; City of Washington, nach Kuba und Mexiko.
Hongkong: Emperor of China nach Vancouver, B. K.

(Weitere Notizen und Depeschen auf der Innenseite.)

In Haft.

Heute wurde von Detektives der Hauptwache John Baumann, der Besitzer eines Postversandtgeschäftes, verhaftet. Die Polizei weigert sich, die Gründe für seine Verhaftung bekannt zu geben. Man muthmaßt, daß sie weitere Verhaftungen in der Angelegenheit vornehmen wird. Baumann soll auch eine Heirathsvermittelungsagentur betrieben haben

Unfreiwilliges Bad.

Ein Fischer rettete zwei Knaben vom Tode des Ertrinkens.

Ein Boot, in dem zwei Knaben in der Höhe von Rogers Park dem Angelsport oblagen, kenterte heute. Die Knaben fielen in den See und wären, da sie des Schwimmens unkundig waren, ertrunken, wenn ein Fischer, der zufällig in der Nähe war, sie nicht im letzten Augenblick gerettet hätte. Die Knaben und der Fischer entfernten sich, ehe ihre Namen festgestellt werden konnten.

Frl. Maude May, 27 Jahre alt, wohnhaft Nr. 6316 Jefferson Avenue, wurde heute an State und Adams Straße von einem Lastfuhrwerk überfahren. Sie erlitt eine Wunde an der rechten Schläfe und ihre Kleider wurden zerfetzt. Frl. May war zwischen den Lastwagen und einen Kabelzug gerathen. Sie wurde zu Boden gerissen und ein Rad des Wagens war über ihren Körper gefahren, als es ihr gelang, sich aufzuraffen. Im nächsten Augenblick fiel sie nochmals. Straßengänger sprangen ihr bei und zerrten sie zur Seite. Sie wurde in einer benachbarten Apotheke verbunden und dann mittels Ambulanz nach Hause geschafft.

Ein von Peter Ray, einem Angestellten der Pacific Expreß Company, gelenktes Fuhrwerk stieß heute an Van Buren Straße und Wabash Avenue mit einem Pfeiler des Hochbahngerüstes zusammen und wurde im nächsten Augenblick von einem Kabelzuge zertrümmert. Ray fiel auf das Pflaster. Man befürchtet, daß er einen Schädelbruch erlitt. Er fand Aufnahme im Samariter-Hospital. Der Greifwagenführer W. S. Pond wurde in Verbindung mit dem Unfalle verhaftet.

Joseph Tzomkowski, Nr. 43 Bunker Straße, der am Montag an Halsted und Bunker Straße von einem Fuhrwerk überfahren wurde, erlag heute den erlittenen Verletzungen.

Andrew Seider, Nr. 1467 24. Str., Detroit, Michigan, der beim Versuche, an der 15. Straße einen Güterzug der Illinois Zentralbahn zu erklimmen, überfahren wurde und ein Bein einbüße, wurde heute im St. Lukas-Hospital durch den Tod von seinen Leiden erlöst.

Es gährt wieder.

Die Wäschereiarbeiter drohen abermals mit Feindseligkeiten.

Unter den Wäschereiarbeitern gährt es wieder, und wie es heute hieß, mag es abermals zum Streik kommen, wenn die Arbeitgeber nicht die Verschleppungspolitik aufgeben, welche sie bislang hinsichtlich der Ernennung eines Unparteiischen in dem Schiedsgerichte getrieben haben sollen, welches eine Lösung der Lohn- und der Frage in Bezug auf die Arbeitszeit der Leute herbeiführen soll. Die Mitglieder des Schiedsausschusses sind bereits vor sechs Wochen ernannt worden, nicht aber der Unparteiische, welcher in der Schiedsgerichtsbehörde, falls diese sich über den einen oder den anderen Punkt nicht zu einigen vermag, den Ausschlag geben soll. Wie die Leute behaupten, konnte der Schiedsrichter nur deshalb noch nicht gewählt werden, weil die Besitzer sich bestreben, die Erledigung der Angelegenheit möglichst lange hinauszuziehen.

T. R. Fleming, Geschäftsführer der „Temple Pump Co.", Nr. 17 W. 15. Place, beschuldigt 25 ausständige Maschinisten jener Firma, sich schon drei Stunden nach Beginn des Streiks böser Ausschreitungen schuldig gemacht zu haben. Vier der Streiker sollen Jas. Kropacek, einen Streikbrecher, um 5 Uhr gestern Abend auf dem Heimwege an der Canal Straße angegriffen und durch Fußtritte, Faustschläge und Messerstiche furchtbar zugerichtet haben. Erst als sich eine Menge Zuschauer ansammelte und Miene machte, dem Ueberfallenen zu Hilfe zu kommen, sollen die Streiker entflohen sein.

Die Streiker verlangten vor einiger Zeit, daß die Firma nur Gewerkschaftler anstelle, und das wurde abgelehnt unter Hinweis auf das Abkommen mit der Maschinisten-Union, wonach kein Unterschied zwischen Gewerkschaftlern und Nichtgewerkschaftlern gemacht werden sollte.

Arbeiter-Versammlungen.

Heute Abend halten die nachgenannten Gewerkschaften Versammlungen ab:

Amalgamated Wod Workers Union Nr. 17 — 235 Milwaukee Ave.

Amalgamated Meat Cutters & Butcher Workmen Nr. 219 — Aurora Turnhalle.

Vereinigte Metallarbeiter Nr. 2 — 55 N. Clark Str.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Im Allgemeinen schön heute Abend und Freitag. Mittlere Luftwärme. Westwind.

Illinois und Indiana: Im Allgemeinen schön heute Abend und Freitag, mit Ausnahme möglicher Regenschauer heute Abend im äußersten südlichen Theil. Nordwestwind.

Nieder-Michigan: Theilweise bewölkt und möglicher Weise Regenschauer heute Abend im nördlichen, etwas kühler im südlichen Theil. Am Freitag im Allgemeinen schön, Nordwestwind.

Wiskonsin: Im Allgemeinen schön und kühl heute Abend und Freitag. Vorherrschend Nordwestwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr, 72 Grad; Nachts 12 Uhr, 69 Grad; Morgens 6 Uhr, 65 Grad; Mittags 12 Uhr, 74 Grad.

Leset die „Sonntagpost".

Richter redet mit.

Die Verbesserungen der Straßen zwischen den Bahngeleisen.

Von den Wasserdiebstählen.

Sollen jetzt nicht so schlimm sein.—Was Superintendent Nourse zu sagen hat.—Weitere Blatternfälle. — Viele Bewerber um einen Wärterposten.

Hilfs-Korporationsanwalt Beckwith hat heute dem Oberbaukommissär ein Gutachten zugestellt, demzufolge der Kommissär nicht das Material bezeichnen soll, welches bei der Pflasterung des Wegerechtes der Union Traction Co. an der Center Str., zwischen Racine Ave. und Clark Str., an der Webster und Garfield Ave., zwischen Halsted Str. und Lincoln Ave., und an der Michigan Str., zwischen Franklin und Orleans Str., zu benutzen ist, bis die Massenverwalter der Gesellschaft vom Bundesgericht Erlaubniß erhalten haben, in den Vertrag einzutreten, gemäß der Stadtraths-Resolution vom 22. Juni. John M. Roach, der Betriebsleiter der genannten Straßenbahngesellschaft, hat unlängst Oberbaukommissär Blocki um Auskunft darüber ersucht, was für Baumaterial die Stadt zwischen den Geleisen der Gesellschaft an gewissen Straßen zu benutzen wünscht. Die Angelegenheit wurde dem Korporationsanwalt Tolman überwiesen, und er hat heute das in obigem Sinne abgefaßte Gutachten des Hilfs-Korporationsanwalt Beckwith gutgeheißen.

Supt. Nourse vom Wasserwerksamte erklärte heute mit Bezug auf die an anderer Stelle erwähnten angeblichen Diebstähle von städtischem Leitungswasser, daß er gegen den Röhrenleger Clarence F. Sickles, 598 N. Clark Str., vorgehen werde, da dieser drei Badewannen eines türkischen Bades im Gebäude 270 Sedgwick Str. vor drei Monaten unbefugter Weise mit der städtischen Wasserleitung verbunden habe; Sickles ist aufgefordert worden, Hilfskorporationsanwalt Childs aufzusuchen und sich vor einem Friedensrichter schuldig zu bekennen. „Falls er das nicht thut, werde ich ihn energisch verfolgen," sagte Supt. Nourse heute. „Dies ist der einzige Beweis, welchen wir gegen einen bestimmten Plumber haben, aber es besteht wohl kein Zweifel, daß andere Röhrenleger in ähnlicher, ungesetzlicher Weise Verbindungsröhren angelegt haben. Die Ordinanz, wonach die Röhrenleger eine Lizens zu lösen haben, wurde von den Gerichten für verfassungswidrig erklärt und seither hat das Wasserwerksamt nur in geringem Maße eine Aufsicht über sie ausüben können. Die Verbindung wurde zwischen den Speiseröhren, welche von den Hauptleitungsröhren nach den Rinnsteinen abzweigen, und den Gebäuden hergestellt.

Sobald ein Neubau aufgeführt wird, wird der Name des Unternehmers im Wasserwerksamte eingetragen und dann werden die Steuern erhoben. Außerdem wird alljährlich von den Ward-Inspektoren des Wasserwerksamtes eine genaue Inspektion aller Gebäude vorgenommen und die Zahl der Verbindungsröhren festgestellt. Die Berichte der Inspektoren werden mit den Eintragungen in den Büchern verglichen, dann wird jede Unregelmäßigkeit entdeckt und der Verbraucher muß bezahlen."

Die Kosten der Wasserlizens für jede Badewanne in einer öffentlichen Badeanstalt sind $6 das Jahr, $3 in Privathäusern. Supt. Nourse behauptet, jene Entdeckung würde gelegentlich der Wardinspektion gemacht worden sein, wenn nicht das Wasserwerksamt von Geo. Whiting von der Firma Whiting & Co., 428 N. Halsted Str, wiederholt seine Wasserrechnung verlangt und sich schließlich, als er immer wieder zur Antwort erhielt, er sei nichts schuldig, an Supt. Nourse gewandt hätte. Als die Firma in jenes Gebäude einzog, beauftragte sie einen Röhrenleger mit der Herstellung der Verbindung mit der Wasserleitung. Dann wurde das Wasserwerksamt aber von dem Röhrenleger nicht benachrichtigt, und Whiting & Co. erhielten daher keine Rechnung. Den Namen des „Plumber" kennt Herr Whiting nicht. Bald darauf kam eine Beschwerde wegen des türkischen Bades, und jetzt hat sich das Wasserwerksamt zum Vorgehen entschlossen.

Der 36jährige Lohnkutscher Frank Peterbilka wurde heute als blatternkrank nach dem Isolirhospital gesandt. Der Mann war von seinem Berufs- und Schlafgenossen Frank Blaha angesteckt worden. Dieser hatte der Bestattung eines an den Blattern gestorbenen Kindes beigewohnt, und sich wahrscheinlich damals die Krankheit geholt. Peterbilka wohnt 365 W. 26. Str.

Ein Beamter des Chicago Athletic Klub fragte heute beim städtischen Einnehmer wegen Erwirkung einer Wirthschaftslizens für den Klub an. Nicht eine einzige Klublizens wurde heute ausgestellt.

Zur Besetzung des Posten eines Wärters der Wells Str.-Brücke fand heute eine Zivildienstprüfung statt; an derselben nahmen 32 Personen theil.

Polizeichef O'Neill stattete heute verschiedenen Bezirkswachen auf der Süd- und der Südwestseite unerwartete Besuche ab, um zu ermitteln, ob die Stationen rein gehalten werden und wie die wachhabenden Beamten sich aufführen.

Gräßliches Ende.

Ein Greis und ein Knabe überfahren und getödtet.

Auf der Kreuzung der Chicago & Northwestern-Bahn an Lincoln Str. wurde gestern der 80jährige E. A. Beatty, Nr. 21 Paulina Str., von einem Zuge überfahren und auf der Stelle getödtet.

Vor den Augen seiner Mutter wurde gestern, unmittelbar jenseits der Grenze von Blue Island, der zweijährige Janaz Leschni von einem Zuge der Illinois-Zentralbahn überfahren und getödtet. Seine Mutter fiel in Ohnmacht und wurde von Nachbarn in ihre Wohnung getragen.

Der elfjährige George Anders, Nr. 11542 Michigan Ave., wurde gestern, während er auf einem Güterwagen auf den Rangirbahnhöfen der Pullman Company zu Pullman spielte, zermalmt und auf der Stelle getödtet.

Der Schaffner Thomas Barrett, Nr. 3001 Archer Avenue, fiel gestern an Wabash Avenue von einem von ihm bedienten Straßenbahnwagen der 31. St.-Linie und erlitt außer einer Schädelwunde schwere Hautabschürfungen. Er fand Aufnahme im Mercy-Hospital.

Im Restaurant im Stock Exchange-Gebäude explodirte heute zu früher Morgenstunde eine Dampfleitungsröhre. Die Gäste und Angestellten kamen mit dem bloßen Schrecken davon. Der verursachte Sachschaden war unbedeutend.

Ein von dem Kommissionshändler Harry Gill gelenktes, vor ein leichtes Buggy gespanntes Pferd brannte an Michigan Avenue, nahe der 21. Str., durch, stürmte in die 21. Straße hinein und fiel, das Buggy nach sich schleifend, in eine für das Fundament eines Neubaues gegrabene Vertiefung. Gill war aus dem Buggy geschleudert worden und hatte Hautabschürfungen erlitten.

Ein Fahrstuhl im Kriminalgerichtsgebäude sauste gestern aus der Höhe des vierten Stockes zum zweiten Stock hinab, ehe die automatische Hemmvorrichtung in Wirksamkeit trat. Die Passagiere wurden arg durcheinandergerüttelt, kamen aber unversehrt davon.

Muthige Frau.

Sie verhindert einen tollen Hund, Unheil anzurichten.

Frau Sadie Ferrier, die Gattin von O. Freeman Ferrier, einem hervorragenden St. Louiser Geschäftsmann, welche hier besuchsweise bei Frau Fred James, Nr. 3910 Calumet Ave., weilt, packte heute an 39. Str. und Calumet Ave. einen anscheinend tollen Hund, der im Begriffe war, sich auf eine Anzahl Kinder zu stürzen und hielt ihn fest, bis der Polizist McCarthy erschien. Diesen bat sie, das Thier nicht zu tödten, da es ihrer Ansicht nach nicht toll, sondern von Straßenarabern in Wuth versetzt worden sei. In diesem Augenblicke aber erschien A. L. Dean, der Eigenthümer des Hundes, und erklärte, daß letzterer wahrscheinlich toll sei und sicherlich die Kinder gebissen haben würde, wenn Frau Ferrier es nicht verhindert haben würde. Der Hund wurde erschossen.

Schmachvoll.

Zwei betrunkene Polizisten sollen friedliche Bürger verhaftet und mißhandelt haben.

Kapitän Nolan von der Westparkpolizei hat das Disziplinarverfahren gegen die Polizisten Bert Bolton und Joseph Lesnick anhängig gemacht. Sie werden beschuldigt, wie berichtet, in angeblich angesäuseltem Zustande ohne jegliche Veranlassung Frau Jennie Clancy, Thomas Clancy, James Clancy, John Simmons, Edward Grahl, Paul Dauer und James Windhauser verhaftet zu haben. Einer der Sperlingspolizisten soll Frau Clancy und deren Tochter obendrein noch verknüppelt haben. Die Verhafteten sind bekanntlich gestern im Polizeigericht schon freigesprochen worden. Die Westparkbehörde tritt erst im nächsten Monat zusammen. Kapt. Nolan erklärt indeß, daß er, wenn die von ihm eingeleitete Untersuchung es gerechtfertigt erscheinen läßt, die Angeklagten bis dahin vom Dienste suspendiren wird. Park-Kommissär Chas. Kopf ist schon in Kenntniß gesetzt worden.

Arbeit für den Koroner.

Der Koroner wird sich bemühen, die Ursache des während der Nacht erfolgten Todes der Frau Matthilda Ficht, Nr.932 Wolfram Straße, festzustellen. Die Frau, welche sich gestern Abend anscheinend gesund zur Ruhe begab, wurde heute früh von ihrem Gatten entseelt aufgefunden. Sie war 32 Jahre alt.

— Im Bilde geblieben. — A.: Verdammt schneidiges Weib, die Emmi!" — B.: „Ja, die ihr zu nahe kommen, müssen auch gehörig bluten."

Aus den Polizeigerichten.

Polizeirichter Theodor Mayer in sein Amt eingeführt.

Im Ost Chicago Avenue-Polizeigericht, welches den Eindruck einer Blumenhandlung machte, wurde heute der Friedensrichter Theodor Mayer als Nachfolger des Richters Kersten im Polizeigericht von Richter Woods in sein Amt eingeführt. Der erste Missethäter, welcher dem neuen Kadi vorgeführt wurde, war der 15jährige Peter Gusenberg. Er war auf Veranlassung von George A. Carr, Nr. 80 Hudson Avenue, unter der Anklage verhaftet, der Anführer einer Bande junger Taugenichtse zu sein, welche auf der Straße unherlungern und Frauen belästigen und beleidigen. Der Angeklagte wurde dem Jugendgerichte überwiesen.

Frank Galenski und Frau, Nr. 3235 Centre Avenue, wurden auf Veranlassung von Frau Franziska Krajewski, Nr. 1003 James Avenue, unter der Anklage des unordentlichen Betragens verhaftet. Die Klägerin, eine gebrechliche Greisin, behauptet, daß die Angeklagten das Gerücht in der Nachbarschaft ausgesprengt hätten, daß sie eine Hexe sei.

Dieser Ansicht ist, so wurde dem Richter Doyle mitgetheilt, auch die Mehrzahl der in finsterem Aberglauben befangenen Bewohner jener Nachbarschaft. Für alles Mißgeschick, welches sie trifft, halten sie angeblich die Greisin verantwortlich, die, wie sie glauben, im Bunde mit dem Gottseibeiuns steht und durch geheimnißvollen, verdammlichen Zauber Unheil heraufzubeschwören im Stande ist. Frau Galenski glaubte angeblich auch, daß Ungemach, von dem sie heimgesucht wurde, von Frau Krajewski über sie heraufbeschworen wurde. Sie befragte eine Wahrsagerin, eine sehr weise Frau, und diese bekräftigte sie in ihrer Annahme.

Um den Zauber unwirksam zu machen, müsse Frau Galenski, so sagte ihr die Wahrsagerin, sich ein Stück des von Frau Krajewski getragenen Shawls verschaffen. Frau Galenski lauerte also der Greisin auf und schnitt ihr, als diese einen Fleischerladen betrat, mit einer Scheere ein Stück vom Shawl ab. Leider aber hatte die „Hexe" Gelegenheit gefunden, das Kind der Frau Galenski zu küssen. Das Kind war natürlich behext. Seine Gliedmaßen schwollen an. Ein Arzt stellte fest, daß es an Blutvergiftung leide. Frau Galenski ist aber überzeugt, daß es von Frau Krajewski behext wurde. Richter Doyle hat die Verhandlung auf Dienstag verschoben.

Der Gemüsegärtner William Geppert, welcher unter der Anklage stand, seinen Nachbarn und Freund Henry Kliber schwer vermöbelt zu haben, wurde heute im Polizeigericht der 35. Str. gegen die Erlegung der Gerichtskosten straffrei entlassen, da Kliber sich inzwischen mit seinem Angreifer wieder ausgesöhnt hat und sich weigerte, als Ankläger gegen ihn aufzutreten. Die beiden waren der wichtigen Frage wegen in Streit gerathen, auf welche Weise Kohl am wissenschaftlichsten zu pflanzen sei, und als Geppert seinen Widersacher mit Worten nicht zu seiner Ansicht zu bekehren vermochte, so versuchte er es mit handgreiflichen Argumenten.

Irene Fergus, welche, wie bereits berichtet, sich in Gesellschaft von Geo. Hern und Thomas O'Neill — wie die Polizei behauptet — ohne einen Badeanzug zu tragen, am Fuße der 29. Str. im See gebadet haben soll, hat sich nunmehr wegen unordentlichen Betragens vor dem Jugendgericht zu verantworten. Richter Caverly überantwortete sie heute demselben, weil das Mädchen sich beharrlich weigerte, ihm auf sein Befragen Antwort zu geben. Die Begleiter des Mädchens wurden straffrei entlassen.

Der 18 Jahre alte Thomas Carroll, welcher von der Polizei beschuldigt wird, $15 aus der Kasse in Frau Carrie Nachs Laden, Nr. 612 W. 14. Str., gestohlen zu haben, wurde heute von Richter Sabath zu $85 Strafe verurtheilt. Carroll hatte es gestern den Detektives Richter und McCauley, von der Hinman Str.-Bezirkswache, sehr schwer gemacht, ihn festzunehmen. Er hatte über die Dächer von Scheunen und Gebäuden Reißaus genommen und sich schließlich in einer Gasse gut versteckt. Dort wurde er aufgegriffen und verhaftet. Bei der Verfolgung des Flüchtigen hatte sich der Polizist Richter den linken Fuß schwer verstaucht.

Seine Behauptung, in der Wirthschaft an der Ecke von Peoria und Congreß Straße von Streikern der Kellogg Switchboard and Supply Co. thätlich angegriffen worden zu sein, vermochte Austin Russell, ein Angestellter der Illinois Manufacturing Association, heute vor Richter Doyle nicht zu beweisen. Der Richter gab ihm bis zum 15. August Zeit, die geforderten Belege für seine Behauptungen zu erbringen. Russell bezeichnet William Stevens als seinen Angreifer, der ihn angeblich mit einem Revolver wiederholt auf den Kopf schlug. Stevens hat glaubwürdige Zeugen für seine Schuldlosigkeit.

— Unerwartete Antwort. — Ach, Freilein, entschuldigen Sie gitigst; haben Sie vielleicht ein bischen Feier? — Feuer? Jawohl, hier im Herzen brennt es lichterloh!

Unser Laden ist Dienstag, Donnerstag und Samstag Abends offen.

THE CO-OP
THE MILWAUKEE AVENUE CO-OPERATIVE STORE CHICAGO, ILL.
MILWAUKEE AVENUE AND CARPENTER STREET
THE PEOPLES DEPARTMENT STORE

Für Freitag und Samstag

offeriren wir diese außerordentlichen Bargains in

Groceries, Fischen, Fleisch etc.

Wenn Ihr gesunde Nahrungsmittel, rein und unverfälscht, sowie frisches, schmackhaftes Fleisch und Provisionen kaufen wollt, sprecht vor in unserem

Grocery-Departement und Meat Market,

welches anerkannt ist als das bestausgestattetste auf der Westseite.

Groceries.

Fancy Oel-Sardinen, 8 Büchsen zu	10c	Speziell: Co-op Familien-Seife, großes Stück	3½c
Moeller's oder Byelland's Fish Balls, (große Sorte) 21c, (kleine Sorte) zu	12c	Wasch-Soda — 6 Pfund für	5c
Beste holländische Häringe — 4 für	5c	Dr. Price's oder Royal Backpulver, ½-Pfd.-Büchse	21c
Fancy gewürzte zusammengerollte Häringe — 4 für	5c	Volle Qt.-Flasche gemischte Pickles, zu	19c
Große saure Häringe, 2 für	5c	Fancy Tafel-Pfirsiche, die Büchse zu	12c
Beste Elgin Creamery, Butter, per Pfd.	21c	Fancy Rio Kaffee, per Pfund	8½c
Fancy Country Rolls, das Pfund zu	13c	Bester Holland Java Kaffee, per Pfund	15c
Bester Brick, voller Rahm-Käse, das Pfund zu	11c	Feiner Peaberry Kaffee, per Pfund	12½c
Bester Limburger Käse, das Pfund zu	11c	Bester Santos Kaffee, per Pfund	16c
Extra fancy American Cheese, das Pfund	12½c	Allerbester O. G. Java Kaffee, per Pfund	25c
Granulirter Zucker — 5 Pfund für	24c	Alle unsere 40c Sorten Thee, per Pfund	29c
Feiner gebrochener Kopf-Reis, 3 Pfund für	10c	Walter Baker's Cocoa, ½-Pfd.-Büchse zu	19c
Beste deutsche Eiernudeln, das Pfund zu	5c	Grape Nuts — das Packet zu	10c
10 Pfd. Sack feines Tafel-Salz, zu	6c	Große Kraut-Köpfe, das Stück zu	1c
Wool, Fairy oder kleine Stücke Ivory Seife, 3 Stücke für	10c	Spezieller Verkauf von California Früchten.	

Frische Fische, Fleisch und Provisionen.

Alle Sorten Fische zu Wholesale-Preisen.

(Flundern, Weißfisch, Trout, Perch und lebende deutsche Karpfen.)

Veal oder Lamb Chops, per Pfund	10c	Chickens für Stewing, per Pfund	12c
Spezial-Verkauf von von uns selbst geschlachtetem „Spring Lamb".		Von uns selbst präparirtes Corned Beef, per Pfund	6c
Hinteres Viertel Lamb, per Pfund	12½c	Importirte Gothaer Sommerwurst, per Pfund 20c bis	30c
Vorderes Viertel Lamb, per Pfund	7c	Armour's Star Schinken, per Pfund	14½c
Fancy Native Beef Roast, per Pfund	12½c	Armour's California Schinken, per Pfund	8½c
Leg of Veal oder Stew, per Pfund 7c bis	12c	Fancy Speck, per Pfund 15c bis	20c
Von uns selbst präparirter Schinken, American Star, per Pfund	12½c	Pot Roast, für Euer Sonntags-Dinner, per Pfund 7c bis	10c
Spring Chickens (frisch dressed in unserem Market), per Pfund	16½c	Spezial-Verkauf von von uns selbst präparirten Schinken, Pfund	12c

Weine, Liköre und Tabak.

5 Jahre alter California Port- oder Claret-Wein, Gall.-Krug	49c	Affidavit 7 Jahre alter Kentucky Rye, per Gall.-Krug	$1.85	Artillerist Rye, 1.10 Waare — speziell, per Quart	75c
Diamond Crescent Blackberry, die Flasche zu	18c	Getreidekümmel, feinste Qualität, doppelt destillirt, Gall.	$1.78	Union Standard Kautabak, das Pfund für	25c
Echter Old Crow Sour Mash, in der Destillerie in Flaschen gezogen, nur	65c	Dr. Gruetzes Kräuter-Bitters, Flasche	45c	Giant Rauchtabak, 7 für	25c
		Unser 25c Claretwein, per Flasche	15c	White Seal Rauchtabak, Packet	3c

Spezielle Bargains für Freitag.

Eine Partie Slippers für Jünglinge und Knaben, m. Gummisohlen, Gr. 13 bis 4 — die 50c Sorte zu	29c	9½c für Mohair Kleiderstoffe — in farbig und schwarz, werth 20c — zu	9½c
Alle unsere Patent-Leder-Slippers für Kinder und Mädchen, mit einem oder drei Straps, Gr. 8½ bis 2 — die 85c und 95c Sorte am Freitag zu	58c	12½c für farbige Wasch-Seide — geblümt und fancy gestreift — werth 35c — zu	12½c
Waschechte Waists für Damen — in Crash, Lawn, Pique u. s. w., alle neuen Facons — Waists, die zu 75c, $1.00 und $1.25 verkauft wurden — speziell bei diesem Verkauf zu	39c	9c für Red Croß Nursery gestreiften Gingham, die 12½ Qual., zu	9c
Waschechte Skirts für Damen — in allen Stoffen, neueste up-to-date Facons — alles frische Waaren, ebenso etliche Skirts für Mädchen, von denselben Stoffen, wir offeriren dieselben von 58c bis	$1.98	5½c für weich appretirten gebleichten Muslin, der reg. 8c Stoff — zu	5½c
Gerippte Damen-Leibchen, 10c Wth.	5c	3c für fancy Kleider-Gingham, gestreift und einfach — werth 7c — zu	3c
Damen-Leibchen und Beinkleider, 18c Werthe — zu	11c	2½c für Scotch Lawn, gestreift u. einfach, wth. 5c, um damit zu räumen, zu	2½c
Balbriggan-Unterzeug f. Männer, 29c Werthe — zu	19c	Hump Haken und Oesen, per Karte	1c
Feines Balbriggan-Unterzeug für Männer, 38 Werthe — zu	21c	200 Yards baumwoll. Nähfaden, schwarz und weiße — die Spule zu	1c
Spitzen-Strümpfe für Männer, 13c Werthe — zu	10c	Beste amerikanische Stecknadeln, volle Anzahl — per Packet zu	2c
Echtschwarze Damen-Strümpfe — 25c Werthe — zu	15c	Tubular Schuh-Schnürstränge — das Dutzend zu	5c
		Ric-Rac Braid, 12 Yards Stücke zu	5c
		Fancy Frilled Elastic, genügend für ein Paar, — das Stück zu	5c

Ein leistungsfähiger Magen.

Ueber die Leistungsfähigkeit eines Menschenmagens berichtete in der letzten Sitzung der Pariser Akademie der Medizin Dr. Monnier einen außerordentlichen Fall. Am 19. Mai wurde in das Krankenhaus St. Joseph ein junger Bauer aufgenommen, der über heftige Bauchschmerzen klagte. Bei der Untersuchung am 8. Juni glaubte der Arzt des Krankenhauses endlich mit der Sonde im Magen einen länglichen Gegenstand zu fühlen, und es wurde beschlossen, eine Magenoperation vorzunehmen, die Dr. Monnier am 25. Juni ausführte. Er zog hierbei dem Patienten nacheinander aus dem Magen: zwei ganz schwarz gewordene Kaffeelöffel, drei weitere Kaffeelöffel auf einmal, dann einzeln noch drei Löffel von 14 und 15 Zentimeter Länge, eine Gabel mit drei Zähnen ohne Griff, dann den zerbrochenen Griff dieser Gabel, einen zweiten Gabelgriff, den fehlenden vierten Zahn der ersten Gabel, ein Stück Holz von 15 Zentimeter Länge, einen sehr scharfen Nagel von 14 Zentimeter Länge und 5 Millimeter Dicke, einen anderen Nagel von 7 Zentimeter, eine Nadel von 6 Zentimeter, eine Messerklinge von 5 Zentimeter Länge und 5 Millimeter Dicke, einen Schlüssel von 4 Zentimeter, einen spitzen, 8 Zentimeter langen Kammzahn aus Horn und noch einige Stückchen Eisen, im ganzen 25 Gegenstände von einem Gewichte von 230 Gramm. Der Operirte ist heute wieder wohlauf und erklärte, nach den Gründen seines seltsamen Appetits befragt, daß er wegen schlechter Behandlung seitens seiner Stiefmutter seinem Leben habe ein Ende machen wollen und zu diesem Zweck zuerst einen Kaffeelöffel und dann in Zwischenräumen, die er nicht mehr anzugeben wußte, die anderen Gegenstände hinuntergeschluckt habe. Dr. Monnier berichtete über verschiedene in den Annalen der Medizin bekannte ähnliche Fälle, von denen aber bisher keiner die Leistungsfähigkeit erreicht hat, die der Magen dieses Bauers an den Tag legt.

Leset die „Sonntagpost".

Eine verhängnißvolle Fahrt.

Von B. M. Croker.

(7. Fortsetzung.)

VII. Kapitel.

Eifersucht.

Das Wetter war herrlich. In vollen Zügen genoß Sir Greville seinen Lieblingssport, und selbst seine Gattin hatte sich entschlossen, ihn einmal mit Maureen auf einer Fahrt nach dem Veranesee zu begleiten. Sie machte dabei aber in dem nassen Boot und auf den felsigen Wegen so schmerzliche Erfahrungen mit ihrer Toilette und ihren zierlichen Schuhen, daß sie für die Zukunft auf immer darauf verzichtete. Und doch konnte man sich kaum etwas Schöneres denken, als den großen Binnensee mit seinen zerklüfteten, ruinengeschmückten Inseln und der klaren Wasserfläche, in der sich die purpur- und violettschimmernden Berge spiegelten. Sumpfiges Moorland, aus dem buntblühende Binsenkräuter in üppiger Fülle emporsproßten und schroffe Felsen mit Heidekraut, Stechginster und wilden Fuchsien bewachsen, umschlossen die Ufer, während in der Ferne, auf den sanft abfallenden Hügeln, schmucke Rinder- und Schafheerden weideten. Aber selbst dieses entzückende Landschaftsbild mit seinem weltabgeschiedenen, poetischen Zauber konnte Lady Fanshawe nicht für die Unbequemlichkeit einer Fahrt im feuchten, schwankenden Boot und für das Klettern auf unwegsamen Pfaden entschädigen. Maureen freilich schwelgte in der herrlichen Natur, wenn sie sich auch für den Fischereisport noch nicht zu begeistern vermochte. So begab sich Sir Greville jeden Morgen, nur von den beiden Schiffern Joe und Gudge begleitet, mit seinen Fischereigeräthen hinaus auf den See oder Fluß, während seine Gattin und seine Schwägerin, jede auf ihre Weise, die rasch dahineilenden Stunden verbrachten. Es dauerte nicht lange, so gehörte Lady Fanshawe zu den meistbekannten und gefeiertsten Erscheinungen unter den sogenannten Kurgästen. Voll Eifer schloß sie sich allen geselligen Vergnügungen, wie Piknits, Tennis, Golf und anderen Spielen an, befreundete sich sehr bald mit einer Mrs. Larkins, einer hübschen jungen Frau, der das Fischen ebenfalls verhaßt war, schmückte ihren Privatsalon mit seidenen Kissen, Photographien, Draperien, mit Zweigen von wilden Fuchsien und Gebirgseschen, sowie eine Menge anderer Blumen, miethete sich ein Klavier und machte ihr Boudoir zu einer Art Sammelpunkt der auserlesensten Gäste des Hotels, ja des ganzen Ortes. Es galt als eine Vergünstigung, zu Lady Fanshawes heiteren Theegesellschaften oder Spielabenden eingeladen zu werden, bei denen man sich herrlich unterhielt, um sich meist erst spät nach Mitternacht zu trennen. Nach und nach war die schöne, lebenslustige Frau von einem förmlichen Hofstaat umgeben. Ein irländischer Beamter und zwei Offiziere von Cork hatten sogar thatsächlich nur das Fischen aufgegeben, um sich der Schaar von Verehrern „der Fischkönigin" anzuschließen, ein Titel, den man der schönen Frau beigelegt hatte, weil sie jeden Abend nach dem Essen, in einem hohen Lehnstuhl thronend, an die Herren und Damen, die in der Vorhalle ihre Fischerei-Ergebnisse auf Heidekraut hübsch ausgebreitet hatten, entweder Tadel oder Lob und Preise — in Form von Blumen — auszutheilen pflegte.

„Sie und Fischkönigin!" wiederholte die sonst so freundliche, neidlose Mrs. Duckitt, „eine Frau, die weder eine Forelle von einem Stockfisch noch einen Salm von einem Haifisch unterscheiden kann! Wenn man Sie zur Königin der Fische ernennt, warum dann nicht mich zur Königin der Schönheit?"

Es war kein Wunder, daß Mrs. Duckitt und Lady Fanshawe durchaus nicht mit einander harmonirten, denn zwei verschiedenere Menschen als sie konnte man nicht leicht finden. Wie würden die Leute gelacht haben, wenn Jemand hätte behaupten wollen, daß die reizende Nita von glühender, wenn auch heimlicher Eifersucht auf die wetterharte kleine Wittwe, für die Sir Greville ganz unverhohlen eine so große Vorliebe an den Tag legte, erfüllt sei! Sir Greville hatte niemals unter die Anbeter der Frauenwelt gehört, und Nita konnte deshalb ganz besonders stolz auf ihren Sieg über ihn sein. Sie hatte es immer als etwas ganz Selbstverständliches angesehen, daß er ihre gesellschaftlichen Triumphe mit Nachsicht aufnahm, dem Troß ihrer Bewunderer Beifall zollte und ihr gelegentlich selbst Weihrauch streute. Und nun mußte sie es plötzlich erleben, daß er die Gesellschaft einer Anderen der ihrigen vorzog! Zorn und Schrecken erfüllten ihr Herz. Bei Tisch saßen er und die Wittwe einander gegenüber, und nachher trafen die Beiden meistens auf der Veranda zusammen, um sich über Angelfliegen und dergleichen zu unterhalten, oder aber mit einander die Straße hinunter nach dem Laden zu schlendern, wo Fischgeräthe zu kaufen waren. Kein Mensch hatte natürlich eine Ahnung, daß jeder Schritt und jede Bewegung der Beiden von der gefeierten Schönheit mit eifersüchtiger Angst beobachtet wurden, obgleich es manchem der Gäste vielleicht auffallen mochte, daß man Mrs. Duckitt niemals bei Lady Fanshawes reizenden kleinen Gesellschaften antraf. Maureen aber kümmerte sich um all das nicht, sondern durchstreifte voll Entzücken die Umgegend von Ballybay. Dabei besuchte sie manche abgelegene Orte, einsame, mit Wasserrosen fast ganz bedeckte Bergseen, seltsame aus der Dänenzeit stammende alte Ueberreste von Festungswerken, wo jetzt Schafe hausten und verödete Dörfer, deren halbzerfallene Häusermauern von üppigen Ranken der wilden Fuchsia beinahe erdrückt wurden, während Johannisbeersträucher und alte, moosbewachsene alte Apfelbäume die Stellen anzeigten, wo früher Gärten gewesen waren. Aber die einstigen Bebauer und Besitzer dieser Gärten waren todt oder hatten sich in schlimmen Zeiten über's Meer geflüchtet.

* * *

„Weißt Du schon die neueste tragische Begebenheit?" fragte Maureen, in den hübsch ausgestatteten Salon ihrer Schwester stürmend.

„Was ist geschehen? Hat am Ende der alte Fouché Mrs. Duckitt einen Heirathsantrag gemacht?"

„Nein, das nicht," antwortete Maureen lachend, „aber Du erinnerst Dich doch, daß der junge Norris endlich gestern nach vielen Mißerfolgen seinen ersten Salm mit nach Hause brachte und Du ihm als Preis eine Blume gabst?"

„Natürlich; er konnte ja vor Erregung kaum sprechen, telegraphirte die großartige Neuigkeit an alle seine Verwandten und wollte den Fisch seinem „Erbonkel" schicken."

„Ja, und nun denke Dir, als er ihn einpacken lassen wollte, stellte sich heraus, daß wir Alle den Fisch durch ein entsetzliches Versehen heute zum Frühstück gegessen hatten. Vorzüglich war er, das muß man sagen! Der arme Junge, er war nahe am Weinen."

„Er hätte ihn eben in Staniol wickeln und in sein eigenes Zimmer bringen sollen," spottete Lady Fanshawe. „Doch höre mal, Moll, wo kommst Du nun eigentlich wieder her? Ich versichere Dir, Deine Haut ist nächstens ebenso braun, wie die jener Person." (Unter „jener Person" verstand nämlich Lady Fanshawe stets Mrs. Duckitt). „Warum kannst Du nicht ruhig hier bleiben und Tennis spielen, anstatt Dich Tag für Tag wie eine Wilde in den Wäldern und Schluchten herumzutreiben?"

„Tennis kann ich in London zur Genüge spielen, wilde Schluchten und Seen aber gibt's dort nicht. Ich genieße eben mein Dasein auf meine Art, Du auf die Deinige. Mir macht es Spaß, die Bauernmädchen beim Tanze zu beobachten oder auf Entdeckungsreisen in den Bergen auszugehen. Dabei habe ich allerlei kleine, heitere Erlebnisse und erfahre viel freundliches Entgegenkommen von den schlichten, gutmüthigen Landbewohnern. Du glaubst gar nicht, mit welcher Herzlichkeit man mich überall mit süßer Milch und frischem Brot bewirthet, und was für interessante Dinge ich dabei erzählt bekomme!"

„Was denn für Dinge?" fragte Nita mit gerunzelter Stirne.

„Geschichten von Verzauberungen, Schmugglern, alten Familien und vergrabenen Schätzen."

„Sonderbares Mädchen. Doch sage, was hast Du für heute Nachmittag vor? Komm doch mit uns zum Golfspiel."

„Nein, ich möchte den alten Invaliden besuchen."

„Wie kann Dich ein solcher Mann interessiren? Spiele doch lieber mit uns und mit dem hübschen, eleganten Lord Fitz Lofty Golf, anstatt Deine Zeit in der Einsamkeit oder mit alten Invaliden zu verbringen!"

„Wenn mir der alte Soldat nun aber lieber ist, als Lord Fitz Lofty mit seinem gigerlhaften Wesen."

„Du drängst Dich selbst zu sehr in den Hintergrund, kleidest Dich viel zu einfach und bist so still und zurückhaltend, daß Dich sicherlich Jedermann für eine arme Verwandte hält, die bei mir das Gnadenbrot ißt."

„Um so besser, denn wenn es sich verbreitet, daß ich „ein Goldfisch" — eine reiche Erbin bin, so kann ich Dir im Voraus sagen, daß ich dann entweder davonlaufe, oder mich in mein Zimmer einschließe. Denke an Dein Versprechen."

„Gewiß. Zum Glück ist Niemand von unseren Londoner Bekannten hier, um Dir die Etikette „Werthgegenstand" anzuhängen."

„Nein, sie haben diese paradiesische Gegend noch nicht unsicher gemacht, aber auch ohne sie ist es schon mehr als voll genug hier. Was ich noch sagen wollte, denke Dir, es herrscht eine solche Nachfrage nach Schiffen, daß Greville und Mrs. Duckitt sich jetzt in eines theilen müssen. Hat er es Dir schon gesagt?"

Lady Fanshawe, die, in die wohlgefällige Betrachtung ihrer eleganten Schuhe versunken, der Länge nach ausgestreckt, auf dem Sopha lag, schnellte plötzlich mit feuerrothem Gesicht in die Höhe.

„Unerhört!" schrie sie auf. „Das dulde ich nicht, und ich werde es ihr auch sicherlich noch unter die Nase reiben."

„Aber meine liebe Nita, die Sache ist bereits festgemacht. Greville ahnt natürlich gar nicht, daß Du etwas dagegen haben könntest. Du fischst ja selbst nicht und kannst unmöglich so neidisch sein, Deinen Platz im Schiff nicht jemand Anderem zu gönnen."

„Es ist geradezu abgeschmackt, wie er mit dieser Person herumscharmutzirt. Ich bin überzeugt, daß es den Leuten längst aufgefallen ist. Sie ist ein freches, burschikoses Frauenzimmer, und ich kann wirklich nicht begreifen, was Greville an ihr findet."

„Sie hat die besten Angelfliegen und ist ebenso begeistert für die Fischerei, als er. Gleich und gleich gesellt sich gern," erwiderte Maureen.

„Ich kann sie nicht ausstehen, sie raubt mir meine Ruhe."

„Aber meine liebe Nita," fuhr Maureen, ihre Schwester mit ernsten Blicken betrachtet, fort, „was für einen Unsinn hast Du Dir da in den Kopf gesetzt? Mrs. Duckitt ist meiner Ansicht nach eine äußerst liebenswürdige, offene und heitere Gesellschafterin, voll Unternehmungslust und Thatkraft. Ich persönlich habe sie sogar sehr gern und bedaure nur, daß ich sie nicht häufiger zu sehen bekomme."

„Ein Mannweib ist sie, die ich in's Pfefferland wünsche. Doch lassen wir das. Wenn Du Dich also ohnedies durchaus wieder in der Umgegend herumtreiben willst, so könntest Du wenigstens „Taffy" mitnehmen; er ist nämlich eine entsetzliche Plage beim Golfspiel, da er entweder die Bälle fängt, oder sich derart in Kaninchenlöcher verbohrt, daß man ihn nur mit Mühe und Noth wieder herausbringt."

„Meiner Ansicht nach ist er eigentlich überall eine Plage. Zwei Katzen und vier Hühner hat er schon während meiner Streifzüge gemordet und mich dadurch in die größte Verlegenheit gebracht. Aber es ist doch wohl besser, ich nehme ihn mit," sagte Maureen, die Thüre öffnend. „Vor Abend darfst Du uns nicht zurückerwarten. Komm mit, Taffy."

(Fortsetzung folgt.)

So stillend.

Seine Wirkung wurde von vielen Chicagoer Lesern verspürt.

Die stillende Wirkung der Linderung.

Nach dem Leiden an juckenden Hämorrhoiden.

Von Eczema oder irgend welchem Jucken der Haut.

Gibt einem ein Gefühl des Dankes für das Mittel.

Doan's Ointment hat Hunderten wohlgethan.

Hier ist was ein Chicagoer Bürger sagt:

John P. Sorter, 1076 South Western Ave., Ecke 23. Str., Westseite, sagt:

„Ich hatte auf meiner Brust einen Flecken so groß wie zwei meiner Finger, der unaufhörlich juckte. Nur wer wie ich zu leiden hatte, hat die leiseste Ahnung wie ein kleiner Fleck von nicht über zwei Zoll einen Menschen zu quälen vermag. Nun hatte ich es vier Jahre, und die Namen der Salben und Ointments, die ich während der Zeit kaufte, würden ein Buch füllen; aber Linderung war so weit ab an dem Tage, als ich nach der Public Drug Co.'s Laden, 150 State Str., ging, als wie ich zuerst mit Salben begann. Es war ganz anders mit Doans Ointment-Einreibung. Einreibung auf Einreibung stillte und heilte den entzündeten Fleck so, daß er schließlich ganz verschwand."

Zum Verkauf bei allen Händlern. Preis 50 Cents. Foster-Milburn Company, Buffalo, N. Y., alleinige Agenten für die Ver. Staaten.

Beachtet den Namen, Doan's, und nehmt kein Ersatzmittel.

Größere Bargains für Freitag

und mehr als Ihr irgendwo anders findet — spezielle Herabsetzungen grüßen Euch an jedem Verkaufstisch im ganzen Hause.

BOSTON STORE
State and Madison Sts.

Männer-Halbstrümpfe, in schwarz und grau gemischt, werth bis 8c, Auswahl (2. Floor), Paar ... 1c

Gerippte Leibchen für Damen, Mädchen und Kinder, niedriger Hals und ärmellos, spez. morgen ... 2c

Schwarze seidene Shield Bows für Männer, alle Facons, Auswahl ... 7c

Duck Outing Tams für Mädchen u. Duck Yachtkappen für Knaben — werth 25c, Auswahl ... 8c

Ginsburg Bros.' Ueberschuß-Lager von Damen-Waists und Skirts

halten dieses Departement so geschäftig wie nur möglich — und es ist kein Wunder. Betrachtet nur die Preise, zu denen wir modische zuverlässige Kleidungsstücke verkaufen, für die Ginsburg Bros. bekannt waren — sie werden Euch sehr in Erstaunen setzen.

Taffeta u. Peau de Soie Seiden Waists für Damen, gem. in den neuesten Facons der Saison, all die hellen Schattirungen u. schwarz, volle Größen-Auswahl; keine weniger als $2 und viele bis zu $5 werth — Auswahl Freitag ... $1.98

Hochfeine Seiden-Waists für Damen, Peau de Soies, Liberty Seide, Satins u. Taffetas, alle Schattirungen einschließl. schwarz — schön gem. mit Plaits, Tucks und Alt Cordings, alle Facons dieser Saison u. 200 letztjährige Herbstmuster-Waists in dieser Partie bis $12 wth. — Auswahl morgen ... $2.98

Schwarze Sateen Waists für Damen, ungefähr 1000 davon, gem. aus hochfeinem Sateen und schwarzer mercerized Baumwolle, ganze Front tucked u. corded, neueste Aermel und Rücken, Größen von 32 bis 40 — Freitag zu ... 98c

Weiße Lawn Waists für Damen, einige beschmutzt, andere frisch in Schachteln, volle Auswahl von Größen, die $1 und $1.25 Sorte — Auswahl ... 69c

Hochfeine Promenadenröcke, all die neuen Mischungen, unten einfach, mit Straps besetzt, alle Längen, zu $4.98 und ... $3.98

Reinwoll. Promenadenröcke, neueste Facons, dunkle Farben, alle Längen, tadellos passend und hängend — Auswahl zu ... $2.98

Waschstoffe.

Reste im Eck-Laden, wie Crash Suitings, Leinen Suitings, Organdies, bestickte Swisses, Seiden-Batiste usw. usw., in wünschenswerthen Längen für Damen Waists, Kinder-Kleider u. s. w., alle markirt behufs schneller Räumung

zu ¼ des gewöhnlichen Preises

Ganzwollene Albatroß.

250 Stücke 33zöll. ganzwoll. Albatroß, in weiß, Cream, rosa, hellblau, Rose, Cadet, Navy, Reseda, Nile usw., dieselbe Qualität, für die Andere im Retail stets 50c verlangen — morgen, auf dem 2. Floor, zu, Yard ... 25c

Stickereien

und Spitzen — Preise bedeutend herabgesetzt.

Waschbare Spitzen, in Torchon und Point de Paris, 1 bis 3 Zoll breit, die 2c bis 6c Qualitäten, zu, Yard, 3c, 1½c und ... ½c

Spitzen- und Stickerei-Reste, Werthe von 3c bis 8c — Freitag, Yard ... 1c

Hamburg Kanten und Einsätze, von 2 bis 8 Zoll breit, Werthe rangiren bis 29c, zu, Yard, 15c, 12½c, 10c, 8c, 6½c, 4½c und ... 2c

Valenciennes Spitzen-Kanten, die 20c Qualität, Freitag, Dutzend Yards ... 5c

Cluny Bands, in schwarz, weiß und Ecru, 1½ bis 6 Zoll breit, Werthe rangiren bis 50c, Yd., 29c, 25c, 19c, 10c, 10c, 8c ... 2c

Schwarze, weiße und Ecru Serpentine-Spitzen, 1½ bis 5 Zoll breit, extra gute Werthe, zu, Yard, 10c, 8c, 6c und ... 2c

Bänder.

Wir haben für Freitag die Preise auf das Niedrigste herabgesetzt.

Nr. 2 Satin und Gros Grain Bänder, in allen hellen Farben, für fancy Arbeit und Kleider-Besatz, 3000 Bolts der 18c Sorte, Freitag, zu Bolt von 10 Yards ... 9c

19c Qualität schwarzes Sammet Baby-Band, speziell, per Bolt von 10 Yards ... 10c

5c Qualität ganzseidene Satin und Gros Grain Bänder, alle hellen Farben für Kinder-Haarbänder u. fancy Arbeit, Freitag, Yd. ... 1½c

5000 Bänder-Reste, werth bis 5c, von Montags großem Verkauf, Auswahl, Freitag, Yard ... ½c

Schuhe.

Gute Angebote für kluge Käufer — bessere Werthe wurden nie angezeigt.

Damen-Schuhe, aus Dongola Kid gemacht, mit Steck- oder Patentleder-Spitzen, alle Größen, kosten sonst $1.25, Freitag ... 69c

Dongola Kid Oxfords für Damen, und Patent Leder Sandalen-Slippers, neue Facons, alle Größen, $1.25 und $1.50 Werthe, Eure Auswahl morgen zu ... 69c

Schuhe für Misses und Kinder, aus Dongola Kid gemacht, Spring-Hacken, Patentleder- oder Kid-Spitzen, alle Größen — dieselben würden zu $1.25 billig sein, Freitag nur ... 59c

Satin Calf Schuhe für Little Gents, Coin Spitzen, starke Extension-Sohlen, alle Größen, ähnliche Schuhe kosten anderswo $1.25, morgen ... 59c

Strumpfwaaren

Oekonomische Fingerzeige für kluge Bargain-Sucher.

1000 Dutzend fancy Lisle und mercerized Halb-Strümpfe für Männer, gute 25c Werthe, für Freitag zu ... 10c

500 Dutzend schwarze nahtlose Damen-Strümpfe, die 10c Qualität ... 5c

1000 Dutzend importirte voll moderne schwarze Ingrain-Strümpfe für Damen, Freitag nur ... 19c

300 Dutzend Black Cat schwere gerippte schwarze Strümpfe für Kinder, kleine Sorten, 25c beträgt der gewöhnliche Preis, morgen ... 9c

Seidenreste.

Hunderte davon von den durchgreifenden Räumungs-Verkäufen dieser Woche in der Seide-Abtheilung — die kurzen Stücke der beliebtesten Schattirungen und schwarz, in Peau de Soies, Grenadines, Crepe de Chines, Taffetas, China Seide, Satin Foulards etc., etc., in Längen bis zu 5 Yards — es sind die 75c bis $1.50 Qualitäten, Freitag habt Ihr die Auswahl z. dies. phänomenal niedr. Preisen, Yd. 25c und ... 10c

Putzwaaren.

Hier sind einige ausgezeichnete Werthe.

Fancy Stroh-Sailorhüte für Damen, in mittleren u. niedrigen Crown Facons, werth bis $1.25, Freitag, Auswahl zu 59c u. ... 39c

Farbige Stroh-Sailorhüte für Damen, die gewöhnliche 30c Sorte, — morgen zu ... 15c

Ein Tisch voll Strohhüte und Formen, Eure Auswahl so lange der Vorrath reicht, zu nur ... 5c

Garnirte Hüte, 75 im Ganzen Spätsommer-Facons, nett und modern wth von $2.50 bis $4.00 — Freitag, um sie schnell zu verkaufen markiren wir sie zu $1.48 und ... 98c

Muslinzeug etc.

Weiße Lawn-Schürzen für Damen, große Sorte, die 12½c Sorte, Freitag ... 5c

Muslin-Beinkleider, hohlgesäumte und spitzenbesetzte, Umbrella Flounce, Andere verlangen 29c, Freitag ... 19c

Schwarz und weiß karrirte Unterröcke, gewöhnlich 50c werth, morgen ... 29c

Schwarze mercerized Unterröcke, tiefer Flounce, mit Ruffle, sollten zu 75c verkauft werden, Freitag für ... 59c

Leinen-Unterröcke für Damen, mit drei Ruffles, wirkliche 75c Werthe, speziell zu ... 49c

Korsets.

Drei bemerkenswerthe gute Bargains für Freitag.

Sommer-Korsets, gute Facon und dauerhaft, Freitag, speziell nur ... 12½c

Korset-Muster, eine Anzahl von Mustern und Sorten, alle zu etwa einem Drittel ihres Werthes, zu 48c, 39c und ... 29c

Kabo u. American Lady Korsets, gerade Fronts, neue Modelle, kosten im Retail immer $1.00, Freitag ... 59c

Kleider.

Welch' anderer Laden offerirt ebensolche Werthe?

Waschbare Kniehosen für Knaben, Größen 3 bis 10, Freitag, spez., Auswahl ... 8c

Brownie Overalls für Knaben, Freitag von 8 bis 10 Vorm., zu ... 12c

2-Stücke doppelbrüstige Cassimere-Anzüge für Knaben, gemacht, um $2.00 zu kosten, Freitag zu ... 89c

Norfolk-Anzüge für Knaben, die Odds und Ends der $1.75, $2.00 und $2.25 Sorten, so lange sie vorhalten, Auswahl zu ... 98c

Strikt ganzwoll. lange Hosen-Anzüge für Knaben, in netten karrirten und gestreiften Effekten, gut werth $5.00, der reguläre Preis, Freitag ... $2.98

Leinen, Weiß-Waaren.

Extra Qualität und Größe ungebleichte befranste türkische Handtücher, die 10c-Sorte, Freitag, nur ... 6c

62zöll. extra schwere Qualität vollständig gebleichter Tafeldamast, sehr schöne neue Muster, die 55c Sorte, zu, Yard ... 39c

38zölliges echtes reines Irish Linnen, vollständig gebleicht, für Shirt-Waists, morgen, per Yard ... 25c

Fabrikreste von allen Sorten Weißwaaren, India Linon, Nainsook, Mercerized Waistings, Lace Stripes, Werthe bis zu 29c, Auswahl Freitag, Yard ... 12½c

20zöll. braunes reinleinenes Roller Handtuchzeug, Yard ... 5½c

36zöll. Gardinen-Scrim, nur für Freitag, die Yard ... 1½c

8-4 Größe ganz rothe mit weißem Border befranste Tischtücher, speziell ... 25c

Futterstoffe.

Verlockende Preise für sparsame Käufer.

5,000 Yards Fabrik-Enden v. Percalines, Silesias, Spunglaß, Silkettes und Crinolines, Werthe bis zu 20c, Auswahl von 9 bis 10 Uhr Vormittags, per Yard zu ... 2½c

Eine gute starke Qualität Mercerized Sateen-Skirting, echt schwarz, Freit., Yd. ... 8c

Shrunk Natural Linnen französ. Canvas zum Dazwischenfüttern von Jackets, vorzügliche 25c-Werthe, morgen, Yard ... 15c

Beste Qualität Futter-Cambric, vom Stück, von 3—4 Uhr Nachm., Yard ... 1c

33zöll. schwarze Moire Velour, permanenter Finish für Jackets und Drop-Skirts, Andere verlangen 75c, speziell morgen, die Yard ... 42½c

Unterzeug.

Spitzenbesetzte Umbrella Beinkleider für Damen, speziell, nur ... 12½c

Feine baumwoll. Union Suits für Damen, — hoher Hals und kurze Aermel, immer zu 35c verkauft, Freitag ... 17c

Damenleibchen, niedrig. Hals u. ärmellos, — speziell um 8.30 Vorm. ... 3c

Lisle Balbriggan, Lisle Mixed u. feines baumwoll. Männer-Unterzeug, die leicht beschmutzten u. zerdrückten Partien der 39c bis $1.25 Sorten, Ausw. Freitag zu 48c, 39c, und ... 19c

Balbriggan Unterzeug f. Männer, die 25c Sorte, morgen zu ... 12½c

Notions und fancy Waaren.

J. & P. Coats' 6 Cord Nähfaden, per Spule ... 3c

Belding Bros.' beste 10-Yd. Knopflochseide, 3 Spulen für ... 1c

1000 Reste Fancy Strumpfband Webs, genug für 1 Paar Strumpfbänder, per Länge ... 5c

Gute import. Gold-Eye Nadeln, 5 Papiere, für ... 1c

Reinweiße Perlmutterknöpfe, 2 Dutzend für ... 1c

Belding Bros.' u. Brainerd & Armstrongs Wasch Stickseide, Strang ... ½c

Volle Auswahl Brainerd & Armstrongs berühmte Wasch Stickseide, Filo, Rope, Twisted Roman und Caspian Floß, Strang ... 2c

Großes Assortment Battenberg Muster, Werthe bis 25c, Auswahl ... 1c

Droguen.

zu niedrigen Preisen, die kein anderer Laden zu bieten vermag.

Zoa-Phora, $1.00 Größe ... 58c

Paine's Celery Compound, $1 Größe ... 58c

California Syrup of Figs, 50c Größe ... 30c

Hostetter Bitters, $1.00 Größe ... 66c

Die Tochter des Sozialisten.

Man schreibt aus Kopenhagen: Die Ehe, welche der reiche Gutsbesitzer Lehnsgraf Knuth-Knuthenborg mit der Tochter des 1894 verstorbenen Sozialistenführers Louis Pio dieser Tage in London eingegangen, hat eine recht romantische Vorgeschichte. Die junge Lehnsgräfin, eine bildschöne Dame, ist in Chicago 1880 geboren. Ihr Vater, der einer französischen Familie entstammte, hatte in Dänemark eine sorgfältige Erziehung genossen. Später versuchte er sich auf den verschiedensten Gebieten als Offizier, Lehrer und Journalist, ohne jedoch irgend welche Erfolge zu erzielen. Gleichzeitig hatte er auch politische Studien getrieben und sich besonders mit den Begebenheiten während des Kommuneaufruhrs in Paris beschäftigt. Er fühlte sich zu den Theorien Rocheforts und seiner Genossen mächtig hingezogen und übersetzte mehrere seiner politischen Broschüren in's Dänische. Da er vorzügliche Sprachkenntnisse besaß, wurde er im Jahre 1872 von der Gattin des dänischen Kammerherrn Berling als Hauslehrer für ihren Sohn engagirt. Die Dame sandte den jungen Mann, welcher ihr gut gefiel, nach Genf zu seiner weiteren Ausbildung. Dort aber wurde Pio ein glühender Anhänger des internationalen Sozialismus.

Nach Dänemark zurückgekehrt, kam er mit den Behörden in Konflikt. Eine ihm im Jahre 1873 zuerkannte Zuchthausstrafe brauchte er zwar nicht zu verbüßen, aber er mußte außer Landes gehen. Er reiste nach Amerika und verheirathete sich dort. Ihm selbst ging es „drüben" meist schlecht, aber seiner Tochter Sylvia gelang es, in jungem Alter eine gute Stellung als Gouvernante bei einer reichen englischen Familie zu erhalten. Sie reiste mit dieser nach Florida, wo sie mit dem jungen Grafen Knuth, der sich auf einer Weltreise befand, zusammentraf. Der dänische Aristokrat verliebte sich in die schöne Gouvernante und fand Gegenliebe. Da er aber damals erst 20 Jahre alt war, wurde ihm die Einwilligung seiner Familie zu der Heirath mit Frl. Pio versagt. Auch meinten seine Verwandten, daß es nur eine flüchtige Leidenschaft sei, die bald verraucht sein werde. Fräulein Pio reiste jedoch nach Dänemark und hielt sich auf Bitten des Grafen bei seiner Tante, der Gräfin Bille, auf, während der Bräutigam selbst seine Reise um die Welt fortsetzte. Nun ist er kürzlich volljährig geworden und hat Fräulein Pio als Gattin heimgeführt. Die Tochter des Sozialisten residirt nun als Lehnsgräfin auf Knuthenborg, einem der schönsten Güter Dänemarks, das fast 10,000 Acres Land umfaßt. Einer der Großkapitalisten, gegen welche Louis Pio besonders seinen Grimm richtete, hat dessen Tochter zur Lehnsgräfin erhoben. So wunderlich sind oft die Wege des Schicksals und der Liebe.

— Ihre Ansicht. — Er: „Deine Ansprüche fangen an, etwas sehr unbescheiden zu werden!" — Sie: „Ja, das hättest Du wissen müssen, daß ich mich nicht mit bescheidenen Verhältnissen begnügen würde!"

— Passendes Angebot. — Ein Gast läßt sich in einem Restaurant eine Portion Gänsebraten geben. Der Braten ist jedoch so hart, daß er alle Kraft zusammennehmen muß, um denselben zu zerschneiden. Ein zufällig anwesender Hausirer bemerkt diese Anstrengungen und mit Geschäftseifer tritt er an den Tisch des Gastes und fragt: „Vielleicht ein Muskelstärker gefällig."

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Stürme im Westen.

St. Louis, 6. August. Bei dem Sturm von gestern Nachmittag (von welchem Chicago mit knapper Noth verschont blieb) wurden hier die Weltausstellungs-Anlagen besonders schlimm mitgenommen. Baugerüste wurden wie Federn umgeblasen, und die auf ihnen Arbeitenden zu Boden geschleudert. Dabei wurde Theodor Richter, ein Florist, getödtet, und der Zimmermann A. R. Clark tödtlich verletzt. Leichter verletzt wurden: Wm. Koch, H. Fahrnkopf, John W. Wheelhouse, Roy Mannville, Adrien Smith, Phyneas L. Going und Charles Covington. Der verursachte finanzielle Schaden beträgt etwa $10,000. Zeitweilig war in der Stadt das Gerücht verbreitet, es seien auf den Ausstellungs-Anlagen 30 Personen getödtet worden!

An der Stinker Road entlang, welche durch die Ausstellungs-Anlagen geht, wurden 20 schwere Telegraphenpfosten durchgebrochen und stürzten über das Straßenbahn-Geleise, wodurch zeitweilig der Verkehr gesperrt wurde. An der Fluß-Front wurde eine Anzahl Bretterholzstöße in das Wasser hineingeschleudert, und auch leichtere Frachtgüter der Werftboote wurden weggeweht. Der eigentliche Windsturm dauerte nur etwa fünf Minuten, dann kam ein fürchterlicher Regen, begleitet von Hagelschlag. Binnen zehn Minuten fiel die Temperatur von 94 auf 68 Grad.

Drüben in East St. Louis, Jll., wurde ebenfalls bedeutender Schaden verursacht, und die 47jährige Frau Margarete Riechmann fiel aus bloßer Angst todt um. Auch anderswo im südlichen Jllinois gab es beträchtlichen Schaden, und auch dort verbreiteten sich grundlose Gerüchte über eine große Anzahl Getödteter. So sollten zu Mowequa 30 Menschen umgekommen sein, während thatsächlich dieser Ort sehr gelinde wegkam. Größer war das Unheil zu Jacksonville und im Jllinoiser County Pike, wo es auf den Ausstellungs-Anlagen einen tödtlich und zwei schwer Verletzte gab.

Ottumwa, Ja., 6. Aug. Ein Wolkenbruch ging hier nieder und richtete großen Schaden an Dächern, Oberfenstern, Telegraphen- und Telephonleitungen an.

Zu Burlington wurde die Taber-Burns'sche Papierschachteln-Fabrik abgedeckt, und anderes Unheil verursacht. Aehnliche Nachrichten kommen noch von manchen anderen Plätzen Jowas. Jm Uebrigen freuen sich die Landleute doch sehr, daß es nach einer so schrecklich heißen und trockenen Zeit geregnet hat.

(Viele Berichte über Wind, Regen und Gewitter kommen auch aus Theilen von Michigan, Wiskonsin, Minnesota und Kansas.)

Cheyenne, Wyo., 6. Aug. Der neueste Hagelsturm war der unheilvollste, welcher in der Geschichte unserer Stadt zu verzeichnen war. Viele Fenster sind zerschmettert, und die Straßen sind mit Trümmern von Schindeln bestreut, sowie mit Laubwerk und Gezweige von Bäumen. Als der Hagelschlag, nach einer Dauer von 30 Minuten, zu Ende war, bedeckten zwei Zoll Schlossen die Straßen und Rasenplätze. Die Gärten sind ruinirt.

Unfall oder—?

Scranton, Pa., 6. Aug. Konrad Schroeder, einer der größten Kontraktoren und Baumeister im nordöstlichen Pennsylvanien — er wurde zu den Millionären gezählt — und seinerzeit Delegat der republikanischen Nationalkonvention, welche Benjamin Harrison als Präsidentschafts-Kandidaten aufstellte, schoß sich heute in den Kopf, und der Tod trat fast augenblicklich ein. Das war in seinem Zimmer, und seine Angehörigen sagen, der Revolver sei zufällig losgegangen, während Schroeder ihn von einer Tasche in eine andere gesteckt habe.

Ausland.

Revolution in aller Form!

Sofia, Bulgarien, 6. Aug. Der mazedonische Revolutions-Ausschuß macht bekannt, daß gemäß einem Beschluß des Zentral-Komites am letzten Sonntag eine Revolution im Bezirk Monastir inszenirt wurde, und daß die revolutionären Streitkräfte in den Distrikten Monastir, Rayan, Ochrida, Debro, Katschiro, Poretschka, Kronschero, Perleno, Serin, Kaylari und Demirchissar gleichzeitig die Feindseligkeiten eröffneten. Jn den genannten Distrikten sind alle Telegraphendrähte durchschnitten worden. Wegen Mangels an telegraphischer Verbindung ist eine Bestätigung der Meldung vorläufig nicht zu erlangen.

Konstantinopel, 6. Aug. Die Pforte denkt nicht mehr daran, Truppen aus Mazedonien zurückzuziehen, sondern trifft vielmehr energische Maßregeln, um mehr Streitkräfte für die bedrohten Distrikte mobil zu machen. Sie hat die Mächte von dieser Absicht mittels Rundschreibens in Kenntniß gesetzt. Die Note bezeichnet die Lage als eine höchst ernste und wird als eine, gegen Bulgarien gerichtete Drohung aufgefaßt.

Hilfe für die Ueberschwemmten.

Breslau, 6. August. Die Nothleidenden im schlesischen Ueberschwemmungsgebiet haben mit Genugthuung vernommen, daß das Zentral-Hilfskomite für die Ueberschwemmten von hier aus, wo es sein Hauptquartier aufgeschlagen hat, auch die Kreise Neisse und Neustadt persönlich besichtigen wird. Jn den betheiligten Kreisen ist man aber nicht sehr erbaut davon, daß die örtliche Besichtigung erst jetzt, über drei Wochen nach der Wassersnoth, erfolgt.

An alle Arbeiterinnen!

Unentgeltlicher ärztlicher Rath.

Jede Arbeiterin, deren Gesundheit zu wünschen übrig läßt, ist hiermit herzlich eingeladen, sich an Frau Pinkham, Lynn, Mass., um Rath zu wenden; dieser Rath wird unentgeltlich ertheilt und hat Tausenden ihre Gesundheit wiedergegeben.

„Jch möchte Jhnen gerne für das danken, was Sie an mir gethan haben und ich möchte zu gleicher Zeit **Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound** allen Mädchen aufs angelegentlichste empfehlen, die ihre Arbeit zwingt beständig auf den Füßen zu sein. Der Arzt rieth mir, die Arbeit einzustellen; er schien ganz und gar zu vergessen, daß eine Arbeiterin nicht so ohne weiteres ihre Arbeit aufgeben kann. Der Rücken schmerzte mich, mein Appetit war miserabel, schlafen konnte ich auch nicht, und überdies war der Monatsfluß spärlich und überaus schmerzhaft. Eines Tages, als ich gerade sehr litt, fieng ich an, **Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound** einzunehmen und fand bald, daß es mir Erleichterung brachte. Nachdem ich dasselbe einige Zeit eingenommen hatte, merkte ich zu meiner Freude, daß der Monatsfluß schmerzlos und ganz natürlich geworden war; jedermann ist über den Wechsel meiner Gesundheit sehr überrascht, denn jetzt bin ich gesund und kann gar nicht sagen, wie dankbar ich Jhnen bin." — Fräulein Janet Paine, 530 West 125. Str., New York. **5000 Dollars Buße, falls wir nicht sofort das Original dieses Briefes vorweisen und somit dessen Echtheit beweisen können.**

Lassen Sie sich nicht bewegen, irgend ein anderes Mittel zu gebrauchen; denn sichere Heilung läßt sich nur von Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound erwarten.

Heinrich Zöllners Erklärung.

Berlin, 6. Aug. Der Komponist Heinrich Zöllner hat an die deutschen Zeitungen ein gedrucktes Zirkular versandt, in welchem er erklärt: „Die, von fast sämmtlichen deutschen Zeitungen seinerzeit gebrachte Nachricht, ich sei vom Preisrichteramt für den Gesangswettstreit in Frankfurt a. M. zurückgetreten, weil ein, von mir eingereichter Chor nicht als Preischor gewählt sei, ist vollständiger Unsinn." Weiter erklärt Zöllner in dem Schriftstück die Behauptung, daß er seinerzeit sein Rücktrittsgesuch habe zurückziehen wollen, dasselbe aber bereits vom Kaiser genehmigt gewesen sei, für eine nichtswürdige Verleumdung.

Des Landesverraths angeklagt.

Wien, 6. Aug. Hier begann gestern der Prozeß gegen den Oberkommissär der Landesdirektion in Lemberg, Galizien, Bronislaw Ossolinski. Derselbe wurde im März dieses Jahres unter der Beschuldigung verhaftet, im Verein mit einem gewissen Jeodrowski versucht zu haben, die Eisenbahn-Fahrpläne für einen Mobilmachungsfall und andere Mittheilungen derselben Art an Rußland zu verkaufen. Man erwartet, daß sich dieser neue Spionenprozeß sehr sensationell gestaltet werde.

Hoffentlich nicht zu früh gelobt.

Berlin, 6. Aug. Hiesige Amtskreise weisen mit großer Genugthuung darauf hin, daß von den zahlreichen Uebergriffen, die Präsident Castro von Venezuela in letzter Zeit verschiedenen Ausländern gegenüber begangen hat, Deutschland nicht betroffen wurden. Dieselben Amtskreise konstatiren auch, daß die Boykottirung deutscher Geschäfte, die nach der Beschießung des Forts bei Maracaibo in Szene gesetzt wurde, längst aufgehört habe.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— 20 Brauereien im westlichen Pennsylvanien haben sich zu einer Kombination verschmolzen, mit 20 Millionen Kapital.

— Einer der Ausbrecher aus der Folsom-Strafanstalt, James Roberts, wurde unweit Danville, Kal., gefangen genommen.

— Zwei angesehene junge Aerzte von Cleveland, Dr. Ernst H. Luete und Dr. Adolph Cudell, ertranken im Erie-See beim Baden.

— Daniel Frohmann wurde zum Präsidenten, und Walter Damrosch zum Dirigenten des New Yorker Symphonie-Orchesters gewählt.

— Harry A. Faulkner, ehemaliges Mitglied des St. Louiser Stadtverordnetenhauses, wurde wegen Budelei zu 3 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

— Unfern der Küste von Maine begann das Flotten-Kriegsspiel, indem Admirla Barker auf der Suche nach dem „Feind" aus dem Hafen von Bar Harbor fuhr.

— Gestrige Baseball-Spiele: „National League"—Chicago 9, Pittsburg 2. „American League" — Cleveland 8, Detroit 2; New York 2, Washington 1; Boston 3, Philadelphia 0.

— Die 24jährige Mabel Main in New York, die eine Schule zur Ausbildung von Krankenwärterinnen besuchte, entleibte sich, weil ihre Eltern sie nicht zur Bühne gehen lassen wollten.

— Jn der New Yorker Staats-Reformschule zu Elmira wurde der Wärter James H. Gunderman von einem Häftling Namens Moore angeschossen, den er wegen Verletzung der Regeln anzeigen wollte.

— Jn New York wurde Samuel Goldstein verhaftet, der eine Reihe von Jahren einen Vertrauensposten in einem NewYorker Kleidergeschäft innegehabt hatte und dabei $40,000 unterschlagen haben soll.

— Die, alle vier vier Jahre stattfindende internationale Konvention der Deutsch-Evangelischen Jungen-Männer-Allianz wurde in Waterloo, Ja., eröffnet. 1000 Delegaten sind anwesend, darunter viele aus Deutschland, England und der Schweiz.

— Das New Yorker Metropolitan-Museum kaufte in Paris eine bronzene Karosse, welche aus dem 7. Jahrhundert vor Christi Geburt stammen und die älteste noch vorhandene derWelt sein soll, für nahezu $100,000. Dieselbe war bei Rom ausgegraben worden.

— Jn Pittsburg tagt zur Zeit der Katholische Total-AbstinenzVerband. Derselbe beauftragte ein Komite, an den neuen Papst ein, die Geschichte des Verbandes darstellendes Schreiben zu richten und ihn um seinen Segen zu bitten.

— Bei einem Bahnunglück unweit New Hampton, Ja., kamen 6 oder 7 italienische Arbeiter um.— Jn Charleston, Mass., stieß ein Boston & Chicago-Spezialzug mit einem Güterzug zusammen; doch wurde Niemand schwer verletzt.

— Die demokratische Kampagne für Ohio, vorbereitlich der demokratischen Staatskonvention, wurde zu Urbana mit einer großen Versammlung eröffnet, wobei Wm. J. Bryan, Bürgermeister Tom Johnson von Cleveland,John L. Zimmermann von Springfield und der frühere Kongreßabgeordnete Lentz die Redner waren.

— General Young wird übermorgen den Oberbefehl über unsere Bundesarmee übernehmen, an Stelle des, dann zurücktretenden Generals Miles. Er behält diesen Posten bis zum 15. August, und dann tritt der Generalstab, zu dessen Chef General Young bestimmt ist, in seine Funktionen.

Ausland.

— Der Bäcker-Streik in Talca, Chile, ist zu Ende, nachdem die Meister eine Reihe Zugeständnisse gemacht haben.

— Der Preis des deutschen Kaisers bei der gestrigen Jacht-Regatta zu Cowes, England, wurde von der „Bona" gewonnen.

— Jn London starb der Künstler und Zeichner Philip May, der für „Punch", „Graphic" und andere illustrirte Blätter arbeitete.

— Mittheilungen aus Elisabethgrad, Rußland, zufolge wächst die jüdische Auswanderung aus der Provinz Cherson nach den Ver. Staaten mit Riesenschritten.

— Die großen Flottenmanöver zwischen dem britischen „einheimischen" Geschwader und der Mittelmeerflotte haben begonnen. Es nehmen daran 26 Schlachtschiffe, 43 Kreuzer und zahlreiche Hilfsfahrzeuge theil.

— Die spanische Regierung stellt die Gerüchte in Abrede, wonach auf den König Alfonso ein Attentat versucht wurde. Sie erklärt auch die Gerüchte von einer Erkrankung des Königs für grundlos.

— Aus Paris wird gemeldet, daß zu L'Orient, in der Bretagne, bedenkliche Unruhen in Verbindung mit Arbeiterwirren ausgebrochen sind, und die Krawaller Barrikaden errichteten, um sich gegen das anrückende Militär zu vertheidigen.

— Auf Befragen erklärte der britische Premier im Unterhaus, daß der britische Gesandte in Peking angewiesen worden sei, der Auslieferung des Redakteurs und Stabes der Reform-Zeitung „Supao" in Shanghai an die chinesischen Behörden nicht zuzustimmen.

—Aus Peking wird gemeldet: Sechs Studenten, die bei den jüngsten Prüfungen in ihren Abhandlungen Verwaltungsreformen für China vorgeschlagen hatten und deshalb von den Zensoren denunzirt worden waren, sind geflohen, um der Verhaftung und Hinrichtung zu entgehen.

— Die serbische Regierung trifft Vorkehrungen, die, vom ermordeten Königspaar hinterlassenen Schulden aus dem Erlös ihres Grundeigenthums zu decken. Die Schulden betragen $80,000 während der Werth der Güter auf $140,000 veranschlagt wird. Den Ueberschuß sollen die Erben erhalten.

— Nachrichten aus Bogota, Kolombia, zufolge haben die Gegner des Panamakanal-Vertrages beschlossen, die Verhandlungen über diesn so lange in die Länge zu ziehen, bis der Austausch der Ratifikationen, der vertragsmäßig bis zum 1. September zu erfolgen hat, nicht mehr rechtzeitig bewirkt werden kann.

— Der Kongreß-Abgeordnete Richard Barthold, der im Interesse der St. Louiser Weltausstellung wirkt, ist in Berlin eingetroffen. Er betheiligt sich auch an der inter-parlamentarischen Friedenskonferenz, die vom 7. bis zum 9. September in Wien tagt, und wird versuchen, daß ein Beschluß erfolge, die nächstjährige Konferenz in St. Louis abzuhalten.

Lokalbericht.

Im Keime erstickt.

Jn der Küche des Edelweiß-Restaurants, Nr. 104 Madison Str., brach heute früh 9 Uhr ein Feuer aus. Die Angestellten eilten erschreckt auf die Straße und benachrichtigten einen Polizisten. Dieser alarmirte die Feuerwehr, welche wenige Augenblicke später zur Stelle war und den Brand im Keime erstickte.

* Die Angestellten der Firma Mandel Brothers wollen sich am kommenden Samstag, gelegentlich des Ausflugs nach dem Fox River Grove und des dort von den Vorstehern der einzelnen Abtheilungen des großen Geschäftes veranstalteten Pikniks vortrefflich amüsiren. Der Reinertrag dieses Sommerfestes soll zur Gründung einer Kranken- und Unterstützungskasse dieser Angestellten verwendet werden.

Aktionäre haftpflichtig!

Die geschenkten Aktien der Columbian Celebration Co.

Ein Schwindelunternehmen.

Richter Tuley gebraucht deutliche Worte.—Nachwehen eines verkrachten Weltausstellungs-Unternehmens.—Die Gläubiger kommen zu ihrem Geld.

Jn einer außerordentlich umfangreichen Schrift hat Richter Tuley die Gründe für seine Entscheidung zu Gunsten der Buda Foundry and Manufacturing Co. niedergelegt, welche er heute Vormittag abgab. Die genannte Firma hatte auf Abwickelung der Geschäfte der Columbian Celebration Company geklagt, welche 1892 zur Darstellung von Spektakelstücken und Pantomimen, darunter ein Panorama der Entdeckung Amerikas durch Columbus, gegründet worden war.

Die Klage schwebte seit über zehn Jahren in den Gerichten, mehr als hundert Personen waren verklagt und das Beweismaterial, welches zu den verschiedenen Verhandlungen zusammengetragen wär, würde ganze Bände füllen. Steele Mackaye, der Verfasser von „Paul Kauvar", welcher als ein Mann von „orientalischer Einbildungskraft und hypnotischen Kräften" geschildert wird, war der leitende Geist des Unternehmens .Er veranlaßte hervorragende Chicagoer Kapitalisten zur Betheiligung. Richter Tuley hat diese als Besitzer von Antheilscheinen für die Schulden der Columbian Celebration Co. bis zum Betrage ihrer unbezahlten Aktien haftbar erklärt. Die klägerische Firma behauptete, daß die Columbian Celebration Co. ihr Geschäft einstellte, als ihre Schulden auf über $300,000 angewachsen waren, denen Bestände in derHöhe von kaum $50,000 gegenüberstanden. Ferner wurde von der Buda Foundry and Manufacturing Co. behauptet, daß die verklagte Gesellschaft eine Verkaufsurkunde ausgestellt habe zur Sicherung von Bonds in der Höhe von $800,000.

Die erste Frage, welche der Richter zu entscheiden hatte, war,ob die 19,996 Antheilscheine, welche Mackaye für die Uebertragung des Rechts zurBenutzung seiner Erfindungen behalten hatte, als vollbezahlt anzusehen seien unter den Bestimmungen des Haftpflichtgesetzes. Der Richter kam zu der Ueberzeugung, daß die Uebertragung dieser Antheilscheine eine „gesetzlich und thatsächlich" betrügerische war. Er sagt:

„Nicht nur wurde kein Werth an Erfindungen abgetreten, sondern es war überhaupt kein Werthbesitz vorhanden, und der vorgebliche Austausch von Mackayes Schuld von $1,990,600 für Aktien gegen das Benutzungsrecht seiner Erfindungen war ein Scheingeschäft, dessen Zweck war, den Anschein zu erwecken ,als gebiete die Gesellschaft über Kapitalien in jener Höhe für vollbezahlte Aktien, um so denVerkauf von Aktien zu erleichtern. Das Uebrige wollten Mackaye, Butterworth und Crosby zu eigenen Privatzwecken verwenden, ohne für die Antheilscheine irgend welche Gegenleistung zu bieten."

Richter Tuley verbreitete sich dann über den Plan, wonach die Käufer von Bonds der Gesellschaft Antheilscheine in dieser in der Höhe ihrer Bonds erhalten sollten, und sagt: „Die bloße Thatsache, daß die Antheilscheine als vollbezahlt verausgabt wurden, macht sie nicht zu vollbezahlten. Einige der Beklagten behaupten, daß ein Billigkeitsgericht das unter obiger Vereinbarung bezahlte Geld als für die Aktien bezahlt ansehen müsse, trotzdem es wisse, daß dieAktien nicht bezahlt sind. Diese Behauptung ist hinfällig. Das Recht des Gläubigers ist gesetzlich geregelt, und ebenso die Haftpflicht der Antheilscheinbesitzer. Das Gesetz bestimmt, daß der unbezahlte Theil der Aktien an die Gläubiger bezahlt werden muß ,und dagegen gibt es keinen Einspruch."

Die Frage, ob die Beklagten, welche das Bonds-Verkaufsabkommen unterzeichneten, als wirkliche Käufer anzusehen seien, beantwortet derRichter folgendermaßen:

„Die gesetzliche Wirkung der Unterzeichnung des Abkommens war, die Unterzeichner zu Aktienkäufern der Gesellschaft zu machen, sobald sie für ihre Bonds Zahlung leisteten."

Mit Bezug auf die Organisirung der Gesellschaft erklärt der Bericht des Hilfsrichters Leming, daß in der zweiten Hälfte des Jahres 1891 Steele Mackaye den Plan faßte, ein riesiges Gebäude zur Aufführung von Spektakelstücken und Pantomimen in Chicago zu bauen unter besonderer Berücksichtigung der Weltausstellung. Mackaye war ein Mann von beträchtlicher Erfahrung in Theaterunternehmungen, von erfinderischem Geist, waghalsig, energisch und von bezaubernden Umgangsformen. Damals waren seine Geldmittel gering, aber er hatte einige eigenartige Pläne zur Erzielung von Bühneneffekten durch mechanische und elektrische Mittel entworfen, und diese leuchteten dem früheren Cincinnatier Kongreßmitgliede und Ex-Patentkommissär Ben Butterworth und Powell Crosby von Cincinnati ein. Am 15. Mai 1892 stellte der Staatssekretär der mit $2,000,000 Aktienkapital gegründeten Columbian Celebration Company" die Körperschaftspapiere aus. Mackaye erhielt 19,996 Antheilscheine in der Gesellschaft und übertrug an letztere als Gegenleistung seine sämmtlichen Erfindungen. Dafür wurden ihm auch Prämien zugesichert. Unter den übertragenen Erfindungen war der Entwurf des Spektakelstückes „The Great Discovery", dessen Aufführung war der Gesellschaft aber nur innerhalb eines streng abgegrenzten Gebiets gestattet. Mackaye übertrug später einen Theil seiner Antheilscheine an Butterworth und Crosby.

Der Direktorenrath der Gesellschaft hielt es bald darauf für nothwendig, $800,000 aufzubringen, und wies seinen Präsidenten an, 800 zinstragende Bonds im Nennwerthe von je $1000 an die American Trust & Savings Bank auszustellen. Die Bank wurde durch eine Verkaufsurkunde der Gesellschaft sicher gestellt. Um den Verkauf der Schuldscheine zu beschleunigen, steuerte Mackaye 800 Antheilscheine bei, welche als Bonus für Käufer von Schuldscheinen ausgesetzt wurden, in der Weise, daß zu jedem Schuldscheine eine Aktie in gleichem Nennwerthe geschenkt wurde.

Die Gesellschaft verkaufte Bonds im Betrage von über $500,000 unter diesem Plan, und fast alle Verklagten in diesem Prozeß suchte man als Aktienbesitzer haftbar zu halten. Unter den letzteren sind folgende bekannte Personen: George M. Pullman, $50,000; Lyman J. Gage, $10,000; Murray Nelson, $10,000; Franklin H. Head, $5000; Henry E. Weaver, $5000; B. A. Eckhart, $5000; Arthur Dixon, $5000; Milton Kirk, $5000; P. E. Studebaker, $5000; George A. Fuller, $5000; Benjamin Butterworth, $5000; John Cudahy, $10,000; William J. Hynes, $5000; Charles B. Shedd, $25,000.

Amor's Speise

Nach einem Fall auf der Straße.

Niemand erwartet, daß sich wahrer Liebe keine Hindernisse in den Weg stellen, was auch nicht der Fall ist.

Ein Mädchen von Texas wurde von ihrem Pferde abgeworfen und wie Speise ihren Zustand heilte, kann sie am besten erzählen.

„Letzten März vor sieben Jahren wurde ich von meinem Pferde abgeworfen und obgleich ich mich damals nicht verletzte, stellten sich doch in etlichen Monaten Leiden ein und allmälig wurde ich so schwach, daß ich die Schule verlassen mußte und ich war immer kränklich. Jch hatte keinen Appetit und war so nervös, daß ich keine Arbeit verrichten konnte. Vor fünf Jahren verlobte ich mich und wartete auf Besserung meiner Gesundheit, ehe ich in den Ehestand trat, aber wir warteten jahrelang und kein Wechsel trat ein.

„Ungefähr vor einem Jahre am Neujahrstag sagte ich: Wir werden noch drei Monate warten und wenn ich dann nicht bedeutend besser bin, so werden wir uns für immer trennen, denn es schien, als ob ich dazu verurtheilt sei, den Rest meines Lebens zu leiden. Eine paar Wochen später frug mich eine Freundin, ob ich je Grape-Nuts Food versucht hätte und drang in mich, ein Packet zu kaufen. Jch that dies, glaubte aber nicht, daß es mir helfen würde, aber ehe ich das erste Packet verbraucht hatte, war ich stärker als seit langer Zeit.

„Jch blieb dabei Grape-Nuts zwei Mal täglich zu essen mit reichlich Sahne und jetzt besitzen die Vereinigten Staaten nicht genug Gold, um meine Gesundheit und das Glück, welches mir dadurch zutheil wurde, zu kaufen. Es währte nicht lange bis ich vollständig gesund und stark war und letzten September verheirathete ich mich und bin die glücklichste junge Frau in der Welt und dies kommt alles daher, daß ich Grape-Nuts gebrauchte.

Jetzt, da ich meinen Brief beendigt habe, sehe ich, daß ich keinen Erfolg mit dem Schreiben hatte, denn ich kann nicht Worte finden, die auch nur annähernd ausdrücken, wie dankbar ich Jhnen bin. Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich.

Schreibt an die Co. wegen Einzelheiten per Post über die Zeitverlängerung des $7500 Wettbewerbs derKöchinnen für 735 Geldpreise.

MANDEL BROTHERS.

Sparsamkeits-Basement.

$5 bis $7 Schuhe, Oxfords, Slippers (Seconds), $2.

Nie zuvor wies das Sparsamkeits-Basement eine feinere Partie von Schuhen zum Verkauf auf. Es sind dies Schuhe, die in die $5, $6 und $7 Klassen gehören, weshalb Euch die Bargain-Bedeutung einleuchten wird, da Jhr nur $2 dafür bezahlt. Die Fabrik-Jnspektoren fanden einen kleinen Fehler an denselben. Da sie die Anweisung haben, nur absolut perfekte Schuhe durchzulassen, so wurden diese Schuhe „Ausschuß," und der Preis beträgt jetzt weniger als die Hälfte.

Dieselben sind in Bezug auf Dauerhaftigkeit und Aussehen gerade so gut, als die $5, $6 und $7 kostenden, da die Fehler nur gering sind, und man sie nur nach genauester Untersuchung entdecken kann.

$2

Reguläre $2.50 und $3 Oxfords für Damen sind von dem dritten Floor heruntergeschickt worden für den Freitags Verkauf zu 1.35.

1.35

Alle Muster sind in dieser eleganten Offerte eingeschlossen — Patentleder, Vici Kid, Calfskin — Louis XV., Cuban, Militär und Opera Absätze — Schuhe, Oxfords und Abend-Slippers.

$5 Oxfords zu **$2.** $6 Oxfords zu **$2.** $7 Oxfords zu **$2.** $5 Schuhe zu **$2.** $6 Schuhe zu **$2.** $7 Schuhe zu **$2.** $5 Slippers zu **$2.** $6 Slippers zu **$2.** $7 Slippers zu **$2.**

$2.50 und $3 Damen-Oxfords, **1.35.** Kinder-Schuhe, $2.50 und $2 Sorten, **69c.** Weiße Kid Damen-Oxfords, Ausw. **39c.**

Strap-Slippers für Kinder und Mädchen, in Farben, reduzirt auf **39c.** Handgewendete und Extension-Sohlen Schuhe und Oxfords für Mädchen, **98c.**

Räumung der Rester von Sommer-Waschstoffen, 5c.

Riesiges Assortiment feiner Waschstoffe in Restern — dünn bedruckte Lawns, Dimities, Spitzen-Effekte, Band gestreiftes Batiste, Swiß u. s. w.; sowie eine neue Sendung direkt von den Fabriken von Shaker Flanellen, bedruckten Velours, Outing und Tennis Flannelette, in 2 bis 10 Yard Längen; Marcia Cheviot, Canvas Cloth, geblümte und spotted Leinen Shirt Waist Suitings, einfach gemischte Chambrays, Prints, Percales, Madras, Oxfords u. s. w., elegante Werthe in saisongemäßen Stoffen, alle verschleudert, um Platz für die jetzt fälligen neuen Herbst-Sendungen zu schaffen, **5c** und **9c** die Yd.

41c für 2¼ bei 2½ Hotel-Betttücher, fertig zum Gebrauch, ausgez. Wth., Ausw. v. gr. Partie **41c.**

37c für 2 bei 2½ Vulcan gesäumte Betttücher, vollgebleicht, wth. 45c, Auswahl zu **37c.**

12½c f. Rester 7-4, 8-4 u. 9-4 gebleichte Betttücher, kurze Längen von den besten Sorten.

9c Spezielle Partie Kissenbezüge, gemacht v. Restern von bester Qualität Betttuchzeug, 45 bei 36, zu dem radikal herabgesetzten Preise, um zu räumen, 9c.

9c Rester von Kissenbezug-Stoff, 42 Zoll, 45 Zoll und 50 Zoll, kurze Längen von regulären Standard Fabrikaten, Preis wunderbar niedrig, 9c.

Rezept Nr. 2851 von Eimer & Amend heilt nicht alle möglichen Krankheiten, aber Rheumatismus heilt es vollständig.

Tüchtige Bewerber.

Das Amt des unabsetzbaren Rektors der St. Antonius-Gemeinde wird neu besetzt.

Heute Nachmittag um 2 Uhr begann hinter verschlossenen Thüren in einem Zimmer der Pfarrei der Kathedrale Zum Heiligen Namen die Prüfung derjenigen katholischen Geistlichen, welche sich um die durch das Ableben von Pfarrer Fischer vakant gewordene Stelle des unabsetzbaren Rektors der St. Antonius-Gemeinde bewerben. Wie verlautet, haben sich ausnahmslos tüchtige und würdige Bewerber gemeldet. Zu Leitern der Prüfung wurden vom Erzbischof ernannt: Pfarrer M. J. Dorney von der St. Gabriels-Kirche, Pfarrer M. Van de Laar aus South Chicago, Jesuiten-Pater H. J. Dumbach, Präsident des St. Jgnatius-College; Präsident P. V. Byrne vom St. Vinzents-College; Pfarrer Georg D. Heldmann von der St. Pauls-Kirche; Pfarrer F. S. Henneberry von der Corpus Christi-Kirche und Pfarrer J. M. Dunne von der Kirche Zum Heiligen Sakrament.

Das Ergebniß der Prüfung wird nur dem Erzbischof bekannt gegeben. Die Ernennung des erfolgreichen Kandidaten zu dem Amte durch Erzbischof Quigley wird voraussichtlich erst Ende dieses Monats erfolgen, gelegentlich einer Versammlung des Klerus der Erzdiözese, die in der Aula der Notre Dame University stattfinden wird.

Hat weitere Folgen.

Wie berichtet, verklagte Frau Elsie Nelson kürzlich den Theilhaber ihres Gatten, Ephraim Swanson, auf $25,000 Schadenersatz, weil er, nachdem die beiden Familien gemeinschaftlich in Paw-Paw Lake in der Sommerfrische Zelt an Zelt gewohnt hatten, ehrenrührige Dinge über sie ausgesprengt haben soll. Heute nun hat Swanson im Kreisgericht den Antrag auf Auflösung der Theilhaberschaft mit Nels Nelson, dem Gatten der Klägerin, gestellt. Gleichzeitig fordert er von Nelson Abrechnung über die von ihm vereinnahmten Gelder der Firma.

* Frau Bertha Schröder, Nr. 219 Belle Plaine Avenue wohnhaft, wurde heute im Jrrengericht, auf das Betreiben und die Aussagen ihrer beiden Töchter hin, der betreffenden Anstalt in Dunning überwiesen. Nachbarn, welche die Frau seit dem vor sieben Jahren erfolgten Ableben ihres Mannes kennen, hatten sich bemüht, durch ihre Aussagen im Gericht sie vor dem Aufenthalt im Jrrenasyl zu bewahren.

* Richter Smith hat gestern den von dem früheren Stadtkämmerer O. D. Wetherell auf Einsetzung eines Massenverwalters für die National Life Jnsurance Co. und die National Life Building Co. gestellten Antrag mit der Begründung abgelehnt, daß weder die eine noch die andere Firma sich des Betrugs schuldig gemacht habe, wie der Kläger in der Klageschrift behauptet.

Automobil und Bulle.

Ein merkwürdiger Zweikampf zwischen einem Automobil und einem Bullen wird aus der Grafschaft Essex gemeldet, wo ein up-to-date Farmer Namens John Phillips mehrere in einiger Entfernung von einander liegende Grundstücke besitzt. Um diese rasch hintereinander besuchen zu können, schaffte er sich einen Kraftwagen an, dessen Erscheinen auf einem der Feldwege das ganz besondere Mißfallen eines bösartigen Bullen erregte. Es war ein gemeingefährliches Thier, beinahe so gefährlich wie ein bengalischer Tiger, denn es hatte bereits zwei Männer zu Tode getreten und einen dritten lebensgefährlich verwundet,. als es auf neue Abenteuer ausging und des Kraftwagens ansichtig wurde. Das Tuten der Lärmtrompete versetzte den Bullen in unglaubliche Wuth. Mit vorgestreckten Hörnern, den Schweif hoch in der Luft stürmte er auf das Automobil ein. Der Farmer, der sah, daß ein Zusammenstoß unvermeidlich war, erhöhte die Fahrgeschwindigkeit und Automobil und Bulle stießen mit furchtbarem Getös auf einander. Der Bulle rollte in den Staub, war aber bald wieder auf den Beinen und erneuerte seinen Angriff. Diesmal hatte der Farmer seinen Kraftwagen mit raschem Ruck gekehrt und war alsAngreifer demBullen an das Hintertheil gefahren. Das Thür stürzte, sprang rasch auf, schüttelte sich und kam zur Einsicht, daß der Kraftwagen ihm über sei. Unter lautemBrüllen floh es, von dem Kraftwagen verfolgt. Schließlich wurde der Bulle in eine Ecke getrieben und gebunden. Seither ist ihm die Kampflust verflogen.

Kampf gegen die Schundliteratur.

Es dürfte nicht allgemein bekannt sein, daß in der Schweiz eine Vereinigung besteht, die sich den Kampf gegen die unsittliche Literatur zum Ziel setzt. Er strebt durch Vermittlung der Behörden eine Reinigung der Bahnhofbibliotheken an, und man faßte den Plan der Einberufung einer internationalen Konferenz gegen die pornographische Literatur. Schwunghafter oder dem Handel mit pikanter Lektüre, wie es in der Buchhändlersprache heißt, mindestens ebenbürtig wird übrigens vorzugsweise zur Fremdenreisezeit der Vertrieb von „Jn Deutschland verbotener" Literatur betrieben, als da sind die verschiedenen sogenannten Enthüllungen über den Fall soundso, aus den Papieren des Grafen X., eine große Menge von angeblichen Wahrheiten über diesen und jenen Fürsten und wie sich dergleichen Schund sonst benennt. Daß sich aber das Geschäft damit nicht schlecht anläßt, dafür spricht schon der Umstand, daß in einer größern Stadt der Schweiz ein Verlag sich die Pflege jener Literatur zur besondern Aufgabe gemacht hat und immer wieder von Zeit zu Zeit neue Aufsehen erregende Schlager bringt. Das meiste stellt sich selbstredend als nach Jnhalt und Form vollständig ungenießbar bar.

Niedrige Sommer-Touristenraten

via der Chicago Great Western Bahn.

$16.00 nach St. Paul und Minneapolis und zurück, $20 nach Duluth, Superior und Ashland, $14 nach Madison Lake, Waterville, Faribault. Tickets täglich zum Verkauf bis zum 30. Sept. Giltig für die Rückfahrt bis zum 31. Okt. Wegen weiterer Einzelheiten wende man sich an irgend einen Agenten der Great Western, oder an J. P. Elmer, G. P. A., Chicago, Jll.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße,
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Die beginnende Abrechnung.

Durch den Börsenkrach, der die Wallstraße in ihren Grundfesten erschüttert, mag das „legitime" Geschäft vorläufig nicht gestört werden. Es ist sogar möglich, daß die eigentlichen Geschäftsleute „billigeres Geld" werden erlangen können, weil die Banken die den Börsenspielern gewährten Darlehen zurückziehen und sich lieber mit geringeren Zinsen begnügen werden. Auf die Dauer können jedoch die Wertheinschrumpfungen der an der Börse gehandelten Papiere auch den Unbetheiligten nicht gleichgiltig sein. Denn um die Verluste zu decken, die aus dem beständigen Fallen der von jeher verdächtigen Sicherheiten entstehen, müssen auch viele gute Bahn- und sonstige Aktien auf den Markt geworfen und in Folge des Massenangebotes ebenfalls im Preise gedrückt werden. Dadurch werden Tausende in Mitleidenschaft gezogen, die sich der verrückten Spekulation durchaus ferngehalten haben. Die Leute, die ihre Ersparnisse in anscheinend vollständig sicheren Unternehmungen angelegt zu haben glaubten und nun auch diese wanken sehen, verlieren begreiflicher Weise alles Vertrauen und suchen zu retten, was noch zu retten ist. Deshalb werden immer größere Kapitalien aus dem Markte zurückgezogen, und es wird immer schwieriger, von den Banken Geld zu erlangen. Endlich tritt die allgemeine Panik ein, die noch auf jeden früheren „Aufschwung" gefolgt ist.

Ueber die Ursachen des Kraches, der zunächst über die New Yorker Aktienbörse hereingebrochen ist, kann man nicht im Unklaren sein. Er ist augenscheinlich auf die Ueberfüllung des Marktes mit „unverdaulichen Sicherheiten" zurückzuführen. Der Versuch, lediglich durch Verschmelzung bestehender Industrieanlagen neue Werthe zu schaffen, oder das Nationalvermögen durch Riesengründungen um Milliarden zu vermehren, ist gründlich fehlgeschlagen. Zwar haben die meisten „Trusts", dank den Schutzzöllen, auch auf ihr stark verwässertes Kapital die versprochenen Zinsen und Gewinnantheile bezahlen können, aber es ist ihnen trotzdem nicht gelungen, ihre Papiere dem großen Publikum aufzuhängen. Hätte nicht das Bundesschatzamt wiederholt „dem Geldmarkt Erleichterung verschafft", so wäre die unvermeidliche Abrechnung schon viel früher erfolgt. Sobald der Finanzsekretär seine hilfreiche Hand von den Trustgründern und Börsenspielern zurückzog, hörten auch die Banken auf, die Trustpapiere zu beleihen, und nun mußten letztere um jeden Preis losgeschlagen werden. Eine Zeit lang vermochten noch die großen Syndikate, an deren Spitze der „Zauberer" Morgan steht, einen allzu jähen Kurssturz zu verhindern, doch reichten ihre Mittel nicht aus, um auch die schwächeren Unternehmungen zu stützen. Diese fielen zuerst und rissen in ihren Sturz allmählich auch die anerkannt starken Trusts hinein. In manchen Fällen sanken die Papiere bis nahezu auf den Nullpunkt. Um solche „Margins" zu begleichen, mußte alles zu Geld gemacht werden, was überhaupt noch verkäuflich war, und diejenigen Maklerfirmen, die nicht genügend gedeckt waren, mußten ihren Bankerott anmelden. Wie lange die jetzt in vollem Gange befindliche „Zusammenziehung" dauern, und wie sie enden wird, läßt sich zur Zeit noch gar nicht absehen. Die Sachlage ist aber jedenfalls ernster, als die von den Syndikaten unterstützten Zeitungen zugeben wollen.

Hinsichtlich der kapitalistischen Unternehmungen ist also wieder einmal der Beweis geliefert, daß durch die „Vereinigung" allein keine Reichthümer geschaffen werden. Dieselbe Erfahrung werden indessen auch die Arbeiterverbände machen müssen, die sich in der Hoffnung wiegen, daß die Löhne in einzelnen Berufen auf jede beliebige Höhe getrieben werden können, ohne Rücksicht auf das Erzeugungsvermögen der Gesammtheit. Offenbar ist das ein verhängnißvoller Irrthum. Werden die Herstellungskosten der Gewerbeerzeugnisse erheblich gesteigert, so muß entweder das Einkommen auch der Farmer, Beamten und der sogenannten freien Berufsthätigen in dem gleichen Maße erhöht werden, oder die Kauffähigkeit dieser Klassen muß abnehmen, mit der sinkenden Nachfrage müssen die Preise, und mit diesen müssen wiederum die Löhne fallen. Auf die Dauer kann nicht ein Theil der Nation sein Einkommen auf Kosten des anderen Theiles verbessern. Nur ein allgemeiner Fortschritt, wie er beispielsweise durch die Erschließung neuer Thätigkeitsgebiete, oder durch Erfindungen und den Ausbau der Verkehrsmittel herbeigeführt wird, kann eine nachhaltige Aufbesserung der Lebenslage bewerkstelligen. Damit soll keineswegs gesagt sein, daß die Arbeiterverbände überhaupt nichts erreichen können, denn das Gegentheil springt in die Augen, wohl aber müssen sie sich klar darüber werden, daß auch ihrem Wirken natürliche Grenzen gezogen sind.

Das neue „Moro-Gesetz".

Aus Washington wird gemeldet, daß dem Kriegsdepartement von der Philippinen-Kommission eine Abschrift des neuen Gesetzes zuging, welches für eine Regierung für Mindanao und die umliegenden Inseln Sorge trägt, und daß der General Leonard Wood, „der bald Generalmajor sein wird", unter diesem Gesetz zum Militär- und Zivil-Gouverneur von Mindanao gemacht werden wird. „Es ist," so heißt es weiter in der Depesche, „der Wunsch der Beamten, den General Wood die Aufgaben und Fragen ausarbeiten zu lassen, welche die Regierung der Moros stellt und aufwirft und man erwartet, daß er längere Zeit im Moro-Lande bleiben wird."

Ueber das neue Gesetz für Mindanao wird gesagt, daß es „Zamboanga zur Hauptstadt der Moroprovinz" macht; daß ihm (dem Gesetze) zufolge, der Zivil-Gouverneur der Philippinen einen Gouverneur, einen Anwalt, einen Sekretär, Schatzmeister, Schulsuperintendenten und einen Ingenieur ernennen soll, die — mit Ausnahme des Anwaltes — den „gesetzgebenden Rath" bilden sollen, welchem die Aufgabe gestellt ist, die „gebräuchlichen Gesetze der Moros zu sammeln, zusammenzustellen und mit den Gesetzen des Kongresses in Uebereinstimmung zu bringen oder doch verträglich zu machen." Ferner soll dieser „gesetzgebende Rath" Gerichtshöfe einsetzen und Gesetze erlassen, welche auf die Abschaffung der Sklaverei, die Unterdrückung des Sklavenhandels und die Sklavenjagd abzielen. Der Superintendent der Schulen soll sobald wie möglich und angängig die englische Sprache zur Grundlage der Schulerziehung machen, dabei aber das Unterrichten durch eingeborene Lehrer in anderen Sprachen (arabisch, „moro" usw.) nicht hindern.

Diese Meldung bestätigt in der Hauptsache schon früher Berichtetes. Es war schon bekannt, daß General Wood Gouverneur von Mindanao u. s. w. werden soll, und man wußte auch schon, daß die neue Regierung für die „Moro-Inseln" nahezu unumschränkte Machtvollkommenheit erhalten sollte. Nur in einem Punkte weicht die neuerliche Mittheilung von den früheren ab. Während früher gemeldet wurde, daß der neue Gouverneur für Mindanao — also General Wood — die Machtvollkommenheiten eines Diktators erhalten und sich die Mitglieder seines Kabinetts (des „gesetzgebenden Rathes") selbst auswählen sollte, heißt es jetzt, der Zivil-Gouverneur der Philippinen werde die Letzteren zu ernennen haben, wie auch den Gouverneur selbst. Wenn dem so ist, so wird allerdings der „gesetzgebende Rath" diktatorische Macht erhalten —Gesetze machen und widerrufen, Gerichtshöfe einrichten, Richter und sonstige Beamte ernennen und absetzen können—aber man wird dann nicht sagen dürfen, daß der General Wood zum Selbstherrscher der Inseln gemacht wurde.

In Wirklichkeit freilich wird General Wood auch nach der jetzigen Lesart alleiniger Machthaber auf den Moro-Inseln werden, denn man darf wohl annehmen, daß Herr Taft, der Zivil-Gouverneur der Philippinen und Freund des Präsidenten, diesem anderen Freunde des Präsidenten nur solche Berather und Mitarbeiter zur Seite stellen wird, die ihm angenehm sind; ja, es ist wahrscheinlich, daß er ihm die Auswahl ganz überläßt und auch den Wünschen des Generals Wood entsprechen wird, wenn derselbe eine Aenderung in der Zusammensetzung des gesetzgebenden Rathes für angerathen hält.

Wenn auch der General Wood als Gouverneur der „Moro-Provinz" dem Zivil-Gouverneur der Philippinen, also Herrn Taft, untergestellt ist, so wird er doch völlig freie Hand haben und thatsächlich machen können, was er will. Und das ist ganz gut so. Wenn er die Gewalten seiner Stellung mit Niemandem zu theilen hat, da ist dann natürlich auch seine Verantwortlichkeit eine ungetheilte. Wenn er unbegrenzte Machtvollkommenheit hat, dann wird es bei der Urtheilsfällung über sein Wirken kein „Wenn" und kein „Aber" geben können. Das, was in den nächsten Jahren auf Mindanao geschieht, wird das Werk des Generals Wood sein; das heißt am letzten Ende, das des Präsidenten Roosevelt, dessen auserkorenes Werkzeug der General ist.

Es mag noch nicht dagewesen sein, daß einem Amerikaner solche Machtvollkommenheit eingeräumt wurde, und eine solche Bevorzugung wie die, welche dem General Wood von seinem Freunde Roosevelt wird, mag ebenfalls einzig dastehen in unserer Geschichte, aber es mag ja Gutes daraus werden. „An ihren Werken sollst Du sie erkennen". Die Gelegenheit dazu, ein richtiges Urtheil zu erlangen, ist gegeben.

Sprache und Bürgerrecht.

Die Einbürgerung der Fremdgeborenen gehört zu den Gegenständen, welche die Bundesverfassung ausschließlich der Gesetzgebung des Kongresses unterstellt. Der Kongreß ist ermächtigt, eine „gleichmäßige Regelung der Naturalisation aufzustellen." Er hat die Einbürgerung zu regeln, und die Regelung soll — und muß! — gleichmäßig sein. Das heißt, gleich für das ganze Land; von gleichem Inhalt und gleicher Anwendbarkeit; gleich in allen Staaten und in allen Gebieten der Union, soweit als die Herrschaft der Verfassung reicht. Der Kongreß macht die Einbürgerungsgesetze nicht blos für die Territorien, die von Washington aus regiert werden, sondern zugleich für jeden der 45 Staaten, die in anderen Stücken ihre selbständige Gesetzgebung und Verwaltung haben. Kein Staat hat das Recht, Gesetze über die Einbürgerung zu machen. Kein Staat hat das Recht, an den bezüglichen Gesetzen des Kongresses etwas zu ändern. Keiner hat das Recht, diesen Gesetzen einen Buchstaben hinzuzufügen, oder einen Buchstaben davon hinwegzunehmen.

Aber was die Staaten sich nicht gestatten dürfen, das gestatten sich Richter der Staaten. Es ist des Oefteren vorgekommen, daß Richter eigenmächtig die Vollziehung der Einbürgerung an Bedingungen geknüpft haben, von denen das Gesetz nichts weiß. Die Ertheilung des Bürgerrechts ist verweigert worden auf Gründe hin, welche kein Gesetz als Hindernisse nennt. Eben heute wird wieder ein solcher Akt richterlicher Anmaßung gemeldet. In der New Yorker Staatshauptstadt hat der Richter Clifford D. Gregory im County-Gericht sechzig Bürger-Kandidaten zurückgewiesen (gleich sechzig auf einmal), weil sie die englische Sprache nicht sprachen, oder sie nicht gut genug sprachen, um die Fragen des Richters zu dessen Befriedigung beantworten zu können. Den verwunderten Berichterstattern gab er zum Bescheid: „Wenn ein Mann fünf Jahre in diesem Lande gelebt hat und dann noch nicht im Stande ist, unsere Sprache zu sprechen, so ist er nicht werth, daß man ihm das Bürgerrecht ertheile."

Was der Richter da ausspricht, ist seine Ansicht. Und er ist berechtigt zu dieser Ansicht, so dumm sie ist. Er ist berechtigt, ihr Ausdruck zu geben und ihr Anhänger zu werben. Er mag bittstellern beim Kongresse, um diesen zu bewegen zu einer entsprechenden Gesetzesänderung. Und wenn er will, so mag er versuchen, sich selbst in den Kongreß wählen zu lassen, um dort dafür zu wirken, daß dem Naturalisations-Gesetz ein Zusatz angehängt werde: „Niemand darf Bürger werden, der nicht Englisch sprechen kann." — Das Alles mag er thun. Aber als Richter hat er das Gesetz anzuwenden, sowieso ist, gleichviel ob es mit seinen Ansichten übereinstimmt oder nicht übereinstimmt. Und wenn er das nicht thut und Entscheidungen fällt entgegen dem Gesetze, so beweist er damit, daß er nicht werth ist, Richter zu heißen, und zeigt sich als ein Mann, den man mit Schimpf und Schande aus dem Tempel der Gerechtigkeit hinauspeitschen sollte.

Jeder Richter hat das Recht seiner Meinungen. Keiner hat das Recht, seine Meinungen über das Gesetz zu stellen. Wenn er den Gerichtssaal betritt und sich anschickt, seines Amtes zu walten, so hat er seine Ansichten, Meinungen und Vorurtheile draußen zu lassen, und darf keine andere Richtschnur haben als die, welche das Gesetz ihm zieht.

Es ist dies Alles so selbstverständlich, daß man kein Wort darüber zu verlieren brauchen sollte. Vorkommnisse wie das in Rede stehende machen es trotzdem unerläßlich, auf diese Grundwahrheiten immer von Neuem zurückzukommen. Wie soll man der im Volke mehr und mehr überhand nehmenden Neigung zur Gesetzlosigkeit steuern, wenn selbst die Richter, die berufenen Gesetzeshüter, vorangehen mit dem Beispiel der Gesetzesverletzung? —

* * *

Das Gesetz schreibt vor, daß der Ansucher um das Bürgerrecht wenigstens zwei Jahre zuvor das sogenannte erste Papier erworben habe; daß er wenigstens fünf Jahre ununterbrochen im Lande ansässig sei; daß er „während dieser Zeit sich als ein Mann von gutem sittlichen Karakter erwiesen, anhänglich den Grundsätzen der Verfassung der Ver. Staaten und wohlgesinnt der guten Ordnung und der Wohlfahrt derselben." Davon hat der Richter sich zu überzeugen; und wenn der Gesuchsteller diese Bedingungen erfüllt, so hat der Richter dem Gesuche zu willfahren, ohne seinerseits andere Bedingungen zu stellen. Es ist Blödsinn zu behaupten, daß ein Mann kein guter Bürger sein könne, wenn er nicht Englisch versteht. Selbst wenn das wahr wäre, wie es nicht wahr ist, würde er trotzdem auf diesen Grund hin nicht zurückgewiesen werden dürfen, so lange nicht der Kongreß, der allein befugt ist, die Einbürgerung zu regeln, eine entsprechende Bestimmung in das Gesetz aufgenommen hat. Ein Gesetz des Staates New York, daß in dem Staate Niemand naturalisirt werden solle, der nicht der englischen Sprache mächtig ist, wäre das Papier nicht werth, auf dem es geschrieben stände. Hat der Staat nicht das Recht, solche Verfügung zu treffen, wie kommt der unbedeutende Richter eines unbedeutenden Gerichtshofes des Staates dazu?

Das Unglück ist am Ende nicht weiter groß; die Gesuchsteller, welche der eine Richter unbefugter Weise zurückgewiesen hat, können bei einem anderen Richter ihr Anliegen erneuern und dort ihr Recht erlangen. Trotzdem sollte man derartige Akte richterlicher Willkür und Ueberhebung nicht ungeahndet hingehen lassen. Der Richter, der das Gesetz bricht, gehört auf die Anklagebank. Die Legislatur hat das Recht des „Impeachment" und sollte Gebrauch davon machen.

England in Persien.

Seit langer Zeit hat England wieder einen Erfolg in seiner persischen Politik zu verzeichnen. Es ist ihm gelungen, einen Handelsvertrag mit Persien abzuschließen, durch den die Bemühungen der Petersburger Regierung, dem russischen Handel in Persien Vorrechte zu sichern, zunichte gemacht werden. Als vor gerade sechs Monaten der russisch-persische Handelsvertrag veröffentlicht wurde, der den Schah vom englischen Einfluß befreien, das System der Verpachtung der Zölle endgiltig beseitigen und die Vorstellung von einer Theilung Persiens in ein russisches und ein englisches Interessengebiet aus der Welt schaffen sollte, faßte man in London das russische Abkommen als einen vernichtenden Schlag gegen Englands Stellung in Persien auf. Es konnte kein Zweifel daran aufkommen, daß der Handelsvertrag nicht nur das wirthschaftliche, sondern auch das politische Uebergewicht Rußlands in Persien verstärken müßte, zumal Rußland durch die Kaukasusbahn, durch die Schiffahrt auf dem Kaspischen Meer und durch die neue Straße von Rescht-Enseli nach Teheran bereits einen bedeutenden Vorsprung vor allen anderen Mächten gewonnen hatte.

Rußland hatte überhaupt in den letzten Jahren mit großem Eifer und Geschick an der Verdrängung seines Nebenbuhlers aus Persien gearbeitet. Im Jahre 1900, als England durch seine südafrikanischen Sorgen vollkommen in Anspruch genommen war, gewährte Rußland dem Schah ein durch die Zolleinnahmen Persiens garantirtes Darlehen von 22½ Millionen Rubel und bedang sich dabei aus, daß mit dieser Summe die siebenprozentige englische Anleihe von 500,000 Lstr. von 1892 unverzüglich zurückgezahlt werde. Und im April 1902 erhielt Persien ein neues russisches Darlehen von 10 Millionen Rubel und gab dafür eine Konzession für den Bau und Betrieb einer Straße von der Grenze Kaukasiens nach Kaswin über Tabriz. Es schien, als ob Rußland sich durch diese kleinen Gefälligkeiten eine völlig ausschlaggebende Stellung in Persien verschafft und den englischen Einfluß am Hofe des Schahs gänzlich gebrochen hätte. Gleichwohl ist es Sir A. H. Hardinge, dem großbritannischen Gesandten in Teheran, gelungen, mit Persien einen Handelsvertrag abzuschließen, der England in die Rechte der meistbegünstigten Nationen einsetzt und den englischen Waaren dieselbe Behandlung sichert, die den russischen durch den Vertrag vom Februar zugebilligt ist. Er schützt den englischen Handel aber auch vor zukünftigen Benachtheiligungen, indem er ausdrücklich anerkennt, daß jedes Recht, das der russischen Regierung in Zukunft etwa eingeräumt werden sollte, gleichzeitig auch für die englische Regierung und die englischen Unterthanen Geltung hat.

Damit ist für die beiden Rivalen im Lande des Schahs Licht und Schatten wieder gleich vertheilt, wenigstens soweit der Handel mit Persien in Frage kommt. Sir A. H. Hardinge scheint überhaupt die Interessen Englands in Persien erfolgreich und geschickt wahrzunehmen. So ist es ihm erst vor wenigen Monaten gelungen, die Regierung des Schahs aus finanziellen Schwierigkeiten zu retten, indem er ihr bei der Imperial Bank of Persia, die auch das Darlehen von 1892 gewährt hatte, die dringend benöthigte Summe von vier Millionen Mark verschaffte, welche die russische Staatsbank nur gegen sehr drückende Verpflichtungen hergeben wollte. Danach scheint es, daß England gegenwärtig wieder eine günstigere Stellung auf dem Schachbrett der persischen Politik gewonnen hat.

Hamburgs Seeschiffahrt im ersten Halbjahr 1903.

Hamburgs Seeschiffsverkehr hat nach den Ausweisen des Handelsstatistischen Bureaus während der ersten sechs Monate des laufenden Jahres abermals einen ansehnlichen Fortschritt gemacht. Der Schiffszahl und Tonnage nach steht das Ergebniß des letzten Halbjahrs allen anderen in den vorhergehenden Jahren voran. Vom 1. Januar bis Ende Juni 1903 kamen 6671 Seeschiffe mit 4,390,461 Reg.-Tons netto an und gingen 6624 Seeschiffe mit 4,442,739 Reg.-Tons netto aus dem Hamburger Hafen ab. Die Zunahme der ankommenden Seeschiffe gegen das vorhergehende Jahr betrug 270 und 71,920 Tons, der abgehenden Schiffe 281 und 164,160 Tons. Seit Jahren befindet sich der hamburgische Schiffahrtsverkehr in ähnlichem gleichmäßigen Wachsthum; vor fünf Jahren (1898) war der Tonnengehalt der ankommenden Schiffe noch 784,000 und der ausgehenden Schiffe 860,000 Tons geringer.

Die Zunahme des Schiffsverkehrs fällt im letzten Jahre den Dampfschiffen zu, während bei den Seglern zwar der Zahl nach wieder ein Zuwachs, der Tonnage nach aber nach der außerordentlichen Zunahme des Jahres 1902 ein Rückschlag eingetreten ist. Es verkehrten einkommend und ausgehend im letzten Halbjahre 9085 Dampfer oder 342 mehr als im ersten Halbjahre 1902, während 4210 Segelschiffe in diesem Jahre ein Plus von 201 Schiffen gegen das Vorjahr ausmachen. Der Tonnage nach kamen im letzten Halbjahr auf einkommende Dampfschiffe 3,964,012 Tons (gegen das Vorjahr Plus 120,685), auf ausgehende Dampfschiffe 4,004,819 (Plus 192,610), auf einkommende Segelschiffe 426,449 (Plus 48,765) und auf ausgehende Segelschiffe 437,920 (Plus 28,450).

Die Zahl der mit transatlantischen Häfen verkehrenden Schiffe weist ausgehend eine kleine Zunahme, einkommend dagegen eine kleine Verminderung gegen das Vorjahr auf, der Zuwachs des europäischen Verkehrs übertrifft aber diese Abnahme bedeutend. Es kamen von transatlantischen Häfen im letzten Halbjahr 762, im Vorjahre 807 beladene Schiffe an und gingen 629, im Vorjahre 599 beladene Seeschiffe ab. Von europäischen Häfen kamen jedoch im letzten Semester 4025, im Vorjahre erst 3846 beladene Seeschiffe; die Anzahl der ausgehenden Seeschiffe in europäischer Fahrt betrug 4311 gegen 4188.

Diese Zahlen gestatten natürlich nicht ohne Weiteres einen Rückschluß auf die Tonnage; die Tendenz in der Entwickelung gerade der in atlantischer Fahrt verkehrenden Seeschiffe geht ja dahin, dem einzelnen Fahrzeug eine immer größere Tonnage zu geben, und bei dieser Entwickelung geht die Schiffszahl nicht selten zurück, während die Tonnenzahl erheblich zunimmt. Auch wurden 1903: neun Dampfer mit 48,836 Tons direkt in Cuxhaven abgefertigt, die nicht elbaufwärts gingen und die in der Hamburger Statistik nicht mitgezählt wurden.

Wagnerfeier in Berlin.

Infolge der Erklärung von 26 Musikern, bezw. Musiklehrern, daß sie sich der Berliner Denkmalsfeier und dem Musikkongreß fernhalten, versendet das Denkmals- und Festkomite eine Erklärung an die Presse, um zu zeigen, daß es auch danach durchaus nicht allein dastehe. U. A. heißt es darin: „Nicht weniger als vierhundert illustre Namen deutscher Verehrer der Wagner'schen Tonkunst weist die Liste des Ehrenkomites auf. Eine Stichprobe aus der imposanten Reihe von Namen läßt erkennen, daß Angehörige aller Stände es sind, die mit seltener Einmüthigkeit sich zur Verherrlichung des Meisters bei Gelegenheit der Festeswoche um sein Standbild schaaren werden. Kaum minder zahlreich sind die aus Frankreich angemeldeten Betheiligungen erfolgt. Auch hierbei spricht wohl die Qualität der Namen, welche die im Archive des Komites registrirten Zusagen tragen, beredter als irgendwelche Argumente. Großbritannien folgt der französischen Republik mit einer Betheiligung von etwa 260 hervorragenden Persönlichkeiten dicht auf dem Fuße. Es befinden sich darunter Angehörige des großbritannischen Herrscherhauses, der Ministerien und der königlichen musikalischen Hochschulen und Kollegen, sowie Vertreter aller englischen, schottischen und wallisischen Musikgesellschaften. Was Rußland und die skandinavischen Länder betrifft, so sind auf die erst bedeutend später ergangenen Einladungen bisher verhältnißmäßig nur wenig zusagende Antworten erfolgt, jedoch kann heute schon als feststehend angenommen werden, daß aus Schweden und Norwegen etwa 40, aus Dänemark eine gleiche Anzahl und aus Rußland nahezu 160 Theilnehmer zu den Denkmals-Feierlichkeiten in Berlin eintreffen werden. Am schwächsten sind bis jetzt Italien, Spanien und die orientalischen Länder vertreten. Aus Egypten und Indien jedoch liegen einige Anmeldungen vor, deren Absender das musikalische Interesse jener Länder würdig zu vertreten imstande sein werden. Aus den Ver. Staaten von Amerika brachte die letzte überseeische Post allein 143 Zusagen. Was nun noch den vielumstrittenen fünftägigen Internationalen Musik-Kongreß betrifft, so sind zu diesem bis heute nicht weniger als 780 Anmeldungen aus aller Herren Ländern eingegangen, darunter zahlreiche Namen allerersten Ranges, deren Träger werthvolle Vorträge für die verschiedenen Sektionen des Kongresses zugesagt haben. Fast sämmtliche Universitäten und großen Musik-Akademien des In- und Auslandes entsenden zum Musik-Kongreß Delegationen, welcher somit einen ebenso bedeutungsvoll interessanten wie glänzenden Verlauf nehmen dürfte. Das Komite sieht sich daher durchaus nicht veranlaßt, seine Maßnahmen durch die Erklärung einer Anzahl gelehrter Herren — von denen übrigens drei sich schriftlich als Theilnehmer zum Internationalen Musik-Kongreß angemeldet haben — in irgend welcher Weise beeinflussen oder beschränken zu lassen; vielmehr wird es mit Hilfe der sich ihm zur Verfügung stellenden erprobten Kräfte aus den Kreisen der Musikgelehrten und Musikpädagogen aller Länder den Internationalen Musik-Kongreß nach seinem besten Vermögen durchführen."

Alte Leute.

Der gesundeste Ort der Welt, so wird uns geschrieben, scheint das Dorf Stanwick in der Grafschaft Northamptonshire in England zu sein. Volle acht Monate, von Mitte Oktober 1902 bis Mitte Juni dieses Jahres hatte das Dorf, das 800 Einwohner zählt, nicht einen einzigen Todesfall zu verzeichnen, und das ist um so bedeutsamer, als es eine große Anzahl alter Leute beherbergt. Unter „alt" versteht man in Stanwick nicht etwa das biblische Alter von 70 Jahren, diese Leute werden dort fast als Jünglinge betrachtet, namentlich von den Senioren, die 92, 91, 90, 85 bis 81 Jahre alt sind. Dreizehn Einwohner des Dorfes zählen zusammen 1086 Jahre, und selbst die Aeltesten unter ihnen sind noch in voller Rüstigkeit und gehen theilweise noch ihrer vollen Beschäftigung nach. Ein anderes Dorf aber in England — Laughton bei Worksop in der Grafschaft Nottinghamshire — kann sich rühmen, ein Ehepaar zu besitzen, das zusammen 194 Jahre zählt. Der Mann ist der Jüngere, er hat 96 Lenze gesehen, während seine Ehehälfte deren 98 erlebt hat. Die alten Leute sind 75 Jahre lang verheirathet und wohnen in demselben Häuschen, das sie vor 66 Jahren bezogen. Auch in der Aristokratie wird gerade jetzt ein bemerkenswerther Fall langen Lebens, mehr aber noch langer Dienstzeit besprochen. Wenn auch Sir Albert Woods, „Garter Principal King of Arms", mit seinen 87 Jahren sich jetzt als alt erklären muß, so gehört er doch zu den wenigen, die so lange im Amte waren, wie die Königin Victoria regierte. Ein Jahr nach ihrer Thronbesteigung, im Jahre 1838, wurde er von der Königin zum „Poursuivant" im „College of Arms" ernannt, und nach einigen Beförderungen stieg er im Jahre 1869 zu seinem jetzigen Amt auf, das er demnach über 33 Jahre inne hatte. In England sind solche Fälle umso seltener, als für viele öffentliche Aemter das Lebensalter von 65 Jahren die gesetzliche Altersgrenze bildet.

— Der Sündenbock. — Sonntagsjäger (mit einem „selbsterlegten" Hasen heimkommend): „Aennchen wenn er etwa nicht mehr ganz frisch sein sollte, ich bin mit der Sekundärbahn gefahren."

HILLMAN'S
112-114-116 STATE STREET

Freitags Basement-Spezialitäten.

3½c die Yard für beste Qualität Shelf-Oeltuch, reguläre 7c Sorte.
4¾c die Yard für 36zölligen gebleichten Cambric—guter, weicher Finish, passend für Unterzeug, und werth 10c.
7½c die Yard für Outing Flanelle, in einem großen Assortiment von Checks und Streifen — reguläre 10c Qualität.
9½c die Yard für weißen wollenen Baby-Flanell—vom ganzen Stück—gewöhnlich verkauft zu 18c.
10c die Yard für fancy gestreiftes Bett-Ticking, Fabrikreste in guten Längen — werth 20c.
14c die Yard für 9-4 gebleichte und ungebleichte Betttuchstoffe, Fabrikreste, werth bis zu 25c die Yard.

Populäre Sommerstoffe

Seide-Spezialitäten.

3,500 Yards Seide-Reste, schwarz und farbig, in verschiedenen Längen, rangirend von ½ bis 8 Yards—diese Seide ist bis zu 69c werth, spez. Freitag, per Yard 25c und 10c
20 Stücke 36zölliges schwarzes reinseid. Peau de Soie, die regul. $1.19 Qual., spez. Freitag, per Yard.. 69c

Weißwaaren

5,000 Yds. Reste von Weißwaaren, einschließlich Victoria Lawns, fancy Spitzen-Streifen, India Linons etc. — alle in guten Längen und werth bis zu 15c — Eure Auswahl Freitag, per Yard zu........ 5c
50 Stücke neue Madras Waistings, in sehr schönen Mustern, regul. Preis 29c, ein spezieller Freitag-Bargain, per Yard........ 12½c

Main Floor Spezialitäten.

Waschbare Spitzen—Hunderte von hübschen Mustern von Einfassungen und Einsätzen gelangen zum Spezialverkauf Freitag, in 2 Partien, Yard 4½c und........ 3c
Spitzen—Große Auswahl von Resten aller Sorten in waschbaren Spitzen werden morgen geräumt, das Stück 5c und........ 2c
Stickereien—Alle zerdrückten und beschmutzten Kanten und Einsätze — in ganz weiß und weiß mit farbiger Arbeit—sowie einfachen Farben — so lange der Vorrath reicht, morgen zu dem erstaunlich niedrigen Preise, Yard, 3c
Taschentücher—Reine irisch leinene hohlgesäumte Damen-Taschentücher—die reguläre 6c Sorte — im Spezial-Verkaufe morgen zu........ 3½c
Taschentücher—Reine irisch leinene hohlgesäumte Herren-Taschentücher—große Sorten, werth 12½c — Freitags-Preis........ 8c
Regenschirme—Mit prima Serge überzogene Regenschirme, 26 und 28 Zoll, Stahl-Stock und Kongo Griffe — großer Freitags-Verkauf zu........ 33c

Sommer-Korsets.

Odds und Ends von Sommer-Korsets — aus Netting gemacht—mittlere und kurze Längen — werden regulär zu 39c verkauft—trefft Eure Auswahl morgen zum spez. Preise. 12c

Männer-Ausstattungswaaren.

100 Dutzend elastische Hosenträger für Männer, waren 18c, Freitag, speziell zu........ 9c
95 Dutzend Negligee Hemden für Männer und Knaben, große Auswahl in Farben und Mustern, 50c und 75c Werthe, Freitag, um damit aufzuräumen, zu........ 28c
80 Dutzend hochfeine Nachthemden für Männer—mit oder ohne Kragen, $1 und $1.50 Werthe, Freitag zu........ 55c

Waschstoffe.

Spezieller Räumungs-Verkauf von feinen Waschstoffe-Resten, einschließl. Dimities, Batistes, Duck Suitings, Swisses, Organdies etc., ein schönes Sortiment zur Auswahl, werth bis zu 15c, Eure Auswahl, per Yard........ 5c

Kleiderstoffe.

100 Stücke 40zöll. engl. Sturm-Serges, in allen Farben — würde billig sein zu 35c — speziell für Freitag, per Yard 19c
250 Stücke feine reinwollene Kleiderstoffe, einschließl. 46zöll. Cheviots, Granites, Finettas und Etamines, in allen Farben und schwarz, werth völlig 75c p. Yd., spez. Freitag, Yd........ 48c

Kleider-Futterstoffe.

1,500 Yards Reste von Percaline und Silesia, alles gute Längen, werth bis zu 15c, spezieller Freitag-Bargain, per Yard 2½c
150 Stücke Seide Taffetas, in einem guten Sortiment von Farben, prächtig für Futter und völlig werth 29c, spez. für Freitag, Yard........ 12½c

Großer Zwirn-Einkauf

10,000 Dutzend Spulen Imitation Seidenfaden, sieht aus wie Seide und ist dauerhafter, garantirte 200 Yard Spulen, in schwarz und allen Staple Farben—ein Verkauf von ganz besonderem Interesse für Kleidermacherinnen und Fabrikanten, regulär verkauft für 10c die Spule—legt Euch einen Vorrath an zu unserem speziellen Verkaufspreise, per Dutzend 38c; die Spule für........ 3½c
Speziell—Verstellbare Dip Buckles, in all' den neuesten Designs und Farben, große Auswahl an Hand, Werthe bis zu 50c; Freitags-Verkaufspreis 15c, 12c, 8c und........ 5c

Freitag-Strumpfwaaren

200 Dutzend schwarze Damenstrümpfe, nahtlos, 12c Werth, morgen........ 5c
Feine Qualität baumwollene Strümpfe für Knaben und Mädchen—angebrochene Partien von 19c und 25c Qualitäten zu........ 10c

Muslintrachten.

Beinkleider für Kinder bis zu 6 Jahren, gemacht mit Cluster Tucks und Saum—15c Werth—morgen zu........ 7c
Kleider, bis zu 4 Jahren, gemacht aus Nainsook und Cambric, mit Stickerei besetztes Yoke, gute Breite, 49c Werth, Freitag zu........ 18c
Korset-Bezüge, volle Fronts, besetzt mit vier Ruffles über der Front, Lace Beading und Band, 39c Werthe, Freitag für........ 24c

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Mathias Lahr

im Alter von 43 Jahren im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag Morgen um 8.30, vom Trauerhause, 1016 Frances Str., Edgewater, nach der St. Heinrichs Kirche und Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Maria Lahr, Gattin.
Thomas, Peter, Nikolaus, Friedrich und **Franz**, Kinder.
Mitglieder der Aderen Court und des Ordens Catholic Foresters sind freundlichst eingeladen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser innigst geliebter Vater, Schwiegervater und Großvater

Henry Meinheit

am Mittwoch, den 5. August, 5 Uhr 5 Minuten Nachm., im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 8. August, vom Trauerhause, 1621 N. Fairfield Ave., nach Rosehill. Um stille Theilnahme bitten:

Malinda Gondolf, Tochter.
John P. Gondolf, Otto Meinheit, Schwiegersöhne, nebst Enkeln.

Todes-Anzeige.

Herder Loge Nr. 669 A. F. & A. M.

Werthe Brüder! Sie sind ersucht, Samstag, den 8. August, punkt 12 Uhr Mittags, in der Logen-Halle zu erscheinen, um unserem dahingeschiedenen Bruder

Adolph Bondy

die letzte Ehre zu erweisen. Pünktliches Erscheinen wird erwartet. Achtungsvoll unterbreitet:

John Bade, Meister vom Stuhl.
Magnus Kettner, Sekretär.

Gestorben: Friedrich Patzer, am 5. August. Begräbniß am Freitag, den 7. August, um ½ 1 Uhr, von 109 Belmont Ave. nach Rosehill. **Julia Patzer**, Gattin.

Gestorben: Adam Best, 45 Jahre und 2 Monate alt, geliebter Gatte von Emma und Vater von Alfred, Eddie und Harry Best. Beerdigungs-Anzeige später.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten unseren herzlichen Dank für die Theilnahme und die reichen Blumenspenden beim Begräbniß unserer geliebten Tochter und Schwester **Maria Heine** geb. **Beier**. Die trauernden Eltern:

Mr. und Mrs. Beier.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse.
Telephon. North 185. 9osdbij
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Gegr. 1884. Früher 185 E. Clark Str.
J. S. Lowitz,
151 E. Van Buren Str.,
nahe Clark Str. und 5. Ave.;
gegenüber Rock Island u. Lake Shore Depots,
Schiffskarten,
mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.
Vollmachten — Erbschaften — Vorschuß, wenn gewünscht,
Kollektionen, Geldsendungen,
unter Garantie, prompt und reell.
Geöffnet bis 6 Uhr Abds. Sonntag 9 bis 12 Vorm.
6ag,dosomodi*

Deutscher, in ein. süddeutsch. Residenzstadt domizilirend, sucht z. Zwecke der Erwerbung von Bergwerken jeder Art in Europa die Generalvertretung eines amerik. Bank-Konsortiums. Gefl. Offerten unter Z. 2142 an Haasenstein & Vogler A. G., Karlsruhe (Baden). bofrsa

Großes
Pik-Nik und Sommernachtsfest
zur Eröffnung der Konvention der Plattdütschen Gilden, veranstaltet von der
Plattdeutschen Gilde
Georg Herwegh Nr. 15.
Sonntag, den 9. August 1903,
im Excelsior Park, Irving Park Blvd., nahe Elston Ave. Ausmarsch um 10½ Uhr Vorm. von Knuths Halle, Lincoln Ave. und Paulina Str. dosa
Das Konvention-Komite.

Großes Pik-Nik!
verbunden mit Preiskegeln, Preis-Schwingen u. Ringen u. Volksspielen, veranstaltet vom
Schweizer-Club Chicago und Schweizer Turnverein
Sonntag, den 9. August 1903, im Elm Tree Grove, Irving Park Blvd., Dunning. Eintritt 25 Cents. Damen in Herrenbegleitung frei.
aug2,6,8

Vorwärts K. U. Verein.
Dieser Verein wurden von Mitgliedern der G. A. F. of Ill. gegründet. Eintrittsgeld bis zu 60 Jahren $1. Alle, die willens sind, obigem Verein beizutreten, sind ersucht sich zu melden bei R. Hermann, 431 24. Str., B. Meinkow, 79 E. 22. Str., B. Schimmele, 2929 Wallace Str.

Indiana Harbor — Groß ist es.
Indiana Harbor — wird größer sein
Kommt heraus und seht dessen Wachsthum. — Kommt heraus und seht die neuen Standard Forging Works; seht den neuen $16,000 Depot; seht das neue $25,000 Schulhaus; seht die neue elektrische Straßenbahnlinie; seht die neuen Geschäftshäuser. — Kauft Lots hier und macht Geld. Lots $165 und aufwärts. $10 Anzahlung, $5 monatlich. Ihr müßt schnell handeln, wenn Ihr eins wollt. Freie Transportation für die nächsten zehn Tage für Diejenigen, welche das Property besichtigen wollen.— Züge verlassen den Lake Shore Depot um 9:40 Vorm., 12:05 und 3 Uhr Nachm. Sprecht vor oder schreibt wegen Freitickets und Zirkulare.
EAST CHICAGO COMP., 4. Flur, 77 E. Jackson Blvd. modimidofrson*

Dr. phil. Timmermann's
Neue Erfindung!
Zigeuner-Tibetin
(Patentamtlich gesch. Neuheit. D. R. P. 34120 Z 1304)
Fisch-Witterung
für Angel-, Netz- und Reusenfischerei.
Von Berufs- und Sportfischern empfohlen.
Preis einer Blechdose: 75c franco; Probebüchse 25c per Post.
Allein Verkauf und Versandstelle für Nord-Amerika
J. SAULNIER,
650 Melrose Avenue, New York.
18jlimX

Der neue zeitgemäße Plan, unter welchem wir jetzt Geld verleihen, hat die besten Vortheile für Borger. Sehr leichte Bedingungen und keine Unkosten. Weitere Auskunft
108 LaSalle Str.,
Südw.-Ecke Washington Str., Zimmer 627—628.
30iul,1mt.X

An der Milwaukee & St. Paul Bahn.
NIPPERSINK HOTEL
FOX LAKE, ILL. CHAS. UNVERZAGT.
aug2,4,6,8,10,12

WATRY
N. WATRY & CO.,
99 Ost Randolph Str.,
— Deutsche Optiker, —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ
Geld
120 Randolph Str.,
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Telephon: Central 2804. 1ll,11*X

Lokalbericht.

Wasserdiebstähle.

Unbefugte Anlage von Wasserleitungsröhren entdeckt.

Eine Typhusfieber-Epidemie.

Das Wasser abkochen! — Von der Tollwuth. — Merkwürdiges Verhalten der Steuerrevisionsbehörde. — Sperrung der Bloomingdale Ave. — Kreuzung gegen das Laster.

Supt. Nourse vom Wasserwerksamte ist zur Zeit mit einer Untersuchung anscheinend umfangreicher Diebstähle von städtischem Leitungswasser beschäftigt. Den Beamten wurde mitgetheilt, daß einige Röhrenleger unbefugt Verbindungsröhren von den Wasserleitungskanälen in den Straßen nach Wohnhäusern und Fabriken gelegt hätten, ohne die erforderliche Erlaubniß des Wasserwerksamtes einzuholen, welche gefordert wird, um die Wassersteuer erheben zu können. Für die Ausstellung des Erlaubnißscheines wird eine geringe Gebühr erhoben. Solche unbefugte Anlage von Leitungsröhren läßt sich nur selten feststellen, doch will Supt. Nourse versuchen, zu ermitteln, in welchem Umfange diese Wasserdiebstähle betrieben worden sind. Ob die Haus- und Fabrikbesitzer um dieselben gewußt haben und mit den Röhrenlegern im Bunde waren, oder ob letztere es nur auf Ersparung der kleinen Abgabe abgesehen hatten, läßt sich noch nicht sagen. Auf solcher Gesetzesverletzung steht $5 bis $50 Geldstrafe.

Es ist ein Verbrechen gegen die eigene Gesundheit und die der Mitmenschen, nicht abgekochtes Wasser zu trinken, so erklärt das Gesundheitsamt, und es ermahnt von Neuem die Einwohner, das Wasser abzukochen. Chicago wird wieder einmal von einer Typhusfieber-Epidemie bedroht, infolge des starken Abflusses von Abwasser in den See, nach dem schweren Regenfall, und dessen Vermischung mit dem in die Leitungsröhren gepumpten Wasser. Ungewöhnlich viele Erkrankungen sind in Wilmette, also im äußersten Norden, und südlich von der 36. Straße vorgefallen. Das Leitungswasser von Wilmette wird aus einer 2200 Fuß vom Ufer entfernten Saugstelle gepumpt. Im Mercy- und im Passavant-Hospital liegen viele Personen am Typhusfieber danieder.

Zwei Kinder des Fleischers John Misrad, 405 W. 14. Str., Samuel, zwei, und Sadie, dreizehn Jahre alt, sowie die vierjährige Mildred Ritter, 1289 St. Louis Ave., sind als blatternkrank nach dem Isolirhospital gebracht worden. Die in der Umgebung der erkrankten Kinder befindlichen Personen sind geimpft worden.

Das Gesundheitsamt fordert alle Betheiligten auf, Hunde, welche Menschen gebissen haben, nicht sofort zu tödten, sondern abzusperren, bis sich herausstellt, ob das betreffende Thier toll ist, oder nicht. Dr. Jacques erklärt, daß sich nach dem Tode des bissigen Thieres selten das Vorhandensein der Wasserscheu feststellen lasse. Vor Jahresfrist sei ein Handlungsreisender, welcher von einem Hunde gebissen wurde, aus Furcht vor der Wasserscheu und unter allen Anzeichen einer solchen gestorben. Bei der Sezirung der Leiche habe sich dann ergeben, daß der Mann garnicht an der Wasserscheu erkrankt war.

* * *

Vertreter der Feuerversicherungsgesellschaften füllten heute das Sitzungszimmer der Steurrevisionsbehörde; die Herren waren sammt und sonders der Ansicht, daß ihre Steuereinschätzung hoch genug sei, wenn nicht gar zu hoch, und versuchten den Mitgliedern der Behörde den Gedanken auszureden, die Steuereinschätzung der Gesellschaften zu erhöhen.

Thos. Byrne, ein anderer Besucher, wies nach, daß er das Ingram'sche Miethshaus an der South Park Ave. und der 60. Str., welches kurz vor der Weltausstellung gebaut wurde, um $59,950 erworben habe und daß die Werthinschätzung desselben mit $117,500 viel zu hoch sei. Den Vorschlag, das Gebäude nebst Grund zu $75,000 einzusteuern, lehnte Byrne als unbillig ab. Die Behörde behielt sich in dem Fall die Entscheidung vor, wie auch in dem des Vertreters von Hetty Green, welcher die Einschätzung der Liegenschaften der bekannten New Yorker Millionärin in Winnetka zu $50,000 für ungeheuerlich erklärte.

Die Illinois Telephone and Telegraph Co. war mit $1,500,000 eingeschätzt worden; ihr Vertreter, Ex-Richter Moran, hielt das für ungerecht, da die Gesellschaft den Betrieb noch nicht aufgenommen habe, und reichte eine Einschätzung der Anlagen zu $310,000 ein, wobei er aber die Leitungskanäle ausnahm, weil sie zur Zeit noch nicht benutzt würden. Einzelne Mitglieder der Behörde meinten, wenn dieser Einwand gelten dürfe, so könne man auch von den Besitzern von Baustellen keine Steuern erheben, denn diese Baustellen brächten auch nichts ein. Die Behörde will sich die Sache überlegen.

Folgende bedeutendere Fälle wurden in angegebener Weise erledigt:

	Steuereinschätzer.	Revisionsbehörde.
Chicago Stove Works	$ 75,000	$ 54,400
Mannig, Marwell & Moore	90,000	54,000
Oliver Typewriter Co.	35,000	27,090
Meyer & Co.	30,000	20,000
O. K. Johnson	20,000	2,780
Henry L. Frank	100,000	100,000
Stein & Ellbogen Co.	60,000	47,000
Amer. Car and Foundry Co.	400,000	400,000

* * *

Der Grundbesitzer Thos. Pilkington von der Blomingdale Ave. hat im Superiorgericht den Antrag gestellt, den Vertrag zwischen der Stadt und der Chicago, Milw. & St. Paul-Bahngesellschaft für ungiltig zu erklären, wonach letztere Geleise an der Bloomingdale Ave. legen darf, sowie die Entfernung des auf jener Straße angelegten Bahndammes anzuordnen. Der Kläger begründet sein Gesuch damit, daß das Land der Ortschaft Jefferson für Straßenzwecke übertragen wurde, und daß die Stadt daher kein Recht habe, die Straße der Bahngesellschaft zu Privatzwecken abzutreten, zum Schaden der Besitzer des anstoßenden Landes.

Hilfs-Korporationsanwalt Farge hat begutachtet, daß die Northern Electric Co. keinen Anspruch auf die ihr als Garantie hinterlegten städtischen Bonds im Betrage von $2,500 habe, da sie die vertragsmäßig übernommene Anlage von Straßenbahngeleisen im nordwestlichen Stadttheil nicht in vollem Umfange ausgeführt habe. Die Gesellschaft betreibt mehrere kleine Straßenbahnlinien. Ihr Hauptaktionär soll Bürgermeister Thos. Johnson von Cleveland, O., sein.

* * *

Der Unkrautkommissär Wm. Johnson in Lockport hat vom Staatsanwalt von Will County einen Haftbefehl gegen die Mitglieder der Abwasserbehörde erwirkt, weil diese das Unkraut auf ihrem Gelände nicht ausrotten ließ. Die Behörde hatte dasselbe niedermähen lassen. Sie will sich zur Wehr setzen und behauptet, daß Johnson nur deshalb stänkere, weil ihm die Ausrottung des Unkrauts nicht übertragen wurde. Er hatte sie viel verlangt.

* * *

Heute früh wurde der neueste Reformversuch der Polizei „glücklich überwunden!" An der „Levee" waren alle Kneipen und Lasterhöhlen bis lange nach Mitternacht offen, und „das Auge des Gesetzes wachte nicht!" Nur Abr. Schollman, Besitzer des „Berlin", und seine beiden Gäste, John Rodgers, 1914 Wabash Ave., und Floyd Higgins, 77 22. Str., wurden verhaftet, und von den Kneipenbesitzern an der State Str. gebrauchte nur einer, Frank Wing, die Vorsicht, Getränke in Kaffeetassen zu verabreichen. Volle sechs Wochen hat dieser „Kreuzzug gegen das Laster" gedauert.

* * *

In Benzo's Halle, Milwaukee und Armitage Ave., wurde gestern Abend ein Deneen-Klub der 28. Ward mit 250 Mitgliedern gegründet. Dieser erwählte folgende Beamte: Präsident, Oscar M. Tornson; Vize-Präsident, William H. A. Rust; Sekretär, Harry E. Littler; Schatzmeister, A. L. Adam. Man hofft, den Klub auf 2500 Mitglieder zu bringen.

Schatzamtssekretär Shaw wurde von Unterschatzmeister Williams berichtet, daß die Betheiligung der Regierung am „Clearing House" sich vortrefflich bewährt habe. Herrn Shaws Besuch in Chicago wird mit der angeblich geplanten Ernennung von L. F. Hoy in Woodstock zum Zollhausabschätzer, nach Ablauf des Amtstermines von General H. H. Thomas, in Verbindung gebracht. Bundessenator Hopkins hat diese Ernennung seit längerer Zeit befürwortet.

Zu großer Gefahr.

Ein Zyklon drohte gestern über Chicago hereinzubrechen.

Chicago entging gestern um die Mittagsstunde um Haaresbreite der drohenden Gefahr, von einem Zyklon heimgesucht zu werden. Der Wetterprophet Walz erwartete jeden Augenblick, daß der Wirbelsturm mit Tod und Verderben in seinem Gefolge durch die Stadt fegen und sie theilweise in Trümmer legen werde. Er hatte die Schiffseigenthümer und Kapitäne in Kenntniß gesetzt und sie aufgefordert, unter keinen Umständen den Hafen zu verlassen. Daß die erwartete Katastrophe ausblieb, ist ihm ein Räthsel.

Atmosphärische Störungen waren im ganzen nördlichen Illinois wahrnehmbar, erreichten aber ihren Höhepunkt in Chicago. Die Morgenwinde vom Norden, Süden und Südwesten hatten einen ungeheuren Luftwall um Chicago aufgethürmt. Dieser gab plötzlich nach, und das Barometer fiel fast um einen Viertelzoll, genau halb so viel, als gelegentlich des St. Louiser Zyklons im Jahre 1896. Um elf Uhr registrirte das Barometer 29,16 Zoll, um 11 Uhr 45 Minuten deren 29,74. Das Quecksilber im Thermometer stieg von 68 auf 77 Grad, während der Wind eine Geschwindigkeit von 56 Meilen die Stunde annahm.

Diese Gesammterscheinungen sind die charakteristischen Vorbedingungen für einen Zyklon. Die geringste Aenderung in dem Luftzuge hätte eine rotirende Bewegung hervorbringen müssen, und der Zyklon wäre da gewesen.

Der plötzliche Fall des Barometers verursachte eine hochgradige Aufregung in der Wetterwarte, wo ein derartiges Ereigniß seit Jahren nicht verzeichnet worden ist.

„Während jener dreiviertel Stunden erwartete ich jede Minute, daß wir von einem Zyklon heimgesucht werden würden," sagte Herr Walz. „Die Vorbedingungen waren erfüllt. Ein leichter Wind vom See oder sonst ein leichter Anstoß würden die Luft in rotirende Bewegung versetzt und einen Wirbelsturm verursacht haben. In Detroit wurde ein ähnliches Phänomen in kleinerem Maßstabe beobachtet."

Halte dich vorbereitet.

Um in allen Krankheitsfällen gleich das beste Mittel schnell bekommen zu können, sollte Dein Apotheker Pushkuro stets an Hand haben. Hat er es nicht, so ersuche ihn höflich, daß er es vorräthig halte. Die vielen Krankenberichte beweisen die außerordentlich gute Wirkung dieses Mittels, und sollte es überall zu haben sein. Schreibe an Dr. Puscheck, Diversey Blvd., Chicago, um ein freies Büchlein über Pushkuro. ans

Unvergleichliche Freitag-Bargains

ROTHSCHILD AND COMPANY
STATE und VAN BUREN STRASSE

Droguen und Toilettewaaren

Listerine, $1.00-Größe zu 59c
Echtes destillirtes Witch Hazel, Pint-Fl. 15c
Hamlin's Wizard Oil, 50-Größe 29c
Hall's Hair Restorer 69c
Pfund Schachtel Epsom-Salz 5c
Sozodont Tooth Wash, 25c-Größe 15c
Oriental Moth Kampher, Schachtel 12c
Borated Talcum Powder, Schachtel 3c
Jicky Parfüm, per Unze 49c
Lablache Gesichts-Puder 29c
Cream of Cucumbers, Flasche 23c
Woodbury's Dental od. Facial Cream 12c

Muslintrachten und Bade-Anzüge

Weiße Unterröcke, Umbrella-Mode, besetzt mit 16 Reihen Torchon-Spitzen-Einsatz und dazu passender Spitzenkante — gute Werthe zu $1.49, speziell für Freitag zu 98c
Gowns, Slipover-Mode, aus fein. Cambric, Bandbesatz ..49c
Korset-Bezüge, aus Allover-Spitzen, Beading und Band — für 98c
Beinkleider, Umbrella-Mode, besetzt mit Spitzen u. hohlgesäumter Ruffle 19c
Bade-Anzüge, gemacht aus Brilliantine, großer Kragen und Skirt hübsch besetzt mit Braid — für $1.49

Kinder-Ausstattungs-Departement

Kinder-Kleider, französ. Mode, aus hübschem Dimity, besetzt mit Stickerei, Beading und Band 98c
Sunbonnets f. Kinder, aus Percale, alle Farben, speziell zu 12c
Knaben-Kilts, gemacht aus Percale, großer Pique-Kragen besetzt mit dazu passenden Bändern 49c
Baby-Slips, aus Cambric, mit Stickerei-Yoke 25c
Baby-Hemden, mit Band besetzt, Perlmutter-Knöpfe 16c
Baby-Ausstattungen, 26 Stücke umfassend, einschließlich Tauf-Robe, Coat und Bonnet, vollständig für $5.88

Notion-Bargains

25c seid. Kragen Foundations 10c
Canfield's 25c Dreß Shields, Paar 8c
J. J. Clark's 200-Yd. Maschinenfaden ..2c
500-Yd. Spule Heftfaden 3c
Eureka Näh-Seide, farbig, Spule 5c
Sicherheits Haken u. Oesen, 5 Karten ..1c
Weber's 12½c Rock-Einfaßband, Yd. 5c
Twilled Cot'n Tape, alle Breiten, Rolle 1c
Reines Nähmaschinen-Oel, 5c Fl. 2c
25c Elastic Seitenhalter, Paar 10c

Tailor-made Suits, werth bis zu $40, zu $12.50

Shirt Waists und Promenade-Röcke zu weniger als den Kosten des Materials

Die Zeit, innerhalb welcher wir mit diesen hochfeinen Kleidungsstücken aufzuräumen haben, ist kurz, doch für Euch bietet sich noch eine lange Zeit, wo Ihr sie tragen könnt. Wenn Ihr also beabsichtigt, modische Suits, Skirts und Waists zu kaufen zu einem Drittel des regulären Preises, dann kommt morgen hierher und trefft Eure Auswahl.

Feine Tailor-made Suits, aus Cheviot, Etamine, Voile, Broadcloth und fancy Suitings, welche zu $25.00, $30.00 und $40.00 verkauft wurden, wurden herabgesetzt auf $12.50. Die Partien sind klein und die Nummern angebrochen, und doch bieten wir eine große Auswahl. Die Skirts sind zu haben in Walking und Dreß Längen. Dies ist eine ausgezeichnete Gelegenheit zum Einkauf eines eleganten Suit für die Sommer-Abende. — Spezieller Preis für Freitag, nur $12.50

Seidene Shirt Waist Suits, aus Pongee, Taffeta oder Satin Foulard. Der Raum erlaubt nicht die Beschreibung jedes einzelnen. Ihr müßt sie sehen, um ihren Werth zu beurtheilen. Speziell zu Preisen für endgiltige Räumung Freitag — alles modern geschneiderte Suits — Werthe in dieser Partie bis zu $15.00 — zu $9.95 und $7.50

Weiße Lawn Shirt Waist Suits — spezielle Partie von schönen weißen Lawn Suits, Waists und Skirts besetzt mit Stickerei und dazu passenden Tucks — reguläre $10 Werthe — Auswahl am Freitag zu $2.50

Neue Herbst-Suits mit langen Coats zu $10.75 — 200 zum Verkauf Freitag. Sie sind gemacht aus fancy Suitings und einfachen Cheviots, lange und schleppenlose Skirts, Blouse mit Cape, Größen 34 bis 44 — Suits, die in 30 Tagen von jetzt leicht zu $20 verkauft werden können — speziell für Freitag zu $10.75

$5.00 Promenade-Skirts zu $2.98 — 350 ausgewählt von unserem großen Einkauf von 3000 für den Freitags-Verkauf, umfassend zwei hübsche Moden, besetzt mit Clusters aus Cording oder kleinen Fuß-Tabs, gemacht aus reinwoll. fancy Suitings, Checks und Streifen, in allen Farben — Ihr würdet gern Eurem Schneider $10 für diese Skirts bezahlen — dieser erstaunliche Preis für Freitag. $2.98

$5.00 weiße China Seide-Waists zu $2.98. Gemacht in 3 hübschen Moden, frische reine Stoffe, nicht abgelagert, sondern soeben vom Fabrikanten, auf unsere spezielle Bestellung gemacht, gut $5 werth alle Größen, zu dem speziellen Freitags-Preis $2.98

Percale-Wrappers, zwei Moden, in hübschen hellen und dunklen Farben, mit tiefer Flounce, Braid-Besatz, alle Größen, reguläre $1 Werthe, zu 65c

Weiße Shirt Waists zu 75c und 95c — Nicht die billige Sorte, sondern modische und hübsch besetzte Waists, gemacht aus sheer Lawns. Tausende von Waists, Odds und Ends, Show Waists, etwas beschmutzt, nicht weitergeführte Partien — Gr. sind meistens 32, 34 und 36 — Waists, die früher zu $2, $3 und $4 verkauft wurden, speziell für Freitag, zu 95c und 75c. 75c 95c

Zweite Sendung von Oxfords und Slippers

2000 Paar niedrige Schuhe zu 98c und $1.48

Unser Bachelder & Lincoln Einkauf von Sommerschuhen für Damen bedeutet für Euch eine Geld-Ersparniß — genau die Hälfte des gewöhnlichen Preises — es ist ohne Zweifel das größte Schuh-Ereigniß des ganzen Jahres.

$2 Werthe 98c — $3 Werthe $1.48 — Damen- und Kinder-Oxfords, Colonials und Slippers, in Patent Colt und Kid Leder; sowie elegante Strap Slippers für das Haus. Sie sind alle in den neuesten Facons, mit militärischen und Opera Absätzen, in den verschiedenen Schnallen und Schnür-Facons, mit den gewendeten biegsamen und Extension-Sohlen. Eine wirklich prächtige Partie.

$4 Damen- und Männer-Schuhe, $1.95 — Werthe von außergewöhnlicher Wichtigkeit in der größten je offerirten Auswahl von Facons — unter diesen sind elegante Patent und Kid Leder, in den Extension und leichten biegsamen Turns, Schnür- und Knöpf-Facons, in ganz Kid oder Mat und Tuch Top Effekten, in allen Größen und Breiten — eine prächtige Gelegenheit, feines Schuhzeug zu ungefähr dem halben Preis zu kaufen $1.95

Kinder-Schuhe und Damen-Oxfords und Slippers, Tische voll von Odds u. Ends, bedeutend mehr werth als dieser Preis, Eure Auswahl zu 48c

Sommer-Schmucksachen zu Bargain-Freitag-Preisen

Vergoldete Sicherheits-Ketten, 14-K. nahtlose Glieder, solide goldene Front Slide $1.25
50c Scarf Nadeln, alle Facons, zu 19c
Oxidirte Münzen-Halter 50c
Turquoise Halsketten, 50c-Werthe 25c
Sterl. Silb. Turquoise Ohren-Schrauben ..25c
Gürtel, m. f'cy Rücken-Schnallen, wth. 50c 25c
Pearl Hutnadeln, werth 25c 10c
Solide Gold Spiral Back Studs 35c
22zöll. vergold. Ketten, gelöth. Glieder 75c

Gestricktes Unterzeug

Jersey gerippte Damenleibchen, full taped, fancy bes., nur 8c
Damenleibchen, Lisle finished, full taped, fancy besetzt, und tiefe Spitzen-Yoke Leibchen, zu 11c
Lisle Finished Damenleibchen, seiden-eingefaßt, fancy besetzt, und Umbrella-Beinkleider zu ...14c
Damenleibchen und -Hosen, fancy Lisle, spitzenbesetzte Leibchen u. tief spitzenbesetzte Umbrella-Beinkleider zu 17c
Schöne Lisle Thread Leibchen für Damen, mehrere Facons, seiden-eingefaßt, spitzenbesetzt, und tief spitzenbesetzte Umbrella-Beinkleider, zu 21c
Echt schwarze Damenstrümpfe, voll nahtlos, nur 6c
Damenstrümpfe, echtschwarz und schwarz mit Maco Fuß 12½c

Feine Spitzen und Stickereien

Schwarzseidene Spitzen-Medaillons und Serpentine-Galloons, neue Wasch-Spitzen, beste Qualität Point de Paris und Valenciennes-Spitzen und Einsätze, ferner eine große Partie von feinen Torchon-Spitzen, per Yard zu
10c 7c 5c 2c
Point de Paris u. Venise Spitzen-Galloons, eine große Partie feiner Besatzspitzen, werth bis 50c, Yd. 10c
Neue Cluny- und Nottingham Spitzen-Bänder, bis zu 5 Zoll breit, alle neuen schönen Muster, per Yard 12½c, 10c und 7c
Neue finished Stickerei-Galloons, alle Sorten von schönen einfachen und doppelten Beading-Mustern, per Yard 25c, 19c und 15c

Kleiderstoffe-Rester

Alle die Ansammlungen der letzten Saison in Kleiderstoff-Restern, in Skirt-, Waist- und Kleider-Mustern, werden morgen aufgeräumt zu drei speziellen Preisen, Yard,
50c, 35c und 25c

Zuverlässige Sommer-Kleider

Markirt für gründliche Räumung

Touristen-Anzüge für Männer, alle Größen, einschließlich solcher für Korpulente, $5 bis $8.75 Werthe, Auswahl $2.50
Einzelne Männer-Westen, Größen 30 bis 46, von unseren $7.50 u. $10 Anzügen, große Auswahl, zu 50c
Hosen für Männer und Jünglinge, Odds und Ends v. unseren regulären $1.50 und $2.00 Partien 85c
Knaben-Anzüge mit langen Hosen, Größen 13 bis 20 Jahre, kleine u. Odd-Partien, helle u. dunkle Farben, frühere 5.00 und $7.50 Werthe, morgen $2.50
Knaben-Anzüge — doppelbrüstige und 3-Stück Anzüge für größere Knaben und Sailor- u. Vestee-Anzüge für die Kleinen, einzelne Partien von $2 u. $3 Partien, zu ..95c
Knaben-Kniehosen u. Blousen, nur Größen v. 3 bis 7 Jahren, werth 75c b. $1, Eure Auswahl zu 25c

Spitzen-Gardinen für 89c, werth $2.50

Arabische und schottische Netz Ruffled Gardinen, hübsche, Netze, viele davon besetzt mit hübschen Spitzen, werth jeden Cent von $2.50 das Paar — speziell, Freitag, das Paar zu 89c

Wilton Rugs $25, werth $37

Royal Walton Rugs, 9 bei 12 Fuß, fünfzig davon, und $12 kann an jedem Einkaufe erspart werden, alles Muster der verflossenen Saison — garantirt beste Qualität — zu $25

Dekorirte Dinner-Sets zu $6.95

Schöne Dinner Sets, 100 Stücke, hübsche Dekorationen und Formen, werth $9.75 — Freitag $6.95

Mason's Porzellan-ausgelegte Deckel, per Stück 1c
Jelly-Gläser mit Blechdeckel, 6 für 9c
Gläserne Beerenbowlen, schöne Muster, groß, nur 5c
Mason's Frucht-Jar-Rubbers, per Dutzend 1c

Haus-Artikel für den täglichen Gebrauch

Drahtthüren, 1⅛ Z. dick, Walnuß Stained, überzogen mit bester Sorte Drahttuch 49c
Fancy Drahtthüren, gemacht von Kiln-dried Tannenholz, mit fancy Eckstücken 73c
Draht-Fenster, verstellbar bis 34 Zoll 12c
24zöllige Draht-Fenster 25c
Spring Hinges (Drahtfenster) Paar 7c
Imperial fertig gemischte Farbe, Gall. 79c
Bleiweiß, in Leinsamen-Oel gemahlen 2½c
Hygienic Kalsomine, 4-Pfd. Packet 23c
50-F. 3-Ply Gartenschlauch, gekopp. 1.95
Fan Rasen-Sprinkler, nickelplattirt ...10c
Eis Cream Dishers, verzinnt 8c
Eis Chisels, Stahlklinge, Metall Cap ..5c
Henis Frucht- u. Gemüse-Presse 12c
Challenge Holzgestell Wringers 89c
50 F. Braided baumw. Wäsche-Leine ..5c

Speziell

Tafel-Damast, gebleicht, 56 Zoll breit, reguläre 25c-Qualität, ein großer Bargain für Freitag zu 15c
Victoria Lawns, weiß, 40 Zoll breit, feine Sheer Qualität, zu 3¾c
Männer-Strohhüte, 75c und $1 Qualitäten, gute Auswahl von Größen, viele begehrenswerthe Facons, herabgesetzt auf 25c
Männer-Hemden, hübsche, Up-to-date Negligee, — werth doppelt soviel, als wir Freitag dafür verlangen 25c
Damen-Sailors, neue französische Krone, rauhe Braid, passend für Straßen- u. Touristen-Gebrauch, Freit. 79c
Peppermint Lozenges, die alte Sorte, — speziell morgen per Pfund zu 10c
Goldene Rahmen, 11 bei 14, mit Eck-Verzierungen, mit Colorgraphs und fancy Mats, werth 50c 25c
Whitney Recliners, in hübschen Entwürfen, vollständig, regul. $12 Werth, Freitag zu $6.95
Wasch-Körbe, Splint, Familien-Größe, gut gemacht, nur 12c
Square Top Koffer, große Sorte, Canvas überzogen, schwere Hartholz Slats, Stahl Ecken Clamps und Bumpers $3.95
Canvas Telescopes, mit Leder-Riemen und Ecken, genähter Leder-Griff, speziell morgen, zu 10c
Whisky, Mount Vernon Rye Whisky, 8 Jahre alt, eine Quart-Flasche 75c

Tapeten-Verkauf

Die größten Preis-Herabsetzungen der Saison gerade jetzt.

Unsere 20c dunkelgrünen und rothen Ingrain Tapeten, speziell nur für Freitag, per Rolle 9c
Unsere 5c weißen Blank Tapeten, Rolle ..1c
8c Gold-Tapeten, reduzirt, per Rolle 3c
12½c Glimmer Tapeten 5c
25c Parlor Tapeten, Emb. und Gold ..11c
Wir berechnen 10c die Rolle für tapezieren.

Feinste Waschstoffe zum halben Werthe

Großer August-Räumung-Verkauf

Rester von allen unseren ausländischen und hiesigen Waschstoffen und Ginghams, in Waist und Kleider-Mustern, werth von 12½ bis 29c die Yard, werden am Freitag aufgeräumt, die Yard zu . . . 5c
Rester von Scotch Lawns, Dimities, werth 5c bis 10c, Yard, 2c
Spitzengestreifte Batists und feine Lawns, werth 25c, Yard, 14c
British und spitzengestreifte Batists, Irish Dimities, die Yard, 18c

Betupfte Organdies, Seide-Mull, Poncee und Spitzen gestreifte Lawns 23c
Importirte Seide-Finish Ginghams, werth von 25c bis 39c, Freitag, Yd. 17c
Linnen Crash-Suiting, 36 Zoll breit, Räumungs-Verkaufspreis, Yd., 27c, 23c, 19c
25-zöll. Damasttuch, cream und alle hübsche Schattirungen, werth 25c, zu 15c
Ungebleichtes Rochdale Sheeting, 9-4 breit, schwere Qualität, Yard 12½c
Indigo-blaue und graue Kleider-Prints, Rester, werth 6c, Yard 3½c
Helle Shirting-Prints, 6c-Qualität, zu 3½c
Book-Fold Percales, 28-zöll., große Auswahl von Farben und Mustern, Yard 6c
Schürzen-Ginghams, werth 6c, zu 3½c
Ungebleichter Shaker-Flanell, werth 6c, zu ...3½c
Futter Cambric, alle Schattir'n, werth 5c, Yd. 2c

Porch-Stühle

Schaukelstühle und dazu passende Armstühle, in Roth, Grün und Natur-Finish, Slat Konstruktion, doppelte Splint-Sitze, Eure Auswahl, so lange der Vorrath reicht, morgen — $1.50

Grocery-Preise sind immer die niedrigsten hier

Telephon: „Exchange Six"

Rock Falls Creamery-Butter, 5 Pfund-Eimer für $1.15
Nr. 1 sugar-cured calif. Schinken, Pf. 8½c
Fairbank's Mascot-Seife, 10 Stücke 25c
Wool, Fairy- od. Ivory-Seife, 5 St. 19c
Wäscherei-Stärke, 5 Pfund 21c
Baked Beans, einf. od. Sauce, 3 Pd. 12c
Sweet Wrinkled Peas, neu, Büchse ..12c
Dr. Prices Vanilla-Extrakt, 2 Unz.-Fl. 25c
Ganzes gemischt. Pickling Gewürz, Pf. 20c
Lazenby's solidified Table Jelly, Pack. 8c
Fancy rother Lachs, Pfd.-Büchse 16c
Standard Senf-Sardinen, Büchse 10c
Imp. Sardinen, mit Schlüssel, Büchse 10c
Frische Mackerel, Pfd.-Büchse 15c
Fancy Lachs-Steaks, Pfund 16c
Fancy Halibut od. Codfish Steaks, Pf. 12c

Kunst-Nadelarbeit zu speziellen Preisen

Belding's oder B. & A. Stick-Seide, gutes Assortiment, alles echte Farben, per Dutzend Skeins 12c
Befranste Tray Cloths, einige m. Drawnwork, andere einfach, nur 8c
Shams, Scarfs und Centerpieces, einfach oder gestempelt, sowie Spachtel-Centerpieces u. Doilies, Auswahl 19c
Battenberg-Muster für Centerpieces, Taschentücher, Doilies, Boleros etc., nur 3c
Mercerized Cords, in allen Kombinationen und einfachen Farben, Yard 7c

Unsere Favorite Eisschränke

Gemacht v. Hartholz, ausgeschlagen m. galvanisirtem Eisen, verstellbare Flue und Abflußröhre, Pat. Drip Cup, Größe 23 bei 16 bei 39 Zoll, Eis-Kapazität 36 Pfund $4.98
Gr. 27 bei 17 bei 41 Z., Eis-Kap. 45 Pfd. ..$7.98
Our Favorite Eiskiste, Hartholz, gefüttert m. galvanisirtem Eisen, Metall Shelves, 30 b. 18 b. 25 Zoll $3.98

Our Favorite ApartmentHouse Eisschrank, Größe 27 bei 18 b 50. Zoll, Eis-Kapazität 50 Pfd. $9.85

Die Löhne der Eisenbahner.

Fünfzig Millionen Dollars Löhne im Westen mehr ausgezahlt. — Gewerkschaft der Wärter in Dunning.

Nachdem, wie schon berichtet, gestern die Chicago, Rock Island & Pacific-Bahngesellschaft die von ihrem Passagier- und Frachtzug-Personal geforderte Lohnerhöhung bewilligt hat, ist die neue, gleichmäßige Lohnskala auf allen Bahnen im Westen des Landes eingeführt; außer der obigen hat sich nur die Wabash-Bahngesellschaft anfänglich gegen die Forderung gesträubt. Letztere verursacht den Bahnen eine Gesammt-Mehrausgabe von $50,000,000 an Löhnen für zusammen 40,000 Zugbedienstete; von dieser Summe fällt ein Fünftel auf die „Rock Island" und ihre Zweiglinien. Im Osten der Ver. Staaten sind die Löhne der Bahn-Angestellten ebenfalls erhöht worden, laut Schätzungen um etwa dieselbe gewaltige Summe wie im Westen.

Unter der neuen Lohnskala erhalten die Frachtzug-Bediensteten der Ch., R. J. & P.-Bahn fünfzehn, und die Personenzug-Bediensteten zwölf Prozent Lohnzulage. Bislang verdienten die Schaffner der Personenzüge $90 bis $125 den Monat, und die Bremser $45 bis $60. Die Bahngesellschaft hat sich auch verpflichtet, die Absendung von so langen Frachtzügen, daß zwei Lokomotiven vorgespannt werden müssen, nach Möglichkeit einzuschränken.

Die Krankenpfleger und Wärter der County-Anstalten in Dunning haben eine Gewerkschaft gebildet und gestern Abend folgende Beamte gewählt:

Präsident, M. J. Kelly; Finanz-Sekretär, John Walsh; Warden, Samuel Latham; Vollstreckungsrath, John Newman, August Jaakes und John Thompson.

Wie verlautet, will der „Cracker"-Trust bei Eröffnung der seit zwei Monaten geschlossenen Zweigbäckereien von Kennedy und Bremner die früheren Angestellten zuerst berücksichtigen, aber deren Gewerkschaft nicht anerkennen.

— In der Putzstunde. — Unteroffizier: „So blank muß geputzt werden, daß die Damen auf der Straße stehen bleiben und sich in euren Knöpfen spiegeln!"

Verkehrsverbesserungen.

Der alte Illinois Zentral-Bahnhof am Fuße der Randolph Straße soll endlich erweitert und verbessert werden.

Die Illinois Zentral-Bahngesellschaft hat in ihrer letzten Direktoren-Versammlung beschlossen, ihren Vorstadtverkehr endlich zu verbessern, ja, noch mehr als das, sie will ihn vorbildlich gestalten. Zunächst will sie alle Züge innerhalb des Weichbildes der Stadt mit elektrischer Betriebskraft ausrüsten und den Betrieb mittels Dampflokomotiven nur außerhalb der Stadtgrenze weiterführen. Dadurch würde das Rauchübel dort beseitigt, wo es sich als lästig erweist. Ferner soll der Bahnhof für Vorstadtzüge, am Fuße der Randolph Str., einschließlich des Viaduktes, bedeutend vergrößert und verbessert werden. Neue Zugänge zu den Zügen sollen gebaut und so angelegt werden, daß die Fahrgäste nicht mehr wie bisher über den Viadukt zu gehen brauchen, sondern sich auf unterirdisch geschaffenen, bequemen Wegen direkt an und in ihre Züge begeben können. Jeder Zugang wird sich unter einem gemeinschaftlichen riesigen Dache befinden, welches die Fahrgäste gegen die Unbilden der Witterung schützen wird. Die Bahngesellschaft hat sich bereit erklärt, für diese Verbesserungen mehrere hunderttausend Dollars zu verausgaben.

— Mancher wäre besser gefahren, wenn er sich keine Equipage gekauft hätte.

Spezielle Räumung von Seide Applique Kleider-Besatz, 33⅓ bis 50 Proz. ab.

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Großer Spezial-Verkauf von

GROCERIES

morgen Freitag. Ihr könnt Eure Ausgaben für Lebensmittel reduziren, indem Ihr Eure Eßwaaren bei Wieboldt's kauft.

Mehl. Pillsbury oder Ceresota — ⅛-Faß-Sack zu	$1.13
G. P. Backpulver, 1-Pfd.-Büchse	13c
Ice Cream Salz — per 100 Pfund	65c
Feines Tafel-Salz, per Sack	5c
Franklin Health Biscuit, Packet	7c
Importirte Snip Snap, die Ginger Snaps, 3 Packete	10c
Gute Parlor-Streichhölzer, per Packet	6c
Jve's Family Seife, 10 Stücke für	39c
Wieboldt's Family und Chicago Family Seife, 10 Stücke für	42c
Gold Dust oder Snow White Powder, per Packet	15c
Snider's Salad Dressing, Pintflasche	20c
Dodson & Braun oder Monarch Catsup, per Pintflasche	15c
Golden Harvest Vogelsamen, per Packet	7c
Salat-Oel, ½-Gall.-Büchsen zu	49c

Fisch, Fleisch, Gemüse.

Boston Flounders — Expreß Stock	6½c
Market Cod und Haddock	6c
Große Lake Perch, zu	4½c
Frische Trout, Nr. 1	9½c
Deutsche Karpfen und Suckers, per Pfund	4c
Frischer Häring, Green Bay Stock, zu	4½c
Bestes Round Steak — mittlerer Schnitt	9½c
Frisches Veal Stew, das Pfund zu	6½c

Spezieller Verkauf von Corned Beef und Kohlköpfen.

Sugar Cured Plate Corned Beef, Pfund	4½c
Fancy Kohl — per Kopf	1c
Rothrüben, Mohrrüben, Kohlrabi, Bündchen	1c
Fancy Wassermelonen, das Stück	25c

Alle Sorten von fancy Früchten und Beeren.

Zucker. 5 Pfund granulirter Zucker — zu	23c
Reiner weißer Weinessig, Gallone	9c
Beste Einmach-Gewürze, Pfund	19c
Assortirte Pickles (Triangle), Flasche	9c
Navy-Bohnen, 3 Pfund für	12c
Hiesige Oel-Sardinen, ¼ Größe, 3 Büchsen für	10c
Armour's Baked Beans, mit Tomato Sauce, 2-Pfd.-Büchse	10c
...or River Süßkorn, per Büchse	8c
Sunflower Laws, 1-Pfund hohe Büchse	10c
Importirte Oel-Sardinen, ¼ Größe Büchse zu	9c

Thee und Kaffee.

Extra fancy Peaberry-Kaffee — per Pfund	16c
Gemischter Thee, Pfund	21c
Postum Cereal, großes Packet zu	19c

Butter-Verkaufstisch.

Durchaus frische Eier, das Dutzend zu	15c
Meadow Hill Creamery Butter, beste und delikateste Butter täglich frisch, per Pfund	21c
Feinster Full Cream Brick Käse zu	12c
Fancy Limburger Käse zu	11c

Geräuchertes Fleisch.

Fancy Sugar Cured geräucherte Butts — sehr mager, Pfund	10¾c
Beste runde Sommerwurst, per Pfund	10½c
Armour's Frühstücks-Speck, ganze Streifen, per Pfund	12¾c

Likör-Dept.

Underroof Rye, volles Qt.	94c
Elk Club Rye, volles Qt.	49c
Port, Sherry oder Muskatell-Wein, 4 Jahre alt, per Gallone	$1.00

Räumungs-Verkaufs-Bargains von allen Departements nur für Freitag.

$1.00 Waists für Damen, gemacht aus feinster Qualität Gingham	35c
50c Korset-Bezüge für Damen, Front besetzt mit 6 Reihen Val. Spitzen-Einsätzen — Armlöcher und Hals mit Spitzen eingefaßt	25c
15c Lawn Kappen für Babies, mit Stickerei besetzt, zu	7c
40zölliges persisches Lawn, wurde stets für 39c verkauft, Yard	19c
Amoskeag Schürzen-Gingham — speziell die Yard zu	5½c
15c und 19c Dimities und Lawns, alles, was wir übrig geblieben ist, wird aufgeräumt, die Yard zu	7½c
18c Tisch-Leinen, 1¼ Yards breit, schwarz und Gold Marble	10c
98c Spitzen-Gardinen, 3 Yards lang, Nottingham, per Stück zu	29c
$1.68 Flannelette-Wrappers — Flounce Untertheil, Schultern mit Ruffles besetzt	75c
Damen-Blousen, leichte Sorte, schwarz und farbig	$1.00
69c Haus-Slippers für Männer, Ledersohlen, alle Größen, das Paar zu	35c
Leder-Haus-Slippers für Damen, solide Sohlen, alle Größen, Paar	39c
15c Waistings, fancy Streifen, bester 15c Werth, die Yard zu	7½c
Kleiderstoff-Rester, werth von 50c bis $1.25 das ganze Stück, Auswahl Freitag zu 50c, 25c und	15c
50c japanische Wasch-Seide, reguläre 50c Qualität, zu	19c
Schwarze Taffeta und Peau de Soie Seide, große Räumung von $1.60 herunter	98c
12½c schwarze gerippte Strümpfe für Männer, nahtlos, speziell das Paar zu	6c
10c nahtlose Strümpfe für Babies, schwarz und braun, Paar	2½c
Ein zu großer Vorrath an 2 Brenner „Reliable" Gasolin-Oefen, wird für morgen herabgesetzt auf	$2.50

In der Johannisnacht.

Von Gertrud Sadie.

Im Dorfe war Hochzeit .... Der Huberbauer freite die blonde Marie — da ging es hoch her, war sie doch des reichen Müllers einziges Kind, und der ließ sich nicht lumpen. Nicht nur die Bauern und Reichen der Gegend waren zum Feste geladen, auch die Häusler, Taglöhner und Armen bekamen ihren Platz an der reichen Tafel. Es war ein Lärmen und Lachen, ein Kreischen und Jauchzen ohne Ende.

Nur eine traf all diese laute Fröhlichkeit wie mit Messerstichen in's Herz. Draußen hinter der Hecke unter'm Hollunderbusch saß die braune Kata und starrte finster brütend vor sich hin. Nur wenn das Gelächter der Fröhlichen zu ihr hinüberscholl, schreckte sie auf, preßte die Hände gegen die Ohren und ein qualvolles Stöhnen rang sich aus ihrer Brust. Der Abend sank und immer stiller ward es um sie her ... Nur ganz gedämpft klang die Musik noch zu ihr herüber. Drinnen im Hause tanzten sie nun wohl .... unter ihnen der Huberbauer mit seinem jungen Weibe und später, wenn die Gäste fort waren, dann blieben die Zwei ganz allein. —

Wild aufschluchzend warf sich das Mädchen zur Erde und krampfte die Hände in das feuchte Wiesengras. Als der Morgen graute, raffte sie sich auf. Todesmatt, mit zerschlagenen Gliedern schleppte sie sich zu ihrer Hütte. Ein matter Lichtschein drang ihr daraus entgegen: am verglimmenden Herdfeuer saß Katas Großmutter, die alte Julka. Ueber ihre angstvollen, vergrämten Züge schlich ein mattes Lächeln, als sie das Mädchen kommen sah.

Wortlos kauerte Kata sich zu ihren Füßen nieder und barg weinend den Kopf in ihren Schooß. Ohne Vorwurf, ohne Klage strich ihr die Alte das thaufeuchte Haar aus der Stirn und flüsterte ihr unbeholfene, zärtliche Trosteswortе zu. bis das Schluchzen allmählich verstummte und Kata, erschöpft von der Erregung, in Schlummer versank. Dann stand die Alte schwerfällig auf, schob dem Mädchen ein Kissen unter den Kopf und deckte es behutsam zu, schürte das Feuer und ließ sich wieder in den Stuhl fallen. —

Als die alte Julka noch mit den andern heimathlos von Ort zu Ort zog, in unstetem, unsicherem Leben, da hatte nur selten eine Scheuer den Obdachlosen Schutz gegen Regen, Sturm und Winterkälte gewährt. Wie weit lag das hinter ihr. Es mochte wohl an die zehn Jahre sein, daß die anderen plötzlich bei Nacht und Nebel geflüchtet waren und sie und das Kind zurückgelassen hatten. Sicher war es nicht aus bösem Willen geschehen. Bei der eiligen Flucht hatte ein jeder nur an sich gedacht, und als man die beiden dann später vermißt hatte, war es wohl zu spät gewesen.

Die alte Julka wurde gefangen genommen, aber man ließ sie schon am nächsten Tage wieder frei, denn wie konnte man eine alte, halb gelähmte Frau für den Pferdediebstahl der übrigen Zigeuner verantwortlich machen? So blieb Julka mit dem Kinde im Dorfe. Anfangs von Allen scheu gemieden, konnte sie nirgends Unterkunft finden, denn die Zigeuner, wie man wohl wußte, stehen mit dem Teufel im Bunde. Schließlich wies man ihr eine alte verfallene Hütte am Waldesrand an.

Und die Dörfler sollten es nicht bereuen. Im Dorfe war eine Seuche ausgebrochen, da war es die alte Zigeunerin, die mit ihren wunderthätigen Kräutern dem Uebel Einhalt that. Seit jenem Tage stand sie in hohem Ansehen bei den Leuten und fortan kamen sie zu ihr in allen ihren Nöthen, die Alten mit ihren Leibesgebresten, die Jungen mit ihren Liebessorgen. Für Alles wußte die alte Julka Rath. Sie ließen sich ihre Hilfe wohlgefallen, aber daß es dabei nicht mit rechten Dingen zuging, stand bei Allen fest und keinem wäre es eingefallen, sich mit der Zigeunerin auf vertraulichen Fuß zu stellen. Erst als Kata heranwuchs, empfand die Alte die Vereinsamung oft mit Schmerz und Bitterkeit, und voll Sorge dachte sie daran, was nach ihrem Tode aus dem Mädchen werden würde.

Eine Bewegung der schlafenden Enkelin zu ihren Füßen weckte die Alte aus ihren Gedanken.

Armes Kind, murmelte sie, nicht einmal so lange ich noch bei dir bin, habe ich dich schützen können.

Ein bitterer Haß stieg in ihr auf gegen den, der dies junge Geschöpf bethört hatte und es nun verließ. Ingrimmig ballte sie die Faust wie zu einem finsteren Racheschwur.

Doch der, dem ihre düsteren Gedanken galten, war sich keines Unrechtes bewußt. Er liebte die Kata wohl, aber daß er die blonde Marie heirathen sollte, war eine alte Bestimmung der Väter, und es wäre ihm nicht in den Sinn gekommen, daran ändern zu wollen. Nur so eilig hatte er es mit dem Heirathen nicht gehabt. Als aber der Müller gemeint hatte, nun sei es an der Zeit, die Zwei zusammenzugeben, da hatte er sich nicht weiter gesträubt, war doch die Marie ein bildsauberes Mädchen, um das ihn mancher Bursch beneidete. Zu spät wurde er gewahr, daß der schimmernde Apfelwein gar herb mundet, wenn man vom feurigen Ungar gekostet hat. Sehr bald war er seines einfachen Weibes überdrüssig und streifte wieder im Walde umher.

Aber die er suchte, fand er nicht. Kata ging ihm aus dem Wege und in die Hütte getraute er sich nicht, aus Furcht vor der Alten. So vergingen mehrere Wochen, und immer größer wurde seine Sehnsucht nach dem Mädchen. Eines Abends endlich gelang es ihm, einen Augenblick zu erspähen, wo die alte Julka allein in den Wald ging. Leise trat er in die Hütte. Kata wurde todtenblaß, als sie ihn kommen sah, sie mußte sich am Tisch festhalten, um nicht zu taumeln.

Was willst du? fragte sie heftig, doch ihre Stimme zitterte.

Dich sehen, Kata, dich sehen. Er wollte sie umfassen, aber sie wich zurück.

Was willst du von mir? fragte sie noch einmal.

Kata, ich bin sehr unglücklich.

Und als das Mädchen eine Gebärde machte, als wollte sie sagen: kann ich dafür? fuhr er erregt und leidenschaftlich fort: Kata, ich wußte ja nicht, wie lieb ich dich habe, aber jetzt weiß ich es, nur dir gehört mein Leib und meine Seele!

Bei seinen heißen Worten löste sich in ihrer Seele all die bange stumme Qual der letzten Wochen. Sie ging tiefer in die Hütte, damit er die Thränen nicht sehen sollte, die unaufhaltsam über ihre Wangen rollten.

Kata, flehte er voll Angst, sei nicht so grausam! Tag und Nacht sehne ich mich nach dir. Seit Wochen warte ich jeden Abend im Walde in der Hoffnung, dir nur ein einziges Mal zu begegnen, aber niemals bist du allein. Ich konnt' es nicht länger ertragen, ich mußte dich wiedersehen.

Als das Mädchen immer noch schwieg, fiel er zu ihren Füßen nieder und umklammerte ihre Kniee. Sie riß sich los von ihm, aber da sah er ihre Thränen. Mit einem Schrei sprang er auf und umschlang sie: Kata, Kata! jubelte er, du liebst mich noch immer, o! nun muß Alles gut werden! Nun laß ich dich nicht! Du und ich, wir gehören zusammen! Komm, komm mit mir, tausend Mal will ich Alles wieder gut machen an dir, komm, komm!....

Traurig schüttelte Kata den Kopf: Und bald würdest du auch mich verlassen, wie du die Andere verlassen willst.

Er flehte und beschwor sie, das Glück nicht mit Füßen von sich zu stoßen.

Du hast es gethan, sagte sie schmerzlich, nicht ich.

Kannst du denn nicht verzeihen, Kata? O! du bist hart!

Ich habe dir verziehen, erwiderte das Mädchen ernst, aber was du willst, ist Sünde!

Und als er sprechen wollte, fuhr sie fort: Und was sollte aus der Großmutter werden? Sie hat Niemand auf der Welt als mich.

Da wußte er, daß all sein Flehen umsonst war ... nie würde sie mit ihm gehen.

Nach einer Weile bat er: Versprich mir nur eins, Kata, verstecke dich nicht mehr vor mir, laß mich wieder mit dir gehen, wenn du Abends Kräuter suchst für die alte Julka.

Er sah sie so flehend, so demüthig an, und in Katas Innern riefen tausend Stimmen: Thu's, thu's! Da sagte sie — ja.

Für Kata waren diese heimlichen Stunden im Walde ein schmerzlich süßes Glück. Ihre blassen Wangen rötheten sich wieder, ihre Augen leuchteten wie früher und alles Müde, Trostlose war von ihr gewichen. Wie in einem seligen Traum befangen ging sie umher. Der Bursche aber wurde von Tag zu Tag stiller und bleicher.

Wenn sie durch den nächtlichen, schweigenden Wald gingen, erfaßte ihn eine wilde Sehnsucht nach dem Mädchen an seiner Seite, und doch wagte er nicht, sie zu berühren, aus Furcht, sie für immer zu verscheuchen. Und sie ahnte nichts von dieser Leidenschaft, die ihn marterte. Kindlich plaudernd ging sie an seiner Seite, wunschlos glücklich in dem bloßen Bewußtsein seiner Nähe. So kam die Johannisnacht heran.

Da fiel ihm ein, wie er vor Jahresfrist Kata geholfen hatte, die Kräuter zu suchen, aus denen die alte Julka alljährlich den wunderthätigen Liebestrank braute. Auch den Zauberspruch wußte er noch:

Kleines Kraut, Zaubermacht,
Blühst in der Johannisnacht
In des Waldes stiller Pracht.
Tröpfchen Thau, senk' dich drein,
Küsse du es, Mondenschein,
Daß der Zauber mög' gedeih'n.
Bringe Heil dem, der es werth,
Doch wer treulos dich begehrt,
Sei von Sehnsuchtsqual verzehrt ....

Vielleicht hatte Julka noch von dem Zaubertrank, und Alles, Alles konnte wieder gut werden. Nun paßte er auf, daß Kata die Hütte verließ, dann raffte er seinen Muth zusammen und ging hinein. Als die alte Julka ihn kommen sah, war sie erstaunt:

Was führt denn Euch hierher? fragte sie voll Bitterkeit.

Eine Bitte, Julka ... sagt, habt Ihr noch von dem Liebestrank?

Ueberrascht sah sie ihn an, aber sie vermochte nicht in seinen Mienen zu lesen, er hielt den Kopf tief gesenkt, und in der Hütte war es schon beinahe dunkel. Ein höhnisches Lächeln glitt über das Gesicht der Zigeunerin. Sie sann eine Weile nach, dann erhob sie sich und humpelte zum Wandschrank.

Da habt Ihr den Trank, sagte sie mit teuflischem Lächeln, spart nicht damit, dann wird er wirken.

Der Huberbauer griff hastig nach der Phiole, er warf ein Silberstück auf den Tisch und eilte davon. Bald hatte er Kata eingeholt. Es dunkelte bereits stark im Walde und so dicht war es hier, daß die Strahlen des Mondes nicht durchdringen konnten. Aber das Mädchen schritt sicher vorwärts, sie kannte jeden Stein am Wege, jeden Baum, jeden Strauch. Kaum vermochte er ihr zu folgen. er strauchelte bei jedem Schritt und endlich blieb er stehen.

Kata! rief er, ich habe den Weg verloren, ich bin in's Gebüsch gerathen und kann nicht rück- noch vorwärts ...

Sie lachte fröhlich: Wart', ich helf' dir, wo bist du? ...

Dann ging sie seiner Stimme nach und bahnte sich mit hoch erhobenen Armen einen Weg durch's Gestrüpp. Aber in der Dunkelheit taumelte sie gegen ihn, da zog er sie in seine Arme und als er fühlte, wie sie unter seiner Berührung erschauerte, küßte er sie lang und innig. In seliger Vergessenheit lag Kata an seiner Brust und ließ es geschehen, aber als er sie in erwachender Leidenschaft fester an sich ziehen wollte, da machte sie sich sanft los, faßte seine Hand und führte ihn aus dem Dickicht. Als der Pfad breiter wurde, legte er den Arm um ihre Schulter und schweigend schritten sie bis an die Stelle, wo Kata die Kräuter suchen mußte. Zauberhaft lag die mondumflossene, stille Waldeslichtung vor ihnen.

Auf einem Stein neben dem plätschernden Quell ließ sich der Bursche nieder, während Kata eifrig spähend sich nach den duftenden Kräutern bückte, wie die alte Julka brauchte, nun schritt sie zum Quell und füllte den Krug, denn dieses Wasser bedurfte die Zigeunerin für ihren Zaubertrank. Wie Silber floß es in Katas Gefäß und die sprühenden Tropfen funkelten gleich Diamanten in den dunklen Haaren des Mädchens. Andachtsvoll sah der Bursche allen ihren Bewegungen zu. Als sie den Krug niedergesetzt hatte, faßte er ihre Hand.

Kata, fragte er leise, weißt du noch, wie du mir vor einem Jahre den Liebestrank gegeben hast?

Ein schmerzliches Lächeln glitt über ihr Gesicht, leise sagte sie den Zauberspruch her:

Kleines Kraut, Zaubermacht,
Blühst in der Johannisnacht
In des Waldes stiller Pracht.
Tröpfchen Thau, senk' dich drein,
Küsse du es, Mondenschein,
Daß der Zauber mög' gedeih'n.
Bringe Heil dem, der es werth,
Doch wer treulos dich begehrt,
Sei von Sehnsuchtsqual verzehrt ....

Treulos, wiederholte er, dann bat er:

Kata, gib mir noch einmal den Liebestrank —

Ich habe keinen, erwiderte sie, die Kräuter hier müssen erst bereitet werden. Da zog er das Fläschchen hervor und erzählte ihr von seinem Gang zu der alten Julka.

Kata sträubte sich lange, aber endlich gab sie seinem Bitten und Drängen nach.

Sie leerte ihren Krug und schüttelte den Inhalt der Phiole hinein, dann schöpfte sie behutsam etwas Quellwasser hinzu. Kniee nieder, sagte sie feierlich, und dann wiederholte sie mit ernster Miene den Spruch.

Als sie ihn vollendet hatte, setzte sie den Krug an die Lippen und that einen vollen Zug daraus, dann küßte sie den Burschen auf die Stirn und reichte ihm den Trank.

Er nahm ihn hastig, dann zog er das Mädchen zu sich nieder in das Gras. In heißer Leidenschaft preßte er sie an sich und küßte sie wieder und wieder. Schweigend traten sie den Heimweg an. Kata schritt langsam wie im Traum ... endlich blieb sie seufzend stehen und setzte den Krug zur Erde.

Er ist so schwer, sagte sie matt, dann taumelte sie ... es war ihr, als tanzte der Mond in wilden Sprüngen über die Wolken und alle Bäume des Waldes fingen an zu kreisen. Mit einem leisen Schrei brach sie ohnmächtig zusammen.

Zum Tode erschrocken, fing er sie auf, bettete sie in das Gras und netzte ihre Stirn und Schläfen mit dem Quellwasser, aber Kata blieb regungslos. Da faßte ihn eine wilde Angst. Sanft hob er sie auf und trug sie so schnell er konnte durch den Wald zur Hütte. Julka stand schon lange unter der Thür und spähte ängstlich nach der Rückkehr des Mädchens aus.

Als sie den Huberbauern kommen sah, stieß sie einen heiseren Schrei aus.

Hilf! Hilf! rief er, als er an ihr vorübereilte und das Mädchen auf das Bett niederlegte.

So hilf doch, schrie er noch einmal, als Julka noch immer an der Schwelle stand, wie gelähmt in starrem Entsetzen.

Plötzlich aber stürzte sie wie eine Furie auf ihn los, krallte sich mit ihren knöchernen Fingern in seinen Arm und schrie mit heiserer Stimme:

Du hast ihr das Gift gegeben .. Mörder! Mörder!

Gift? Verständnißlos starrte er sie an ... plötzlich begriff er.

Mit einem gellenden Schrei stieß er die Alte von sich, daß sie schwer zu Boden fiel. dann warf er sich voll Verzweiflung über das Mädchen. Er rief ihren Namen, küßte ihr Gesicht, ihre Hände, aber sie regte sich nicht. Bleich und still lag sie da, ein trauriges Lächeln auf den lieblichen Zügen. Wild weinend, in trostloser Hoffnungslosigkeit sank er neben dem Mädchen nieder ... Doch plötzlich kam eine große Ruhe über ihn:

Gift — so mußte auch er sterben ....

Ein Ausdruck schmerzlicher Zufriedenheit trat in seine Züge.

Fest umschlang er die Geliebte und küßte ihr bleiches Antlitz, bis die Glieder ihm erschlafften ... noch einmal flog sein matter Blick über ihre liebliche Gestalt, dann verlor er das Bewußtsein ...

Und durch die Hütte flog der Todesengel.

— Diagnose. — Arzt (beim Anblick einer spindeldürren Dame): „Die kann doch unmöglich nur zweihundertdreizehn Knochen haben!"

The Fair

State, Adams und Dearborn Str.

August-Räumung-Bargains

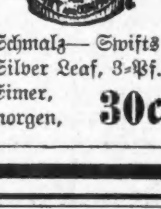
Kleiderstoffe und Seide	Früherer Preis	Preis jetzt
Farbige Kleiderstoffe, Yard breit, per Yd.	25c	12½c
Schw. reinw. Kleiderstoffe, extra schwer—	75c	39c
Seide, assortirte Stoffe, speziell per Yard	50c	25c
Schwarze Grenadine, 45 Z. breit, per Yd.	1.00	50c
Fancy Seide, 27 Zoll breit, früher bis zu	2.50	70c
Fancy Seide, Waist- u. Kleider-Moden, fr.	1.00	50c
Weiße Waschseide, extra feine Qual., Yard	25c	19c
Waschstoffe etc.		
Waschstoff-Rester, früher per Yard bis zu	10c	2c
Waschstoff-Rester, früher per Yard bis zu	19c	5c
Waschstoff-Rester, früher per Yard bis zu	39c	10c
Waschstoff-Rester, früher per Yard bis zu	2.00	25c
Circassian mercerized Skirting, per Yard	50c	25c
Sheer Waschstoffe, früher per Yard bis zu	15c	5c
Waschstoffe, extra Werth, früher p. Yd. bis	25c	10c
Leinen, Taschentücher		
Glaß-Handtuchzeug, karrirt, 1 Yd.-Rester	9c	6c
Damast Tray Cloths, reinlein., feine Qual.	25c	15c
Taschentücher, weiß oder fancy, fr. 5c bis	7c	3c
Weißwaaren-Rester		
Einf. u. fancy Weißwaaren-Rester, fr. 8c b.	12½c	5c
India Lawn u. Novelty-Rester, fr. 18c b.	25c	10c
Muslin-Unterzeug		
Nainsook Damen-Beinkleider, fr. 75c u.	85c	50c
Feine Cambric-Gowns f. Damen, Freitag	1.00	65c
Cambric, Muslin u. Lawn Skirts f. Damen	85c	60c
Nainsook Korsetbezüge f. Damen, Freitag	75c	45c
Gestricktes Unterzeug		
Richelieu-ger. Damenleibchen, taped, nur	10c	5c
Balbriggan Damenleibchen u. Beinkleider	75c	19c
Gestrickte Umbrella-Beinkleider für Damen, mit Spitzen besetzt—	20c	12c
Gestr. Umbrella Kinder-Beinkleider, 2—10	10c	5c
Fertiges Bettzeug		
Ungebleichte Betttücher, Größe 72 b. 90 Z.	40c	28c
Schwere Muslin-Kissenbezüge, 42 b. 36 Z.	14c	9c
Große Schuh-Werthe		
Patentleder- u. Kid Oxfords für Damen	1.75	1.25
Newport u. Blucher Ties f. Damen, $2 b.	2.50	1.25
Kid u. Patent Tip Damen-Schnürschuhe	1.95	1.25
Mädchen- u. Kinder-Schuhe, Patent Tips	1.50	1.00
Satin Calf Knaben-Schnürschuhe, 1.25 b.	1.50	90c
Patent Calf niedr. Männerschuhe, 3.00 b.	4.00	1.80
Knaben-Kleider		
Waschb. Knabenanzüge, 3—10, fr. 1.50 b.	1.95	95c
Waschb. Blousenanzüge f. Knaben, 2.50 b.	3.95	1.95
Reinw. Matrosenanzüge f. Knaben, 3—7	2.50	1.00
Westen, Kniehosen-Knabenanzüge, 2.95 b.	5.00	1.00

Damen-Suits	Früherer Preis	Preis jetzt
Schw. u. blaue Cheviot Suits, fr. 12.75 b.	15.00	7.50
Schneidergem. Suits, modern, fr. 15.00 b.	20.00	10.00
Sheer weiße Lawn Shirt Waist Suits, nur	5.00	2.95
Hübsche farb. Chambray Shirt Waist Suits	5.00	3.95
Damen-Skirts		
Kleiderröcke, beste Stoffe, früher 3.95 bis	4.95	2.95
Waschbare Damen-Skirts, Covert od. Duck	2.50	1.95
Weiße Pique Skirts, Stickerei-Besatz —	3.95	2.95
Shirt-Waist-Bargains		
Shirt Waists, Ginghams u. weiße Lawns	50c	39c
Sheer weiße Lawn Shirt Waists, tucked—	75c	60c
Weiße Lawn Waists, tucked und besetzt—	1.95	1.25
Spitzen, Stickereien		
Point de Venise Spitzen-Galloons, Yard	19c	10c
Point de Paris Galloon-Einsätze, Yard—	10c	3c
Englische Torchon-Spitzen u. Einsätze, Yd.	2c	1c
Damen-Halstrachten		
Waschb. 4-in-Hand Stock Ties u. Kragen	48c	10c
Windsor und De Joinville Ties u. Bows	45c	10c
Kragen- und Manschetten-Sets, Freitag, früher 15c bis—	19c	10c
Handschuhe und Mitts		
Schw. u. farb. baumw. Damen-Handschuhe	15c	10c
Reinseid. Damen-Mitts, nur in schwarz	15c	10c
Spitzen-Lisle Kinderhandschuhe, alle Gr.	15c	10c
Reinseid. Damen-Mitts, schwarz u. farbig	15c	10c
Schmucksachen Bargains		
Broschen, Gürtelnadeln, Mansch.-Knöpfe,	25c	10c
Indian Bead-Ketten, 72 Zoll lang, nur—	50c	35c
Amber Guards u. Necklaces, großer Werth	50c	15c
Silberwaaren-Offerten		
Wm. A. Rogers' Theelöffel, Set von 6—	75c	45c
Wm. A. Rogers' Eßlöffel, Set von 6—	1.50	90c
Wm. A. Rogers' Gabeln, per Set von 6—	1.50	90c
Wm. A. Rogers' Dinner-Messer, Set v. 6	1.65	1.20
Sommer-Bänder		
Reinseid. Satin-Taffeta, 3½ Z. breit, Yd.	12c	10c
Reinseid, fancy gestr. Band, 1½ Zoll, Yd.	8c	5c
Reinseid. Plaid-Bänder, 3½ Zoll, p. Yard	19c	10c
Reinseid. farb. Satinband, 3½ Zoll, Yard	25c	15c
In dem Golf Store		
Braune Canvas Caddy Bags, Lederbesatz	1.25	95c
Kemshall Golfbälle, elastische Centers, Dutz.	5.40	3.95
1902 Fairview Iron Clubs, guter Zustand	75c	50c
Sommer-Oefen		
Gasolin-Oefen, 2 Brenner, Stahl-Top—	8.25	2.10
Dochtlose Blue-flame Oelöfen, speziell —	4.95	2.95
Wäscherei - Oefen, wendbarer Rost —	8.25	2.25

Bargain-Freitag-Grocery-Spezialitäten

Zucker—H. & E. granulirt — per Pfund, 5c	Suppen — Andersons assortirte — per Büchse, 5c	Butter — Munger's reine Cr'm'y, Pfd., 24c	Mehl — Ceresota, ½ Brl. Sack für 2.30	Gelatin — Star, assortirt, drei Packete, 25c

Baker's Premium Chokolade, per Pfund zu	32c
O. G. Java und Mocha Kaffee, 3½ Pfd. für	1.00
Napoleon Java und Mocha, per Pfund nur	29c
Bester Crushed Kaffee, speziell morgen, Pfd.	15c
All unsere 55c Theesorten, morgen per Pfd.	49c
Schöner B. F. Japan Thee, spez. per Pfd. zu	25c
Schöner Thee-Staub, morgiger Preis, Pfd.	12c
Snider's Salat - Dressing, große Flasche nur	20c
Snider's oder Monarch Catsup, Pint-Flasche	16c
Neuer weißer Klee - Honig, 1-Pfund Stück	17c
Maraschino Kirschen, Quart-Flasche für nur	75c
Import. deutsche Perl-Zwiebeln, Pt.-Flasche	55c
Lenfestey's Pastry - Mehl, morgen, Sack für	30c



Schmalz — Swifts Silver Leaf, 3-Pf. Eimer, morgen, 30c

Ralston's Whole Wheat Flour, per Sack nur	35c
Carolina Reis, speziell morgen, per Pfund zu	6c
Handgepflückte Navy-Bohnen, morgen per Pfd.	4c
Frisch eingem. frühe Juni-Erbsen, Büchse nur	10c
Fancy geschnittener Pineapple, 2-Pfd. Büchse	16c
Royal Chinook Salmon, 1-Pfd. hohe Büchse	10c
B. & M. Lobster, 1 Pfd. hohe Büchse für nur	32c
Importirte Sardinen, spez. Freitag, p. Büchse	10c
Hiesige Sardinen, frische Waare, per Büchse zu	4c
Import. Mushrooms, schöne Qualität, Büchse,	23c
Import. franz. Erbsen, sehr fein, per Büchse	15c
Walter Baker's Cocoa, 1-Pfd. Büchse, red. zu	40c

Rettung scheintodt Begrabener.

Gruseln erfüllt uns bei der Kunde, daß Scheintodte, deren Leichenbegängniß bereits bestellt war, wieder zum Leben erwacht seien. Die Angst vor dem Lebendigbegrabenwerden läßt Spukgeschichten der schlimmsten Art aufkommen. Wer durch die Untersuchung des Arztes diese Gefahr nicht genügend beschworen glaubt, dem liefert die Elektrotechnik, diese Allhelferin, eine weitere Bürgschaft. Zugrunde liegt die Idee, durch die wieder erwachende Athmungsthätigkeit des Scheintodten eine Lärmvorrichtung in Betrieb zu setzen und ihm zugleich frische Athmungsluft in das Grab so lange zuzuführen, bis seine Rettung erfolgt. Zu diesem Zweck wird dem Scheintodten im Sarge das eine Ende eines zweiarmigen Hebels auf die Brust gelegt, dessen anderes Ende ein Kontaktplättchen trägt. Bei der geringsten Athembewegung regt sich der Hebel, das Kontaktplättchen senkt sich und schließt einen Stromkreis, der ein über dem Grabe angelegtes Läutewerk zum Tönen bringt und zugleich eine Luftklappe öffnet. Diese Klappe bildet den Verschluß eines bis in das Innere des Sarges hinabreichenden Rohres. Nach ihrer Oeffnung findet die frische Luft Zugang zu dem Scheintodten und erhält sein Leben so lange, bis Hülfe angelangt ist. Falls Bedenken vorliegen, daß der auf die Brust gelegte Hebel bei der Athembewegung zu wenig ausschlägt, kann er auch durch ein um die Brust des Todten gelegtes Gummiband ersetzt werden, welches schon bei der geringsten Ausdehnung den Strom mit Sicherheit schließt. Für mehrere Gräber vereinfacht sich die Bedienung und Bewachung. Eine einzige Batterie reicht zur Inbetriebsetzung sämmtlicher Rettungsvorrichtungen aus, und die Lärmapparate rufen nach einer Kontrollstelle hin. Mit der Schaffung dieser Vorsichtsmaßregeln dürfte wohl den weitestgehenden Wünschen ängstlicher Leute genügt sein.

Reingefallen.

Die Stammtischgesellschaft im „schwarzen Hund" plagte heute wieder der Teufel. Während es gestern der Assessor Meyer war, den die lustigen und angeregten Herren zur Zielscheibe ihres oft recht beißenden Witzes gemacht hatten, war es heute der kleine Rentier Bierhuber, der eine Fülle allerdings nicht böse gemeinter Spötteleien über sich ergehen lassen mußte. Bierhubers Pantoffelheldenthum wurde in genannter scherzhafter Weise erörtert. Jeder der Herren illustrirte dasselbe durch „auf Wahrheit" beruhende Geschichten so drastisch, daß Leute, die Herrn Bierhuber mit seinem feisten Korpus nicht kannten, ihn mit Leichtigkeit für einen Menschen halten konnten, der durch die liebevolle Behandlung seiner Gattin allmählich zum Ehekrüppel geworden ist.

„Nicht einmal zum Besitz des Hausschlüssels hat es unser Freund Bierhuber bis jetzt gebracht."

Mit diesen Worten setzte ein Herr Müller allen Erzählungen die Krone auf.

Herr Bierhuber hatte bis dahin geschwiegen. Erst auf den Angriff des Herrn Müller hin ergriff er das Wort:

„Meine Herren! Alles was Ihnen soeben hier über mein angebliches Pantoffelheldenthum erzählt wurde, erkläre ich hiermit für erlogen. Ich bin nicht in der Lage, gegen alle diese ausgesprochenen Verdächtigungen Entlastungsbeweise vorzubringen, kann Ihnen aber nur das Eine versichern, daß Sie sich betreffs des Hausschlüssels sehr im Irrthum befinden; ein Wort an meine Frau und ich bin morgen im Besitz desselben.

„Beweisen!" rief Alles.

Herr Bierhuber erklärte, daß er den Beweis nur nach einer abgeschlossenen Wette antreten wolle; und zwar so, daß er, falls er bis morgen Abend nicht im Besitz des Hausschlüssels sei, den Preis der Wette erlegen mußte, andernfalls sollten die Herren die Kosten tragen.

Man erklärte sich mit dem Vorschlage Bierhubers einverstanden, und die Höhe der Wette wurde auf zehn Flaschen Rüdesheimer festgesetzt.

Am nächsten Abend erschien Bierhuber pünktlich am Stammtisch und wies lächelnd den anwesenden Herren den Hausschlüssel vor. Man zweifelte, man staunte, ja man verdächtigte ihn sogar, daß es nicht der Hausschlüssel zu seinem Hause wäre. Erst auf einen feierlichen Eid Bierhubers hin glaubte man ihm und bestellte, sich für besiegt erklärend, die zehn Flaschen Rüdesheimer. Bald that der Wein seine Wirkung, und die Stimmung am Stammtisch wurde eine urfidele. Da gegen dreiviertel Zehn erhob sich plötzlich Bierhuber, um aufzubrechen. Allgemeines Erstaunen. „Er hätte doch den Hausschlüssel!" hieß es. Bierhuber lächelte verschmitzt.

„Natürlich habe ich den Hausschlüssel," sagte er, „aber ich muß ihn meiner Frau vor Hausschluß abliefern."

— Gut angebrachte Redensart. — Tochter: „Ach Papa, der Baron ist in mich verliebt, und ich lieb' ihn auch, er traut sich nur nicht um mich anzuhalten, weil er so verschuldet ist." — Vater (reicher Bankier): „Laß nur, mein Kind, den werden wir uns schon kaufen."

Die Northwestern Bahn importirte japanische Fächer.

Ein Set von vier sehr attraktiven japanischen Fächern, herausgegeben von der Chicago & Northwestern-Eisenbahn, wird nach Empfang von 10 Cents gut verpackt an irgend eine Adresse versandt. W. B. Kniskern, Pass. Traf. Mgr., Chicago.

6,8,10,12,14,18,20,22,24,26,28ag

Lokalbericht.

Ein großartiges Fest.

Das goldene Jubiläum des Blue Island Liederkranz.

Riesige Betheiligung.

Aus Chicago werden sich mehr als fünfzig Vereine zur Feier einfinden. — Die Vereinigten Männerchöre machen die Fahrt mittels Sonderzuges.-Das Festprogramm.

Der älteste Gesangverein westlich von Cincinnati, der Blue Island Liederkranz, begeht am nächsten Sonntag das Fest seines 50jährigen Bestehens. Großartige Vorbereitungen zu einer würdigen Feier wurden vom Festkomite getroffen. Mit einer Einmüthigkeit, die ihnen zu hoher Ehre gereicht, wollen alle tonangebenden Gesangvereine aus Chicago und Umgebung den Mitgliedern des Blue Island Liederkranz ihre Glückwünsche darbringen und durch ihre Mitwirkung beim Vortrag deutscher Lieder zum Gelingen des musikalischen Theiles der Feier ihr Bestes beitragen. Die deswegen am letzten Sonntag Nachmittag unter Leitung des Herrn Ehrhorn in der Nordseite Turnhalle abgehaltene Massenchorprobe war von annähernd 1000 Chicagoer Sängern besucht und verlief zur vollen Zufriedenheit des wackeren Dirigenten. Nachstehende Vereine haben sich zur Betheiligung angemeldet:

Harmonia Männerchor der Südseite, Excelsior Männerchor, Gesangverein Almira, Freier Sängerbund, Liedertafel Vorwärts, Teutonia Männerchor, Sozialistischer Männerchor, Gemischter Chor Frohsinn, Schiller Liedertafel, BadischeSängerrunde, Gesangverein Harmonie, Harlem, Liederkranz K. & L. of H., Deutscher Männerchor, Schiller Männerchor, Auburn Park Sängerbund, Central Park Männerchor, Orpheus Männerchor, Gesangs-Sektion Turnverein Voran, Deutscher Krieger-Verein Chicago, Gesangs-Sektion Turnverein Eiche, Amphion Singing Club, Gesangs-Sektion des Grand Crossing Turnverein, Richard Wagner Männerchor, Arion Männerchor der Südseite, Gesangverein Calumet, Ambrosius Männerchor, South Chicago Männerchor, Central-Turnverein, Heine Männerchor, Gesangverein Harmonie, Arion Männerchor, Lake View, Vorwärts Damenchor, Gesangs-Sektion T. V. Fortschritt, Frauen-Verein Frohsinn, Fidelia, Chicago, Mozart Männerchor, Gesang-Verein Westseite Harmonie, Palatine Männerchor, Palatine, Jll., Gesangverein Fidelia, Hammond, Ind., Gemischter Chor, Euphonia, GesangvereinFrohsinn, Liedertafel Eintracht, Gesangverein Harmonie, Maywood-Melrose Park.

Weitere Chicagoer Gesangvereine werden das Fest mit starken Abordnungen beschicken, und auch viele Vereine benachbarter Städte werden durch Delegationen vertreten sein. Aus Chicago selbst dürfte eine wahre Völkerwanderung nach dem Festplatz, dem Calumet Grove in Blue Island, stattfinden. Dieser Hain ist als der schönste Festpark in der Umgegend von Blue Island bekannt. Er ist 40 Acres groß, liegt am Ufer des Calumet-Flusses und hat viele alte, breitgeästete, hohe Schattenbäume.

Das Festprogramm wurde dem Anlaß entsprechend zusammengestellt. Außer Dr. Walther Wever, dem Konsul des deutschen Reiches, und John L. Zacharias, dem Bürgermeister von Blue Island, steht Herr Harry Rubens, ein begeisterter Sangesbruder und langjähriger Präsident des Germania-Männerchors, als Festredner verzeichnet. „Das deutsche Lied" von Schneider und „Am Altar der Wahrheit", Hermann Mohr's stimmungsvolle Komposition für Männerchor und Orchester, werden vom Massenchor zu Gehör gebracht. Die Aktiven vom Jubiläumsverein treten mit dem nämlichen Chorlied —„Frühlingslied" von Becker — vor die Festgäste, mit welchem der Blue Island Liederkranz sich 1857, beim Preissingen des Nordwestlichen Sängerbundes in Chicago, den zweiten Preis eroberte. Das vortreffliche Orchester unter Leitung des Herrn Bunge, welches im Winter jeden Sonntag Nachmittag in der Nordseite-Turnhalle, im Sommer allabendlich im Bismarck-Garten, konzertirt, wurde für dieses Jubelfest gewonnen. Das vollständige Programm lautet wie folgt:

1. Jubel-Ouverture............C. M. v. Weber
2. „Neu-Wien", Walzer............Strauß
   Chicago Metropolitan Orchester.
3. Frühlingsmarsch"............Becker
   Blue Island Liederkranz.
   (Mit diesem Chorlied eroberte der Blue Island Liederkranz im Jahre 1857 beim Preissingen des Nordwestlichen Sängerbundes in Chicago den 2. Preis.)
   Einleitung und Brautchor aus „Lohengrin",
   ....Wagner
5. Novellette: „In a Cozy Corner"......Kimball
   Chicago Metropolitan Orchester.
6. „Das deutsche Lied"............Schneider
   Massenchor mit Orchesterbegleitung.
7. Begrüßungsansprache: Herr John L. Zacharias, Bürgermeister von Blue Island.
8. Festrede............Herr Harry Rubens
9. Ansprache............Dr. Walter Wever,
   Konsul des Deutschen Reiches.
10. „Eine Nacht in Berlin"............Hartmann
11. „Pikante Momente"............Bellwar
12. Gesangsvortrag
    Amphion Gesangverein.
    Dirigent: Herr H. Kornemann.
14. Melodienstrauß, „Way Down in Old Indiana"
    ....Chattaway
    Chicago Metropolitan Orchester.
15. „Am Altar der Wahrheit"............Mohr
    Massenchor mit Orchesterbegleitung.
16. „Fackeltanz"............Eilhart
17. „Mexikanische Serenade"............Chambers
    Chicago Metropolitan Orchester.

Das Festkomite macht bekannt, daß sämmtliche Mitglieder von Gesangvereinen gegen Vorzeigung ihrer Mitgliedskarte oder ihres Vereinsabzeichens freien Zutritt zum Park haben. Eintrittskarten kosten für alle andere Festtheilnehmer 25 Cents die Person.

Der Verband „Vereinigte Männerchöre von Chicago" beschloß in seiner letzten Versammlung, sich mittels Sonderzuges „in corpore" nach Blue Island zu begeben. Der nachstehende Aufruf des Herrn Franz Amberg, Präsident der Vereinigten Männerchöre, erklärt sich demnach von selbst:

„Die Sänger der Vereinigten Männerchöre von Chicago sind ersucht, sich pünktlich mit ihren Familien 15 Minuten vor 11 Uhr Vormittags am Sonntag, den 9. August, auf dem alten Bahnhofe der Illinois Zentral-Bahn, am Fuße der Randolph Str., einzufinden, um gemeinschaftlich mit unserem Extrazuge die Fahrt nach Blue Island zu unternehmen. Der Zug hält an den Stationen 31. Str., 63. Str. und Grand Crossing zur Aufnahme von Passagieren an. Gesangvereine, die den Vereinigten Männerchören nicht angehören, sind freundlichst eingeladen, die Fahrt auf dem Extra-Zuge mitzumachen."

Die Fahrgelegenheiten zwischen Chicago und Blue Island sind im Uebrigen folgende:

Chicago, Rock Island & Pacific-Bahn — Züge vom Bahnhof, Van Buren und LaSalle Str., fahren ab um 11, 11:45, 1:15, 3:15 und 4:05; mit der Illinois Zentral-Bahn, Abfahrt vom Fuße der Randolph Str., um 11:30, 12:45 oder 2:30; mittels der Cars der Chicago Electric Traction Co., deren Züge alle 5 Minuten von der 63. Str. und South Park Ave. abfahren, welche Haltestelle mit der Südseite-Hochbahn erreicht werden kann. Auch kann man die Wentworth Ave.-Car benutzen, muß jedoch an 79. Str. und Wentworth Ave. umsteigen; mit der Halsted Str.-Car bis zur 79. und Halsted Str., wo umgestiegen werden muß; mit der Cottage Grove Ave.-Car bis 71. Str., wo man auf die Blue Island-Car steigen muß. Der Fahrpreis auf den Straßenbahnen ist nur 5Cents, auf der Eisenbahn 20 Cents die Person.

Das Fest-Komite und die Unterausschüsse des Jubiläumsvereins haben alle Vorbereitungen bereits beendigt und sehen nun frohen Muthes dem Verlaufe dieses großartigen Festes entgegen. Herr Heinrich W. Schmitt, der einzige von den Gründern des Vereins, der sich noch am Leben befindet und nun volle fünfzig Jahre redlich seinen Theil dazu beigetragen hat, dessen Interessen nach außen und innen hin zu wahren, wird der Feier beiwohnen.

Die Festbehörde setzt sich aus den Vorsitzenden folgender Unterausschüsse zusammen: Arrangements-Komite — Chas. Haas, G. Lüchtemeyer, Karl Schmitt, Louis Buß, John Link, Chas. Heckler und W. Schreiber; Musik-Komite — Gustav Ehrhorn, A. W. Stockmar, Phil. Schreiber, F. W. Koenecke, Robert Krüger und H. Koehler; Preß-Komite — A. M. Weinhardt, Max Gese, Fritz Heinrichs, O. W. Bourke, Jerry Jones und C. F. Montag.

Kommt zu spät!

Henry Lowe durchquert in einem Extrazuge den Kontinent.

Henry Lowe von New York durchquert in einem Extrazuge mit rasender Geschwindigkeit den Kontinent, um, wie er hoffte, noch rechtzeitig nach Los Angeles, Kal., an das Krankenlager seiner mit dem Tode ringenden Tochter zu gelangen. Diese Hoffnung wird sich aber nicht erfüllen, denn laut einer heute Morgen hier eingetroffenen Depesche ist die Kranke schon gestern gestorben.

Am Dienstag Nachmittag um 2 Uhr 45 Minuten verließ er New York. In Chicago hielt er sich gestern 30 Minuten auf und setzte von hier aus die Reise in einem Extrazuge um 10 Uhr 15 Minuten Vormittags fort. Der Zug soll fahrplanmäßig morgen Abend um 10 Uhr 30 Minuten in Los Angeles eintreffen.

Herr Lowe, der Chef der Ingenieurabtheilung der United States Steel Corporation, verließ unmittelbar, nachdem er Kunde von dem Zustande der Tochter erhalten hatte, New York in dem „20. Century Limited". Unterwegs bestellte er telegraphisch einen Extrazug, der ihn von Chicago nach der Küste befördern sollte. Als er gestern auf dem Lake Shore Bahnhof eintraf, harrte seiner auf dem Polk Str.-Bahnhof der aus einer mächtigen Lokomotive der Santa Fe-Bahn, einem Waggon und dem Hotelwagen „Rocket" bestehende und wie jeder regelmäßige Zug bemannte Extrazug. Das Fahrpersonal wird die Fahrt nach der Küste mitmachen. Die Lokomotive wird aber elfmal gewechselt werden. Nur zwecks Auswechselung der Lokomotive wird Halt gemacht werden; im Uebrigen hat der Zug vor allen übrigen Zügen das Wegerecht.

Wenn der Zug fahrplanmäßig in Los Angeles eintrifft, so wird er die Fahrt in 62¼ Stunden fahrplanmäßiger Zeit zurückgelegt haben, also in nahezu acht Stunden kürzerer Zeit, als ein gewöhnlicher Zug. Herr Lowe hofft aber schon morgen Nachmittag um vier Uhr am Bestimmungsorte einzutreffen. Die Fahrt in dem Extrazuge kostet ihn $4530.

Eine lange Fahrt.

Der neue Frachtdampfer „Sao Salvador" muß in Maranhoa, Brasilien, abgeliefert werden.

Direkt von der Werft in Winthrop Harbor, unweit von Waukegan, traf gestern Nachmittag auf der Fahrt nach Brasilien der neue Frachtdampfer „Sao Salvador" im hiesigen Hafen ein. Die Erbauung des Schiffes wurde von Robert Wahl, einem reichen Kaufmann in Maranhoa, Brasilien, unter der Bedingung in Auftrag gegeben, daß es sicher und unbeschädigt in den Hafen von Maranhoa gebracht und ihm dort übergeben werde. Kapitän James Chapman hat nun den Auftrag, den verhältnißmäßig kleinen Dampfer nach dem Mississippi zu bugsiren, diesen entlang bis New Orleans zu fahren, sich durch den Lake Borgue-Kanal zur Küste zu begeben und an dieser entlang die Fahrt nach Maranhoa zurück zu legen. Die Entfernung zwischen der Weltstadt Chicago und dem kleinen brasilianischen Hafenort ist annähernd 6000 Meilen.

— Uebertroffen. — Karl: „Laura, wenn ich einmal Dein Gatte bin, will ich alles essen, was Du kochst!" — Laura: „Sei unbesorgt, ich werde überhaupt nicht kochen."

Freunde in der Noth.

Sie bemühen sich, Ned Adams vor dem Zuchthause zu retten.

Arbeitete mit Hochdruck.

Der Farbige Frank Lymann bei einem Einbruch überrumpelt und verhaftet.—Großmüthige Diebe. — Farbiger Räuber dingfest gemacht.—Auch ein Menschenfreund.

Um seinen Freund Ned Adams vor dem Zuchthause zu retten, traf heute Robert Sikking von East St. Louis hier ein und erbot sich der Firma Swift & Co. gegenüber, ihr $1500, die Adams als Kassirer im Zweiggeschäft der Firma zu Nashville angeblich unterschlagen hat, zurückzuerstatten. Adams befindet sich in St. Louis in Haft. Er ist verlobt und beabsichtigt, demnächst zu heirathen. Fünfzehn seiner Genossen haben je $100 beigesteuert, um die angeblich von ihm unterschlagene Summe der Firma zu ersetzen und letztere zu veranlassen, von seiner gerichtlichen Verfolgung Abstand zu nehmen. Sikking wurde beauftragt, das Geld nach Chicago zu bringen und Fürsprache für den Angeklagten einzulegen.

Von Kapitän Lange von der Harlemer Polizei und einer Anzahl Konstabler wurden gestern John Condon, der Eigenthümer der Harlemer Rennbahn, A. W. Hamilton, der vorsitzende Richter, C. J. Miers, der Betriebsleiter der Rennbahn, M. Nathanson, der Sekretär des Harlemer Jockey-Klubs, und die Buchmacher Samuel Wolfson und Wm. Wortman verhaftet, sowie in den beiden Wettbudenstände Bücher, Rennausweise, Eintrittskarten und $700 in Baar beschlagnahmt. Die Häftlinge wurden dem Richter Malhiot vorgeführt, der sie gegen Bürgschaft bis zu dem auf morgen anberaumten Verhör in Freiheit setzte.

Die Verhaftung der Leute verursachte hochgradige Aufregung auf der Rennbahn. Sie erfolgte auf Veranlassung des Anwalts Robert E. Cantwell. Dieser erklärte: „Kapitän Lange sagte mir heute, daß Beamte der Rennbahn ihm gesagt hätten, er würde nicht zu kurz kommen, wenn er ein Auge zudrücke. Er habe aber davon nichts hören wollen."

Die kleine Bella Gilbert, Nr. 231 W. Harrison Str., wurde gestern Abend von einem farbigen Schlingel, Namens George Hill, um Backwaaren beraubt, die sie eben in einem Restaurant im Geschäftsviertel geschnorrt hatte, und obendrein mißhandelt. Ihre Hilferufe brachten Zeitungsjungen zur Stelle, die den Mohren windelweich prügelten, ehe es Polizisten gelang, ihn aus den Händen seiner Angreifer zu befreien.

Auf Veranlassung von Frau Otto Coltzau, Nr.2097 W. 12.Str., wurden gestern Isaak Friend, ein Mitglied der North American Cloak Company, Nr. 162 State Str., sowie zwei Angestellte der Firma, Louis Anderson und Henry Simons, verhaftet. Die Klägerin behauptet, daß sie sich mehrere Mäntel im Laden ansah. Als sie aber nichts kaufte, hätten die Ladendiener sich beleidigender Redensarten gegen sie bedient. Sie habe sich in der Office über die ungezogenen Ladendiener beschwert, wurde aber angeblich unsanft am Arm gepackt und hinausgeschoben. Friend stellt die gegen ihn erhobenen Beschuldigungen in Abrede.

Der farbige Prediger G. W. Rufus erbat sich in menschenfreundlicher Weise, der Dienstmädchennoth in Kenosha, Wis., zu steuern und farbige Dienstmädchen aus dem Süden zu importiren. Eine Anzahl Kenosha'er Hausfrauen streckten ihm das Reisegeld für sich und die Mädchen vor. Er reiste nach dem Süden. Bisher harrten die Bewohner von Kenosha vergeblich seiner Rückkehr und der Mädchen. Jetzt fahndet die Polizei auf ihn.

Der 15jährige Willie Shiffman, der seinen Nr. 208 W.Division Str. wohnhaften Eltern vor zwei Monaten durchbrannte, wurde heute früh verhaftet und in der Hauptwache eingesperrt. Seine Eltern sind benachrichtigt worden.

Der 17jährige Portugiese August Ferreira Gonsalvez fand ein vorläufiges Unterkommen in der Hauptwache. Die Polizei bemüht sich, die Adresse seiner Mutter, der er vor sieben Jahren in Honolulu angeblich von seinem Vater entführt wurde, zu ermitteln. Der Bursche gibt an, daß er nach dem vor mehreren Monaten in Tunhal, Madeira, erfolgten Tod seines Vaters sich auf ein Schiff schlich und als blinder Passagier die Reise nach New York machte. Von dort habe er sich nach Chicago durchgeschlagen. Er beabsichtigt, nach Oakland, Kal., zu gelangen, wo sich zur Zeit seine Mutter befinden soll.

Oliver Harmon, der, bei einem Einbruch in Lake View überrumpelt, Selbstmord beging, wurde im Jahre 1897 dem Zuchthause überwiesen, weil er bei der Plünderung des von Richter Walter Gibbons bewohnten Hauses, Nr. 225 Osgood Straße, betroffen, Frau Mary Burke mißhandelt und den Polizisten Walter Carlton angeschossen hatte. Er war der Sohn eines früheren Kommissionshändlers, der jetzt in Washington wohnt. Sein Vater sagte sich vor zwei Jahren von ihm los. Er betrieb dann eine Wirthschaft im Gebäude Nr. 613 Carroll Ave. Zuletzt logirte er bei Frau Jennie Johnson, Nr. 54 May Str.

In der Wohnung von Henry Rath, Nr. 198 Erie Str., wurde heute zu früher Morgenstunde von dem Sergeanten Swift von der Bezirkswache an Ost Chicago Ave. nach kurzem Kampfe ein farbiger Einbrecher verhaftet, der seinen Namen als Frank Lyman angab. Der Bursche soll im Laufe der Nacht nicht weniger als drei Einbrüche verübt haben. In seinem Besitze wurden ein Bündel Kleider, ein kleines Portemonnaie, welches $5 enthielt, und ein Beutel gefunden, in dem sich $30 und eine goldene Uhr befanden. Den Beutel hatte er mittels Einbruchs aus der Wohnung von Tony Miller, Nr. 153 N. Clark Str., die $5 aus der Wirthschaft von Arthur Hunt, Nr. 145 Wells Str., und die Kleider aus der Rath'schen Wohnung gestohlen.

Frau M. C. Sebastian, Nr. 1810 Michigan Ave., wurde gestern Abend an Michigan Ave., zwischen 38. und 39. Str., von einem Mohren überfallen und um ein Handtäschchen beraubt, welches Diamantringe im Werthe von $250, eine Quittung und $1.38 baares Geld enthielt. Der Räuber lief, von dem Polizisten Conney von der Bezirkswache an Cottage Grove Ave. verfolgt, der ihm drei blaue Bohnen nachsandte, beinahe dem Polizisten Bussian in die Arme, der ihn nach kurzer Jagd verhaftete. Der Häftling, unter dessen Weste die Beute gefunden wurde, gab seine Adresse als James Baker, Nr. 3532 Dearborn Str., an.

August W. Eckholm, der, ein reuiger Sünder, kürzlich Mitglied von Duke M. Farsons „Holineß-Band" wurde und zurZeit in der Metropolitan Bibel-Schule, Nr. 201 N. Kedzie Ave., logirt, theilte, angeblich von Gewissensbissen gepeinigt, der Polizei mit, daß er im vorigen Winter auf der Westseite drei Raubüberfälle verübt habe und dafür büßen wolle. Die Polizei schenkt merkwürdigerweise seinen Angaben keinen Glauben. Sie hält ihn für einen überspannten Prahlhans. Er behauptet, daß er die Raubüberfälle im Verein mit einem Manne verübte, den er nicht kennt, und daß er die Opfer mit seiner nervigen Faust, die knochig und hart wie eine Eiche sei, niederschlug. Bis vor einigen Wochen will er mit Frank James' Zirkus im Lande umhergezogen sein.

„Er mag ja mit dem Zirkus umhergezogen sein," sagte Leutnant Andy Rohan, „aber ich glaube nicht, daß er sich als Räuber mit Ruhm bedeckt hat."

Während der Nacht wurde aus der Wohnung des Schankwirthes W. F. Sellbrick, Nr. 512 S. Boulevard, Oak Park, ein Anzug gestohlen, in dem sich $6, ein Messer und ein Bund Schlüssel befanden. Heute früh wurde der Anzug, säuberlich in Papier gewickelt, an Kenilworth Ave. und North Boulevard von dem Hochbahn-Fahrkartenverkäufer W. N. Brown, Nr. 450 North Boulevard, gefunden. Im Packet befand sich ein Zettel des Inhalts: „Bitte den Anzug dem Eigenthümer zuzustellen." Das ist geschehen. Sellbrick, dessen Lokal sich Nr. 2495 Lake Straße befindet, erzählte der Polizei, daß die Diebe $65 übersahen, die sich in einem Strumpfe in einer Kommodeschublade befanden.

Leid' und Freud'.

Dem Wirth William Kresser wurde Wermuth in seinen Freudenbecher geschüttet.

Die Worte „Himmelhoch jauchzend, zum Tode betrübt, glücklich allein ist die Seele, die liebt", welche Goethe dem Klärchen im Trauerspiel „Egmont" in den Mund legt, bezeichnen vortrefflich die wechselvolle Stimmung, welche gestern William Kresser, einen Wirth in South Chicago, befiel. Unverhofftes Leid und längst ersehnte große Freude wurden ihm im Verlaufe weniger Stunden zu Theil. Er führte gestern seine Braut heim. Nachmittags fand die Trauung und die Hochzeitsfeier statt. Vormittags stellte sich der Konstabularius Stanley Potter in Kressers Wirthschaft ein. Wie der Beamte behauptet, war er von Gläubigern des Bräutigams beauftragt, die Wirthschaft zu schließen und den Schuldner an die frische Luft zu setzen. Der Konstabler verspürte ein menschlich' Rühren und gewährte dem Bedrängten eine dreitägige Gnadenfrist.

Wachtposten mißhandelt.

Aus Fort Sheridan entkam angeblich wiederum ein Strafgefangener.

Der Wachtposten Charles Parker wurde angeblich gestern in der Nähe der Kaserne in Fort Sheridan von einem Strafgefangenen, Namens Clyde Hammond, den er zu beaufsichtigen hatte, überfallen, schwer mißhandelt, geknebelt und gebunden. Hammond bewerkstelligte, wie es heißt, seine Flucht. Streifpatrouillen haben sich bisher vergeblich bemüht, ihn wieder einzufangen.

Parker wurde zwei Stunden später von Soldaten seines Regiments entdeckt und aus seiner Nothlage befreit. Er gab an, daß er einen Brief, den er von Hause erhalten hatte, las, als Hammond über ihn herfiel, ihm die Hände band, ein Taschentuch in den Mund steckte und ihm dann die Füße band. Nachdem Hammond ihn noch verhöhnt hatte, schlug er sich seitwärts in die Büsche. Der Deserteur war kürzlich von Fort Niagara, N. Y., der Strafabtheilung in Fort Sheridan überwiesen worden.

Im Fort selbst behauptete man heute, daß man von der ganzen Geschichte nichts wisse.

Bat um Aufschub.

Der angebliche Bankier Joseph Weil, der mit seinem Theilhaber Fitzgerald eine Geschäftsstelle im Woman's Temple hat, bat heute Richter Chetlain, seinen Prozeß auf den Kalender des nächsten Termins des Kriminalgerichtes zu setzen, ein Wunsch, der ihm auch erfüllt wurde. Wie die Polizei behauptet, soll das eigentliche Geschäft der „Bankfirma" darin bestehen, daß sie „Tips" auf die Pferderennen verkauft. Weil wurde auf Antrag von Dr. W. J. Ferguson verhaftet, der ihn der Erlangung von Geld unter falschen Angaben bezichtigt. Frau Weil soll vor Kurzem zwei Dämchen, die sie in der Geschäftsstelle ihres Mannes betraf, durchgebläut haben.

SCHLESINGER & MAYER

Basement=Verkaufsraum

Freitag nach der Inventur setzt dem Bargaingeben der Saison die Krone auf. Alles was Ihr dann kauft ist billiger als zu irgend einer anderen Jahreszeit. Noch größere Preisherabsetzungen sind vorgenommen worden, und Tausende von Partien guter Waaren, die während der Inventur aufgefunden wurden, sind in das Basement geschickt worden, um sie sicher und schnell auszuverkaufen. Es ist hier eine große Anzahl von unvergleichlichen Bargains wie die folgenden:

$3.50 Sorosis Schuhe, **$1.75**....$2.50 Canvas Oxfords, **95c**....$1.50, $2 und $2.50 Schuhe und Oxfords, **79c**....$2 und $2.50 Oxfords herabgesetzt auf **$1.35**....35c Untermuslins, **18c**....85c Untermuslins, **50c**....75c Waists, **25c**....$1 Waists, **25c**....$2 Waists, **50c**....50c und 65c Waists, **39c**....$1.25 Seiden-Rester, **39c**....Seiden-Rester, **25c**....Waschstoffe-Rester, werth aufwärts bis zu 25c die Yard, zu **12½c, 3c** und **4c**....10c und 15c Spitzen zu **5c**....15c und 20c Spitzen zu **10c**....15c und 25c Rester und Ueberbleibsel in Kurzwaaren zu **5c**....10c Initial Taschentücher, **5c**....waschbare Stickerei-Seide, **12c** per Dutzend Stränge....$2 leinene Tischtücher für **$1.25**....15c Handtücher, **10c**....$3.50 Korsets, **$1**....Sommer-Netz-Korsets, Straight Front, **25c**....75c Balbriggan Damen-Leibchen und Beinkleider, **35c**....40c Bänder, **10c**....4zölliges Atlas Taffeta Band, **15c**....und tausende anderer.

Kurirt.

Humoreske von Max Bauer.

„So, meine Herren, da hätten wir jetzt ein ganz prächtiges Programm zusammengestellt und nach meinem Dafürhalten werden wir gewiß Furore mit unseren Darbietungen machen!"

So sprach der „Herr Doktor" —im gewöhnlichen Leben aber weiter nichts als ein einfacher Barbier — zu einigen seiner Spezies, die sich monatelang schon übten, mit Zither, Guitarre und Violine mehrere Musikstücke als: „Wir sind die Sänger vom Finsterwalde" etc. etc. herunterzuklimpern. Jämmerlich fuchtelte der Doktor, der die Violine marterte, mit seinem Fiedelbogen herum, wenn er seinen Kunstgenossen, dem Zwirnig, ein Held der Nadel, der die dickbauchige Guitarre zupfte, und dem kleinen dicken Schmeer, der mit seinen kurzen, wulstigen Fingern die Zither schlug, immer und immer wieder korrigiren mußte, bis er als Leiter des Ganzen nur einigermaßen mit den Leistungen seiner Kollegen zufrieden sein könnte.

Unser Doktor, ein in allen Stücken unternehmungslustiger Mann hatte nämlich herausbekommen, daß man mit verschiedenen Musikstücken und einigen Kouplets einen ganzen Saal voll Menschen belustigen und was die Hauptsache war, schweres Geld verdienen konnte.

Morgen nun sollte nach langer Uebungszeit in einem zirka vier Stunden entfernt liegenden Marktflecken im Gasthof „Zum Schwan" zum erstenmale „aufgetreten" werden. Der Wirth, der von dem Vorhaben des „Künstlertrios" bereits verständigt worden war, hatte geantwortet, daß es ihm ganz angenehm sei und daß man bei ihm ein Bombengeschäft machen könne. Für „vorzüglichen Stoff" wäre gesorgt; auch sei den Ortseinwohnern bekannt gemacht, daß bei ihm eine „süddeutsche Sängergesellschaft im Originalkostüm" sich produziren werde. Dies verfehlte die Wirkung nicht und alles, Groß und Klein freute sich, doch auch mal etwas derartiges zu sehen und zu hören.

Wie eingangs erwähnt, treffen wir die Herren, die der höheren Musika huldigen wollen, bei der Zusammenstellung des Programms in der Nebenstube des Barbiers Schäumling, der die komischen Vorträge übernommen, während Meister Zwirnig und Schmeer die Begleitung zu spielen hatten. Mit den besten Hoffnungen auf ein gutes Gelingen der einstudirten Sachen und eine gute Einnahme trennte man sich.

Der verheißungsvolle Tag war angebrochen und in den Morgenstunden schon war der Doktor bei verschiedenen Kunden als ein schaumschlagendes, barbirendes und frisirendes Menschenkind thätig gewesen, während Freund Schmeer bereits auf die zu erwartende Einnahme sündigte und sich's bei einigen Maß'ln frisch Angezapftem und den obligaten Würsten wohl sein ließ. Unterdessen schwang unser Nadelheld daheim das Bügeleisen und entfernte die letzten Falten aus den „Salontyrolerkostümen" — Kniehosen, Wadlstrümpfen etc. — die er selbst angefertigt und die bei der Vorstellung heute anzulegen waren.

Punkt 1 Uhr fand sich Zwirnig beim Doktor ein; beide warteten noch eine geraume Weile auf Schmeer, der noch fehlte. Nach langer Zeit endlich sah man ihn daherwatscheln, seinen Zitherkasten tragend mit dem urkomischsten Gesicht von der Welt, er kam direkt vom Frühschoppen — Nachmittags ½2 Uhr. — Nun wurde der Marsch angetreten. Drei volle Stunden waren zu gehen, und so mußten sie also um ½5 Uhr am Ziele sein und nach einer kleinen Stärkung sollte um 5 Uhr mit den Vorträgen begonnen werden. — „Ja, ja, a bisserl weit is scho, und i hob alleweil scho wieder a sakrischen Durst", seufzte Schmeer nach kurzer Wanderung und trollte so auf der Landstraße neben dem tänzelnden und schwänzelnden Doktor und dem hüpfenden Zwirnig her. Um 5 Uhr endlich gelangten die drei Helden in dem Marktflecken an und steuerten direkt auf den „Gasthof zum Goldnen Schwane" hin. Der Saal dortselbst war dicht besetzt und der Wirth, der lange schon ungeduldig auf den Verbleib der „humoristischen Gesellschaft" wartete, war froh, sie endlich begrüßen zu können.

„Herr Wirth, noch a Maß, i bin scho ganz runterkomma," sagte nach kurzer Rast Schmeer, als er mit zwei Zügen die erste Maß geleert hatte. Zwirnig würgte einen Schwartenmagen hinunter der Doktor „an Kaaß".

„Nehmt's euch z'samm und haut net neb'n naus," sprach der Doktor, nachdem sie mit ihrem happ happ, pick pick, fertig waren, „jetzt werfen wir uns in unser G'wandel und dann kanns losgehn. A Kourag mußt zag'n, Schneider und net alleweil scho dosteh wie a Wetterfahnerl, das sich nimmer halten kann, wenn die Luft a wengerl geht!" wandte er sich an Zwirnig, der vor Aufregung zitternd dastand.

Die drei gingen dann in ein für sie bestimmtes Nebenzimmer und da wurde Toilette gemacht und zwar: „a echte oberbairsche".

Aber, aber, wer den Doktor hätte sehen können in den kurzen Hosen — die Waden, o heilige Einfalt, ja, ja, die Waden waren wirklich eingefallen und erst den Nadelheld. — „Ja," sagte da Schmeer, „der Schneider hat ja blos a paar Ritzhölzerl in seine Stiefel stehn, ha ha, wenn dich das Publitum sieht, kriegst schon im Voraus nix."

Nach einigem Hin und Her gings endlich in den anstoßenden Saal, wo Aller Augen sich auf das Künstlertrio richteten. Den Doktor als Ersten, den Schmeer als Zweiten sehen, brach unter den Anwesenden ein unbändiges Hallo aus und wie erst unser Zwirnig verzagt als dritter auf der Bildfläche erschien, wollte das Trampeln und Schreien schier kein Ende nehmen. Der Doktor faßte dies alles als Begrüßung auf und sich in die Brust werfend, verneigte er sich stolz und setzte sich an den auf dem Podium stehenden Tisch, wo seine Freunde ebenfalls Platz nahmen.

„Wir machen erst drei Musikstücke und dann kommt a G'sangerl," sagte Schäumling. „Eins, zwei, drei!" zählte er, die erste Nummer wurde heruntergeorgelt, keine Hand rührte sich, nur ein Gekicher war vernehmbar.

Nach einer viertelstündigen Pause folgte die zweite Nummer, ein Zithersolo von Herrn Schmeer mit Guitarrebegleitung.

Schmeer, der schon die vierte Maß hatte, wurstelte auf dem Griffbrett seines Instrumentes herum, als wollte er die berüchtigten Insekten knacken; Zwirnig reihte sich ihm würdig an, nur daß er nicht knackte, sondern zupfte. Die Uhr zeigte 6, Zwirnig erhob sich und verkündete mit Fistelstimme: „Meine verehrten Herrschaften! Es kommt zum Vortrag ein Kuhbläh: „Des Rekruten Heimweh!"

Da stand er, unser Doktor, eine alte Militärmütze auf dem Kopfe, ein Bündel in der Hand; so wollte er seinen Vortrag beginnen. Er besann sich, aber der erste Vers wollte ihm nicht einfallen. Schmeer saß indeß ganz gleichgiltig und stupid da; zweimal hatte er die Einleitung gespielt und noch immer fing der Komiker nicht an.

„Die Kuh im Stall läßt sich nur nicht mehr melken
Und auf die Weide geht nicht mehr der Ochs;
Im Garten alle Blumen schon verwelken
Und keinen Knochen knappert mehr der Boz —"

setzte er endlich ein, um aber auch schon wieder stumm und hilflos dazustehn.

„Bravo, bravo, runter, naus!" schreits von allen Seiten. Der Angstschweiß steht dem armen Doktor auf der Stirn. Schmeer nimmt einen kräftigen Schluck Bier, während Zwirnig vom Einsammeln zurückkommt und seine Einnahmen vor den Kumpan auf den Tisch hinstellt. 75 Pfennige Kupfergeld, einige Zigarrenstummel, ein Stück Schwartenmagen und eine Prise Schnupftabak bekam er für diese Leistungen angeboten.

Eine Musikpiece folgte und nun sollte der Doktor zum zweiten Male vor die „Rampe" treten. — „Loblied auf die Buren," verkündete Zwirnig und Schäumling rüstete sich, nochmals sein Glück zu versuchen.

Muthlos, geknickt fing er an und in seiner Hilflosigkeit verwechselte er die Boeren stets mit den Engländern, schimpfte auf die Ersteren, während er die Letzteren belobte.

Nun wars mit der Gutmüthigkeit der Zuhörer zu Ende. Zehn kräftige Fäuste packten unseren Doktor und eins, zwei, drei flog er zum Thor hinaus; ihm folgte der arme Zwirnig, das Stück Schwartenmagen krampfhaft in der Hand haltend und zu guterletzt Schmeer, mit einigen Püffen begleitet, nach.

Da standen alle drei, verlassen. — An ein Hineingehen dachte Keiner mehr und nach kurzem Besinnen traten sie, Jammergestalten gleich — den dreistündigen Heimweg an und erreichten früh gegen 1 Uhr, gründlich kurirt, ihre Heimath.

Der Barbier Schäumling hatte von nun an zwei Feinde mehr und zwei Kunden weniger auf der Welt — Zwirnig und Schmeer — an allem trug nur er die Schuld; er selbst fand nie mehr Gelüste, sich auf diese Weise Geld zu verdienen und sein Wahlspruch war von nun an: „Niemals werde ich es wagen — einen Komikus zu machen — denn man muß von vornherein — nicht gleich gar zu komisch sein!"

Eine Verlobung ohne Bräutigam

Ein Oberjäger des in Potsdam garnisonirenden Garde-Jägerbataillons erhielt in den letzten Tagen von allen Bekannten in herzlichstem Tone gehaltene Glückwünsche zu seiner Verlobung mit einem Fräulein S. In der That erfreute sich der Oberjäger unter den heirathslustigen Töchtern Potsdams großer Beliebtheit, hatte aber noch nicht daran gedacht, sich zu binden, und war um so überraschter über die Nachricht seiner Verlobung, als er Fräulein S. gar nicht kannte. Das ging dem Vielgeliebten über den Spaß, und er machte sich auf den Weg, seine unbekannte „Braut" zur Rede zu stellen. Fräulein S. ist die Tochter eines Hausbesitzers, war früher Verkäuferin in einem Waarenhaus und lernt jetzt in einem Restaurant kochen, um sich für ihren zukünftigen Beruf als Hausfrau vorzubereiten. Als der Oberjäger bei dem Restaurateur erschien, um sich die Holde rufen zu lassen und zu fragen, wie sie dazu käme, sich als seine verlobte Braut auszugeben, fiel sie ihm schluchzend um den Hals, herzte und küßte ihn und bat, sie doch nicht bloßzustellen. Sie hatte ihm vor einigen Tagen einen anonymen Brief voll heißer Liebesbetheuerungen gesendet, sich ohne sein Wissen mit ihm verlobt und sich sogar einen Ring, mit dem eingravirten Namen des Oberjägers gekauft, den sie mit Stolz zur Schau trug. — In einem Roman hätte nun wahrscheinlich der wackere Grünrock das liebeglühende Jungfräulein in Anbetracht ihrer so unverblümt geäußerten Zuneigung und der ihr dereinst zufallenden Erbschaft an sein Herz genommen und auf dem schnellsten Wege den zweiten Verlobungsring mit „ihrem" Namen erstanden. Aber in der rauhen Wirklichkeit ertheilte der Oberjäger Fräulein S. einen Korb und trat dann stolz ob der bewiesenen Festigkeit seinen Rückzug an.

Reduzirte Raten via der Chicago Great Western-Eisenbahn.

$8.00 nach St. Paul, Minneapolis, Waterville, Red Wing, Winona, Austin, Manly, Clarksville, Waterloo, Osage. Nicht mehr nach dazwischen liegenden Orten. Um weitere Auskunft wende man sich an irgend einen Great Western Agenten, oder an J. P. Elmer, G. P. A., Chicago, Jll.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers. — „Over a Welsh Rarebit."
Dearborn. — „The Tenderfoot."
McVickers. — Geschlossen.
Studebaker. — „Der Prinz von Pilsen."
Grand Opera House. — „Babes in Toyland."
Chicago Opera House. — Vaudeville.
Bismarck-Garten — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Koliseum-Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Field Columbian Museum. — Samstags und Sonntags ist der Eintritt kostenfrei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Schnuffels Mißgriff.

Humoreske von Josef Schweitzer.

Der Amtsoffizial Hobinger befand sich in seiner Kanzlei und schenkte sich eben aus einer großen Flasche, welche auf einem Regale neben dem Waschtisch stand und die anmaßende Etikette „Vorzügliche Schreibtinte" trug, einen famosen Tiroler Rothwein in's Glas.

Es war nämlich ein Gedanke von ihm, auf diese Art die Qualität des Inhaltes zu maskiren.

Erstens konnte er sich während der langweiligen Dienstpausen eines leisten, zweitens gab es kein Gerede und drittens trank ihm niemand auch nur einen Tropfen weg. War doch der ihm zugetheilte Amtsdiener Florian Schnuffel viel zu bequem, auch nur einmal im Jahre des Offizials Tintenfaß nachzufüllen, sondern Herr Hobinger that das eigenhändig. Schnuffel besaß eiserne Prinzipien, er diente dem Staate und nicht der Sache, deshalb lehnte er halbschlummernd im Vorzimmer, und erst der Glockenschlag um zwei Uhr rüttelte ihn auf, denn da gab es Amtsschluß.

Als sich der Offizial zu seiner Arbeit setzen wollte, kam Schnuffel hereingetrabt. Es gab eine wichtige Meldung! Der neue Herr Direktor würde heute die Kanzleien inspiziren und bäte den Herrn Offizial als Ergänzung der Kommission mitzufungiren.

Hobinger stand daher auf, um seinen zu den verstäubten Möbeln passenden Amtsrock mit der Tageskleidung zu wechseln.

„Schnuffel!" rief er, „sehen Sie nur zu, daß auch hier alles in Ordnung ist, der Herr Direktor ist sehr genau." Dann verschwand der würdige Beamte mit der Schnelligkeit eines Staatsdieners von dreißig Dienstjahren aus dem Gemache.

Schnuffel war hier gleichfalls recht alt geworden, und wenn man so sagen darf, etwas wurstig. Er reagirte nicht auf das Wort Eile, wie etwa ein junger Laufbursche, der am Beginn einer Karriere steht.

Dennoch nahm er einen Lappen zur Hand, um wenigstens den ersten Eindruck zufriedenstellend zu gestalten. Ja, er that noch mehr, es sollte alles propre aussehen! Da stand ja die Tintenflasche, und des Offizials Behälter war beinahe leer. Er füllte ihn bis oben und legte sogar die Stiele und Bleistifte in gerader Linie nebeneinander. Doch schüttelte er jetzt den Kopf.

„Da hätte ich bald eine ordentliche Dummheit gemacht," schalt er sich, „am Ende schimpft noch der Direktor über Verschwendung, er soll ein Sparmeier sein, nein, lieber nicht."

Deshalb schüttete er die Mischung von Wein und tiefschwarzer dicker Tinte in die Flasche zurück. Er hatte schon lange nicht so viel gearbeitet, erschöpft zog er sich in's Vorzimmer zurück.

Nach einer Weile kam der Direktor, hinter ihm keuchte der Offizial nach.

„Wissen Sie mein lieber Offizial," sprach der Gewaltige, „ich muß mir doch auch Ihre Arbeitsstube ansehen, Sie verstehen mich, ich möchte die Ortsverhältnisse kennen. Sie haben es ja ganz bequem, kein Parteienverkehr, große Fenster, Ruhe. Uebrigens hat mir die Inspektion warm gemacht, ich möchte um ein Glas Wasser bitten, der Amtsdiener ist ja anwesend?" — „Erlauben Sie, Herr Direktor, daß ich es selbst besorge," meinte Hobinger dienstfertig.

Er war ein gutherziger Mensch. Das Wasser in der Leitung wurde wenig verbraucht und war in der Regel eine schändliche Flüssigkeit. Eine gewisse Sympathie für den neuen Direktor, dessen Nase ihm auch nicht an klares Wasser gewöhnt schien, brach die Schranken.

„Wenn Sie sich nicht an der Hülle stoßen, Herr Direktor," sagte er, „so könnte ich mit einem Glase vorzüglichen Tiroler Rothwein dienen."

„Wahrhaftig!" rief der Direktor erfreut, „ein Rother ist mein Lieblingsgetränk, ich bitte, Sie trinken aber auch mit, mein lieber Herr Offizial."

Holinger holte die gewisse Flasche und schenkte zwei Gläser voll. Man that einen tiefen Zug, allein das war nur das Werk eines Augenblickes. Mit der Schnelligkeit des Orient-Expreßzuges setzten beide Beamte die Gläser ab, ein heftiges Ausspucken erfolgte. Nach der Grimasse zu schließen, hatte der Direktor den stärkeren Zug genossen, der Offizial wurde das erste Mal in seinem Leben bleich, den Effekt hatte er nicht erwartet.

Ein wenig jähzornig war der Direktor noch dazu. „Wenn Sie schon Tinte trinken, Herr Offizial," rief er hart, „so laden Sie nicht dazu Leute ein, die so etwas absolut nicht vertragen!"

Kirschroth erhob sich der Gewaltige und schritt, sich den Mund fortwährend mit dem Taschentuch reinigend, in gräßlichster Laune fort, den ihn anstarrenden Schnuffel bei der Thüre gar nicht beachtend.

„Da hat man's," seufzte der Offizial, „jetzt sitze ich ordentlich in der Tinte, der blaue Bogen (das ist jene verdächtige Drucksorte, welche den Beamten ihre Pensionirung anzeigt) ist mir sicher. Aber dieser Schnuffel, was er nur tendirt hat! Schnuffel!"

Der Amtsdiener war nicht mehr anwesend.

„Ah, der Elende wagt es nicht, mir vor die Augen zu kommen!" schrie Hobinger, sich auch die dunkelgefärbten Lippen reibend, „er fürchtet, ich könnte ihn erwürgen!"

Eine richtige Voraussicht mußte bestätigen, der Offizial hatte eine sehr schlechte Nacht. Er fuhr auch zusammen, als es des Morgens stark läutete und ihm seine Schwester, die seine Wirthschaft besorgte, die Meldung erstattete, ein Diener warte draußen und ihm einen Brief wies.

„Zu was öffnen?" versetzte er dumpf, „ich bin pensionirt." „Lies doch wenigstens," drängte sie, „der Mann hat einen Korb hingestellt, es scheint aber, Du hast ein paar Flaschen Wein bestellt."

Da riß der Offizial das Kouvert auf und las nicht ohne Rührung:

Mein lieber Herr Ober-Offizial!

Entschuldigen Sie meine Heftigkeit, die ich abzulegen bestrebt bin. Ihr Schnuffel hat mir alles aufgeklärt, er hatte keine Ahnung, die echte Tinte in die Rothweinflasche geschüttet zu haben; für Ihren guten Willen daher besten Dank. Trotzdem ich die ganze lange Nacht lindernde Umschläge nahm, erlaube ich mir, Ihnen einen Rothwein ohne Beimischung aus meinem Keller zur Verfügung zu stellen und bleibe

Ihr wohlgewogener
v. Theodorski, Direktor m. p.

„Sie hätten nie brauchen Ihre kleine Gewohnheit vor mir zu verheimlichen," versicherte Schnuffel, der zufrieden lächelnde Amtsdiener, als der Ober-Offizial mit leutseliger Miene in's Amt kam, „ich habe Ihnen leider auch immer was verheimlicht, ich bin nämlich Vegetarianer und trinke nur Himbeerwasser."

— Zur Kurzeit. — Arzt: „An die Riviera wollen gnädige Frau? Das geht nicht, Ihr Zustand erlaubt dies nicht." — Dame: „So? Bin ich vielleicht gar krank, Herr Doktor?"

Lokalbericht.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Thomas Bartkowiak, zweistöck. Frame Flats, 4407 S. Wood Str., $3300.
J. Fagan, zweistöck. Frame Flats, 4725 S. Marshfield Avenue, $2900.
Marie Krcik, einstöck. Laden und Flats, 1946 W. 47. Str., $2700.
John J. Beides, zweistöck. Flats, 5143 S. Winchester Ave., $2600.
Friedlander Giorer, zweiundeinhalbstöck. Frame Cottages, 1615—19 W. 21. Str., $2400.
Frau Hammerstrom, zweistöck. Frame Flats, 11144 Curtis Ave., $3000.
Albert Dedera, einstöck. Cottage, 1119 S. Homan Avenue, $1100.
Henry Nieberink, dreistöck. Laden und Flats, 1344 Ogden Ave., $10,000.
Anton Kosiewicz, einstöck. Laden, 589 W. 25. Place, $1500.
Frank Forket, einundeinhalbstöck. Cottage, 235 Süd 52. Avenue, $1400.
Henriette Kindberg, einundeinhalbstöck. Wohnhäuser, 2355 Lexington Str., $2400.
Jacob Hubler, zweistöck. Flats, 763 W. 18. Str., $6000.
Mary Jinecek, zweistöck. Flats, 1077 S. Trumbull Avenue, $2500.
Charles Walters, dreistöck. Flats, 998 Ward Str., $6000.
Otto Dobrath, 2 einstöckige Cottages, 233—35 Melrose Str., $2500.
Fritz Beckmann, zweistöck. Laden und Flats, 1298 Armitage Avenue, $4000.
Geo. H. Spaulding, zweistöck. Frame Flats, 351 N. 50. Ave., $3000.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Eugene T. Tascher, Katherine Keefe, 25, 19.
Carl E. Soncrant, May Davis, 30, 29.
Griffith D. Evans, Edith Gregg, 21, 18.
David J. Roy, Elizabeth Keegan, 28, 27.
Nicholas B. Streit, Caroline Steffens, 24, 23.
Jakob Jackna, Katarzyna Magera, 28, 20.
Harry H. Shaffer, Eva R. Smith, 31, 31.
Martin Wozniak, Julia Orlowska, 24, 23.
Tony Bennauer, Minnie Fink, 31, 21.
Thomas Brenra, Katy Koehler, 23, 18.
Edward Truesdell, Lou A. Neal, 40, 28.
John H. Lind, Maude M. Sturtieff, 31, 24.
Henri A. Ernst, Bertha Potter, 28, 28.
Dennie O'Connor, Delia Finn, 22, 18.
Charles A. Okerland, Sarah E. Watts, 42, 31.
Anson Barney, Flo Flack, 36, 30.
Ralph L. Knapp, Elizabeth Burke, 34, 32.
Jan Rdzak, Mary Pikul, 27, 22.
Herman Lippeidt, Sophie Langer, 27, 26.
Carl Christenson, Catherine Christensen, 27, 24.
Darius M. Carpenter, A. G. Skeffington, 24, 20.
Peter Lavoniczak, Karolina Wojczik, 28, 25.
Julius Leon, Anna Wolf, 24, 21.
John A. Melby, Lulu M. Ganson, 25, 19.
Henry Lewis, Eva Hamilton, 32, 25.
Morris Feinstein, Laura Isaacson, 28, 19.
Henry E. Hansen, Mate Buerckholtz, 21, 20.
Walter Turner, May Manley, 19, 19.
Paul W. Herbst, Sadie Gannon, 23, 22.
Otto Scherer, Emma Sawatcki, 24, 21.
Albert F. Smith, Marguerite Ramelow, 32, 28.
Olaf C. Ruud, Ellen Anderson, 29, 25.
Guy Bilich, Lucille Radanora, 36, 28.
Benjamin Barnett, Sarah M. Butensky, 36, 28.
Trencak Jahn, Rosala Fargosch, 25, 21.
Arthur Longhurst, Emma F. Beck, 37, 36.
Peter Blakeslee, Josephine McCoy, 22, 20.
Frank D. Hannan, Mary L. Nielon, 25, 22.
Elmer G. Seely, Emily Snowgrass, 23, 20.
Wilmot C. Stone, Della E. Allstrom, 27, 27.
Thomas Populorum, Mary Bailey, 22, 23.
Michael Unszszka, Maria Pieta, 26, 22.
Johan Olsen, Maria Hansen, 33, 30.
Charlie O'Neal, Dora Wilson, 31, 24.
Harry L. Verning, Elsa Froebe, 23, 19.
Edmund F. Saxton, Ruth B. Perry, 27, 18.
Frank Bojan, Mary Teca, 26, 18.
Charles J. Wies, Dorothy B. Sloan, 37, 21.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Ida gegen Benjamin Wilke, Trunksucht; Catherine gegen Edward Dwyer, Verlassen; Clara gegen Samuel Hull, Trunksucht; Ida gegen William C. Groetzinger, Bigamie; Bertha gegen Richard O'Brien, Verlassen; Maria gegen Beauregard Switzer, grausame Behandlung; Gertrude gegen Jacob Lenz, grausame Behandlung; Anna gegen Alois Vyhanek, grausame Behandlung; Nellie gegen Abraham Mitchell, Verlassen.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Anders, Catherine E., 36 J.; 2367 N. Ashland Ave.
Berg, Alma, 16 J.; 405 Wabansia Ave.
Clausen, Mathilda, 60 J.; 1396 N. Spaulding Ave.
Ehret, Cahill F., 28 J.; 594 Racine Ave.
Eick, Reitha, 31 J.; 136 Cornelia Str.
Kahler, Emma, 44 J.; 31 Hein Place.
Knapp, William, 55 J.; 349 W. 19. Place.
Linker, Elias, 71 J.; 197 W. 12. Str.
Rein, Walter, 31 J.; 112 N. Hermitage Ave.
Roggenbach, Margaret, 13 J.; 403 Devon Ave.
Steinmetz, Clara, 9 J.; 184 Sherman Str.
Schwarzmiller, Chas., 24 J.; 606 Clybourn Ave.
Weiler, Katie, 7 J.; 630 W. School Str.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

Frank Bolek — Verbindlichkeiten, $1150; Bestände, $176.
Wilber F. Roß, Plano, Jll. — Verbindlichkeiten, $11,401.54; Bestände, $111.50.

Marktbericht.

Chicago, den 6. August 1903.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 81—81½c; Nr. 3, roth, 80½c; Nr. 2, hart, 78½c; Nr. 3, hart, 78c.
Sommerweizen, Nr. 1, 84c; Nr. 2, 82c; Nr. 3, 77—80c.
Mais, Nr. 2, 52½c; Nr. 2, weiß, 52½c; Nr. 2, gelb, 53⅛—53½c; Nr. 3, 52½c; Nr. 3, gelb, 53—53½c.
Hafer, Nr. 2, 31—31½c; Nr. 2, weiß, 35—36c; Nr. 3, 30½—31c; Nr. 3, weiß, 34—35c; Nr. 4, weiß, 32—34c.
Mehl. Winter-Patents, $3.60—$3.80 das Faß; „Straights", $3.50—$3.60; „Hard Patents", $4.25—$4.40; besondere Marken, $4.80.
Heu (Verkauf auf den Geleisen)—Bestes Timothy, $14.00—$15.00; Nr. 1, $13.00—$13.50; Nr. 2, $11.00—$12.00; Nr. 3, $9.00—$11.00; bestes Prairie, $12.00—$12.50; ditto, Nr. 1, $11.50—$12.00; Nr. 2, $9.00—$11.00; Nr. 3, $8.00—$8.50; Nr. 4, $6.50—$7.00.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, September, neu, 79⅝—79¾c; Dezember, 80⅛—80⅞c; Mai, 82⅞c.
Mais, September, 52⅛c; Dezember 51⅞—51½c; Mai, 52c.
Hafer, September, 34⅜c; Dezember, 35—35⅛c; Mai, 36⅝—37c.

Provisionen.

Schmalz, September, $7.92½; Oktober, $7.72½.
Rippchen, September $8.07½—$8.10; Oktober, $7.92½.
Gepökeltes Schweinefleisch. September, $13.65; Oktober, $13.57½.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves", 1200—1500 Pfund, $5.60—$5.65 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte Stiere, 1200—1500 Pfund, $5.10—$5.40; mittlere bis gute Beef-Stiere, zum Versandt, $4.75—$5.15, gute bis ausgesuchte Kühe, per 100 Pfd., $3.20—$4.85; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.75—$6.60; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$5.50; Texas-Bullen, per 100 Pfund, $2.75—$3.85.
Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $5.40—$5.55 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute, schwere Schlachthauswaare, $5.20—$5.35; ausgesuchte für Fleischer, $5.50—$5.70; leichte ausgesuchte, $5.60—$5.75.
Schafe: Beste, schwere Schafe, per 100 Pfund, $3.75—$3.90; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $3.75—$4.40; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $5.25—$6.50.

(Marktpreise an der S. Water Str.)

Molkerei-Produkte.

Butter—
„Creamery", extra, per Pfund...... 0.18½
Nr. 1, per Pfund...... 0.16 —0.17
Nr. 2, per Pfund...... 0.14 —0.15
Cooleys, per Pfund...... 0.17
Nr. 1, per Pfund...... 0.15
„Ladles", per Pfund...... 0.14 —0.14½
Packwaare, frische...... 0.12

Käse—
Rahmkäse, „Twins", per Pfund.... 0.10½—0.19½
„Daisies", per Pfund...... 0.11 —0.11½
„Young American", per Pfund...... 0.11 —0.11½
Schweizer, neu, per Pfund...... 0.11 —0.11½
Limburger, neu, per Pfund...... 0.08 —0.08½
Brick, per Pfund...... 0.09

Eier—
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgebracht)...... 0.10 —0.12
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)...... 0.16

Geflügel, Kalbfleisch, Fische.

Geflügel (lebend)—
Hühner, das Pfund...... 0.12
do., „Springs", das Pfund...... 0.13½
Enten, junge, das Pfund...... 0.11 —0.12
Gänse, das Dutzend...... 5.00 —6.00
Truthühner, das Pfund...... 0.10 —0.11

Geflügel (Cold Storage)—
Truthühner, das Pfund...... 0.12
Hühner, das Pfund...... 0.12½
do., „Springs", das Pfund...... 0.13½ —0.14
Enten, junge das Pfund...... 0.12 —0.13

Kälber (geschlachtet)—
50— 60 Pfund Gewicht, das Pfund 0.06 —0.06½
60— 75 Pfund Gewicht, das Pfund 0.07 —0.07½
80— 95 Pfund Gewicht, das Pfund 0.08 —0.08½
95—110 Pfund Gewicht, das Pfund 0.09 —0.09½

Fische—
Trout, per Pfund...... 0.07½
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund...... 0.08
Schwarzer Barsch, per Pfund...... 0.16
Weißer Barsch, per Pfund...... 0.08
Pickerel, per Pfund...... 0.08
Hechte, per Pfund...... 0.10
Karpfen, per Pfund...... 0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund...... 0.05
Lachs, per Pfund...... 0.12
Schellfisch, per Pfund...... 0.06½
Halibut, per Pfund...... 0.08½
Flundern, per Pfund...... 0.06½
Bullheads, per Pfund...... 0.09
Aale, per Pfund...... 0.11
Häring, per Pfund...... 0.04
Makrelen, Stück...... 0.22

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, gute bis ausgesuchte, per Faß 2.25 —3.00
do., gute Kochäpfel...... 1.50 —2.50
Zitronen, California, per Kiste...... 2.00 —3.00
Orangen, California Valencias, per Kiste...... 3.50 —4.00
Ananas, Florida, per Kiste...... 2.00 —3.00
Bananen, „Jumbo", Bündel...... 1.50 —1.75
Himbeeren, Michigan, rothe, 24 Pints...... 1.50 —2.00
Brombeeren, 16 Quarts...... 0.75 —0.90
Kirschen, 16 Quarts...... 1.50 —1.75
Blaubeeren, Mich., 16 Quarts...... 1.50 —1.75
Pflaumen, 16 Quarts...... 0.50 —0.75
Pfirsiche, Mich., 6 Körbe...... 0.75 —1.00
Birnen, Bushel...... 1.25 —2.00
Wassermelonen, Florida, 100 Stück...... 25.00—40.00
Melonen, Jll., Gems, ½-Bushel...... 0.35 —0.50
Grüne Zwiebeln, hiesige, 100 Bündel...... 3.00 —5.00
Rothe Rüben, neue, per 100 Bündchen 0.75 —1.00
Kraut, hiesiges, per Hundert...... 0.75 —1.00
Blumenkohl, per Kiste...... 0.30 —0.50
Kopfsalat, per Kübel...... 0.50 —0.75
Blattsalat, hiesiger, per Kiste...... 0.30 —0.40
Zwiebeln, gelbe, per 100 Pfund...... 1.50 —1.60
Rüben, neue, per Sack...... 0.40 —0.50
Mohrrüben, per 100 Bündchen...... 0.50 —1.10
Tomaten, Acmes, 4 Körbe...... 0.25
Rettige, hiesige, per 100 Bündel...... 0.50 —0.75
Grüne Erbsen, per Sack...... 1.25
Sellerie, Mich., Kiste...... 0.50 —0.60
Süßkorn, hiesiges, Sack...... 0.30 —0.40

Bohnen—
Grüne Schnittbohnen, per Sack.... 0.75 —0.90
Wachsbohnen, per Sack...... 0.75 —0.90
Trockene „Beans", auserlesen, per Bushel...... 1.91
„Medium"...... 1.85 —1.87
Braune schwedische...... 1.75 —2.15

Kartoffeln, per Bushel, in Carladungen—
Frühe Ohio, per Bushel...... 0.45 —0.50
do., hiesige, per 1½ Bushel...... 0.75 —0.90

$50 nach Seattle, Portland, Tacoma, Vancouver und zurück.

Vom 1. bis zum 14. August incl. verkauft die Chicago Great Western Bahn Tickets zu den obigen niedrigen Raten mit der Auswahl der Routen, via Denver und Ogden. Wegen Aufenthalt, Zeit, Betten und Auskunft wende man sich an J. P. Elmer, G. P. A., Chicago. 2jl—14ag,fadido

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: 500 Eisenbahnarbeiter für Jowa, Wisconsin, Minnesota und Wyoming; Lohn $2. 500 Erntearbeiter in Dakota, Lohn $2.50. Odelius, 164 Ost Van Buren Straße, oben. dofr

Verlangt: Junger Mann mit Erfahrung für Saloon-Arbeit. Lohn $8.00. Adr.: P. 833 Abdpost.

Verlangt: Ein guter Schafdarmputzer, auch ein Junge für Därme blasen. Gute Bezahlung. 3915 Süd Halsted Str. Suhanek.

Verlangt: Orgelbauer. Mehrere gute, erfahrene Orgelbauer, d. h. Schreiner und sonstige Fachleute, die in dieser Arbeit vollauf bewandert sind, werden sofort verlangt. Man wende sich brieflich unter Angabe des erwarteten Lohnes und genauer Auskunft an: Hann, Wangerin, Weidhardt Co., 114—122 Burrell Straße, Milwaukee, Wis. 6ag,2wX

Verlangt: Ein Mann mittleren Alters (zwischen 30 und 50), ein Pferd und eine Kuh zu besorgen und bei Hausarbeit zu helfen. Man nehme Wabash Eisenbahn, Polk und Dearborn Str. Depot. Persönlich vorzusprechen. Fahrt wird vergütet. Georg Sladek, Palos Springs. 6ag,1w

Verlangt: Ein guter deutscher Waiter; guter Lohn. 447 S. Halsted Straße.

Verlangt: Porter für Saloonarbeit. 562 Nord Halsted Str. Christ Reijes.

Verlangt: Ein Mann um Pferde zu besorgen und sich im Hause nützlich zu machen. 145 Larrabee Straße.

Verlangt: Butcher, Storetender. 289 Clybourn Avenue.

Verlangt: Junger Mann, 18 Jahre. 93 Thomas Straße nahe Robey, vorne oben.

Verlangt: Ofenschwärzer mit Erfahrung im Hardware Store. 1794 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Farmarbeiter, frisch eingewanderter; Lohn $20 und Kost. Adr.: John Bruhnings, 1526 Washington Str., Evanston.

Verlangt: Guter Mann für Frankfurter Würstchen zu räuchern. Adr.: Z. W. 378 Abdpost. dofr

Verlangt: Registrirter Apotheker mit Zeugnissen. 80 Webster Ave., Ecke Southport Ave.

Verlangt: Schuhmacher für erster Klasse Reparaturen. Streeter Bros., Ecke State und Madison Straße.

Verlangt: Junger Mann, der etwas Erfahrung in der Bäckerei hat. 966 N. Halsted Str.

Verlangt: Sofort, Schuhmacher; guter Lohn, stetige Arbeit. Frank Dolbe, 787 Lincoln Ave. dofr

Verlangt: Ein ältlicher Mann für allgemeine Hausarbeit. Adr.: P. 838 Abendpost. dofr

Verlangt: Zwei Jungen, 16 Jahre alt, ein gutes Geschäft zu erlernen. $4.50—$5.00 für den Anfang. 189 Lake Straße.

Verlangt: Saloon-Porter, der etwas vom Bartenden versteht. 683 S. Western Ave.

Verlangt: Gute Waiter für stetige Arbeit in der Restauration 261 S. Clark Str. dofr

Verlangt: Junger Helfer an Brot und Cakes. 6010 Halsted Straße.

Verlangt: Rahmenmacher in Sash und Thüren-Fabrik. 619 Sheffield Ave.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Aelterer Mann zum fahren und für allgemeine Office-Arbeit; keine Pferde zu besorgen. 1599 Milwaukee Ave., Ecke Armitage.

Verlangt: Ein guter Bäcker, zweite Hand, an Brot und Cakes zu arbeiten. Lohn $10 pro Woche und Board. Stetige Arbeit Winter und Sommer. Nur stetiger Mann braucht nachzufragen. Aug. Wilke, 401 Willard Ave., Michigan City, Ind.

Verlangt: Zweiter Barkeeper. 250 Ost Lake Str.

Verlangt: Tüchtiger Bar-Porter. Nachtarbeit. 169 Dearborn Str., Basement.

Verlangt: Junge von 17 bis 18 Jahren für Milchwagen. 962 Lincoln Ave.

Verlangt: Junger Butcher für Deliverywagen und im Store mitzuhelfen. 5645 S. Ashland Ave.

Verlangt: Guter Shoptender und Wurstmacher.— 5357 Ashland Ave.

Verlangt: 2 Tischler. Beständige Arbeit. 5145 Artesian Ave.

Verlangt: Kräftiger Junge mit etwas Erfahrung in Bäckerei. 176 N. Clark Str. dofr

Verlangt: Männer für Hausmoving. C. Wendt, 615 Armitage Ave. dofr

Verlangt: Zweiter Koch. Guter Lohn. 87 S. Halsted Str., 2. Floor.

Verlangt: Geschirrwäscher. Hedlers Restaurant, 87 S. Halsted Str., 2. Floor.

Verlangt: Junger Mann mit einiger Erfahrung im Hufbeschlag. 18 S. Halsted Str.

Verlangt: Guter Schuhmacher. 343 Roscoe Blvd. dofr

Verlangt: Porter. Hoerbers Halle, 714 Blue Island Ave.

Verlangt: 6 ältere Männer können leicht $2 täglich verdienen. Josef Rothweiler, 1456 Harvard Str. dido

Verlangt: Porter, ledig, für Hallenarbeit; stetiger Platz. Südseite-Turnhalle, 3143 State Str. mido

Verlangt: Reiniger (lediger); alter Mann vorgezogen; gutes Heim. 9019 Commercial Avenue, South Chicago. mido

Verlangt: Ein Junge, an Cakes zu helfen. 145 Larrabee Str. mido

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erfahrener Butcher sucht Stellung. — Adr.: P. 822 Abendpost.

Gesucht: Junger Deutscher sucht Stellung in kleinem Saloon zur weiteren Ausbildung als Bartender. Macht Porterarbeit. Adr.: B. 990 Abendpost.

Gesucht: Zuverlässiger Buchhalter wünscht noch einige Stunden täglich oder wöchentlich Bücher zu führen. Adr.: B. 992 Abendpost.

Gesucht: Eine gute zweite Hand Bäcker an Brod sucht Arbeit in Stadt oder Land. Adr.: O. 798 Abendpost.

Gesucht: Geschickter Zeichner sucht Anstellung. — Adresse: P. 807 Abendpost.

Gesucht: Bäcker, 2. oder 3. Hand an Brot und Rolls sucht Arbeit. 544 Larrabee Str., 1. Flat, hinten.

Gesucht: Deutscher Koch sucht Stellung. Offerten unter O. 791 Abendpost.

Gesucht: Lediger Butcher sucht stetigen Platz im Meat Market. Fertig zur Arbeit Montag. Adr.: B. 998 Abendpost. dofr

Gesucht: Aelterer Mann sucht leichte Haus- oder Saloonarbeit, sieht mehr auf gute Behandlung.— Adr.: O. 719 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Kaufmann, 26 Jahre alt, ein Jahr im Lande, mit guten Zeugnissen, sucht sofort dauernde Beschäftigung. Spricht ziemlich gut englisch. Adr.: O. 797 Abendpost.

Gesucht: Stetiger, nüchterner junger Deutscher sucht Stellung. Kann Bartenden. Adr.: H. 533 Abdpost.

Gesucht: Bartender, erfahrener guter Arbeiter (34), gute Zeugnisse, wünscht Arbeit. Adr.: Hagen, 296 Hudson Avenue.

Gesucht: Junger Deutscher, (20), kann mit Pferden umgehen, sucht stetige Beschäftigung irgend welcher Art, scheut keine Arbeit. 303 Jackson Blvd., Top Flat.

Gesucht: Frisch eingewanderter Deutscher, 18 Jahre alt, will das Bäckerhandwerk erlernen. 480 14. Pl.

Gesucht: Junger Tinner sucht Stelle. Eidler, 68 Nord State Str.

Gesucht: Ein junger Mann sucht Arbeit in Saloon oder Hotel, als Omnibus. Burger, 5003 Elizabeth Str.

Gesucht: Junger Mann sucht stetige Arbeit. Versteht mit Handwerkzeug umzugehen. Joseph Loseat, 413 Cornell Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter guter Schneider sucht stetige Arbeit als Schneider oder Zuschneider. 413 Cornell Str., W. Basta.

Gesucht: Deutscher, 23, erst eingewandert, sucht Stellung als Porter. Scheut keine Arbeit. Oswald, 159 West Ohio Str. midofrsa

Gesucht: Guter Barkeeper sucht Stelle; beste Empfehlungen. 5 Jahre am letzten Platz. Adr.: P. 834 Abendpost. mido

Gesucht: Ein tüchtiger Maschinen-Dreher und Schraubstock-Arbeiter wünscht gute Stellung. Adr.: D. 254 Abendpost. dimido

Gesucht: Zuverlässiger Watchman sucht Stelle.— Mr. Budinger, 1066 75. Str., Grand Crossing. 4ag,1w

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: 40 bis 50 ältere Frauen und Männer in der Zigarrenkisten-Fabrik zu arbeiten; leichte Arbeit und guter Lohn. Herm. Moeller, 187 W. 20. Straße.

Verlangt: Männliche und weibliche Agenten für etwas ganz Neues. Leicht verkäuflich. Alpine Supply House, Fr. 11, 185 Süd Clark Str. dofrsa

Verlangt: Ein Ehepaar oder eine Frau mit einer Tochter von 12 bis 16 Jahren, nach St. Joseph, Michigan, zu gehen, auf kleinen Platz, für 3 Monate. Nachzufragen nach 7 Uhr Abends, 871 Hamilton Court, nahe Fullerton Avenue. dofr

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mann und Frau ohne Kinder suchen Janitor-Platz in einem oder mehreren besseren Häusern. Adr.: O. T. 982, Abendpost. mido

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: 5 Damenkleider-Näherinnen bei Hand und Maschine. 88 Fullerton Ave. Store. dofrsa

Verlangt: Buchbinder-Mädchen. 117 E. Chicago Avenue.

Verlangt: Mädchen an der Nähmaschine zu arbeiten, stetige Arbeit. 183—189 Lake Str.

Verlangt: Handmädchen an Coats. 862 N. Winchester Ave., 1. Floor, Jacobson. dofrsa

Verlangt: Mädchen, Tabak zu strippen. 1519 Diversey Boulevard.

Verlangt: 2 gute Helferinnen bei Schneiderin.— Mrs. M. Ginckaus, 755 Wells Str. dofr

Verlangt: Handmädchen und Knopfannäher an Röcken. Guter Lohn. Stetige Arbeit. Samstag halber Tag. 78 Brigham Str., 1. Floor. dofr

Verlangt: Mädchen an Dreß Trimmings, im Alter von 16 Jahren, sehr leichte Arbeit. C. F. Baum, Madison und Franklin Str. mido

Verlangt: Junges Mädchen, in Candystore zu helfen. 1869 W. Madison Str. mido

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen, Finishers und Knopfannäherinnen an Westen. Dampfkraft.— 478 Armitage Ave. mido

Verlangt: 25 Mädchen an Federn, und Mädchen welche Blumenarbeit verstehen. Ebenfalls Lehrmädchen. Lohn während der Lehrzeit. 71 E. 31. Str. dimidfr

Verlangt: Mädchen an Rope-Portieren, Webstühlen, Plattier-Maschinen und Tischarbeit. Stetige Arbeit. Phoenix Trimming Co., 572 Clybourn Ave. 2ag,1w

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen bei Hausarbeit zu helfen. Nachzufragen 767 N. Irving Ave., Ecke Le Moyne.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4418 Berkeley Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen um die Hausarbeit in einer kleinen Familie zu besorgen. 4426 Berkeley Avenue. dofrsa

Verlangt: Ein älteres Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 6833 Wabash Avenue.

Verlangt: Gute Waschfrau für kleine Familie. 1366 N. Sawyer Ave., 1 Block von Logan Square Hochbahnstation.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. 1841 State Straße, Flat 1. dofrsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Eine gute Waschfrau. Nachzufragen in 3161 Dover Str., Sheridan Park.

Verlangt: Ein gutes Kindermädchen für ein 3 Jahre altes Kind. 4482 Berkeley Ave.

Verlangt: Eine gute ungarische Köchin; bester Lohn. 447 S. Halsted Straße.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit, die etwas kochen kann. $5 die Woche und Zimmer. 560 Nord Halsted Straße.

Verlangt: Ein Mädchen, das Lunch kochen kann und im Store zu helfen. 737 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie. Lohn $4. 267 Center Straße. Fraser.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 747 N. Western Ave., 2. Floor.

Verlangt: Putzfrau im Restaurant, sofort. 641 N. Clark Straße.

Verlangt: Kindermädchen. 12 Keenon Str., hinten unten.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 6041 Rhodes Avenue, 2. Flat.

Verlangt: Eine nette, saubere Frau zum Geschirrwaschen und scheuern. Swansons, 92 State Str.

Verlangt: Köchin, Laundreß, Küchenmädchen. 372 Garfield Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; keine Wäsche. 437 La Salle Ave., oben.

Verlangt: Eine zweite Köchin. 123 S. Clark Straße, Basement.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen: 25 Wisconsin Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit, braucht nicht zu kochen; guter Lohn. Nachzufragen: 132 W. Van Buren Str. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 151 33. Straße.

Verlangt: Köchin. 34 Milwaukee Avenue. —

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1487 Milwaukee Ave.

Verlangt: Eine alte alleinstehende Frau, für zwei alte Leute den Haushalt zu führen. Nachzufragen: 1712 N. Clark Str., im Store.

Verlangt: Ein Mädchen, frisch eingewandertes vorgezogen. Guter Lohn. 597 N. Halsted Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit auf der Farm, 66 Meilen von hier. Gutes Heim und gute Behandlung. Nachzufragen: 177 Wells Str. dofr

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Lohn $4 die Woche. Es wird eine Waschfrau gehalten. Nachzufragen: 1518 Carpenter Str. dofr

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 389 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. 4558 Groß Ave., nahe 46. und Laflin Str.

Verlangt: Deutsche Frau für Hausarbeit bei Wöchnerin. 1115 W. 47. Str. dofr

Verlangt: Mädchen für Geschirrwaschen und in der Küche behilflich zu sein. 159 Wells Str., Ecke Erie. Boardinghaus.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. Lohn $5 die Woche. Zu erfragen 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abend. 909 Milwaukee Ave., 2. Flat.

Verlangt: Eine Laundreß für ein kleines Institut. Lohn $25 monatlich. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Eine Waitreß für ein Restaurant. Lohn $8. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1474 N. Clark Str., Ecke Oakdale Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. 203 Fremont Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. 316 Sheffield Ave., 2. Etage.

Verlangt: Mädchen, 14—16 Jahre, für Hausarbeit. Familie von 3 Erwachsenen. 387 Ost Fullerton Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— Stern, 3431 S. Halsted Str.

Verlangt: Waitreß. 87 S. Halsted Str., Hedlers Restaurant.

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre, für Hausarbeit. 1958 N. Ashland Ave., unten.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. — Nachzufragen 132 W. Van Buren Str. bido

Verlangt: Eine alleinstehende Person in mittleren Jahren für Hausarbeit. Kleine Familie. 915 53. Str. bidofr

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Kleine Familie. Guter Lohn. 4852 Prairie Ave., Oppenheimer. mido

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Küchenarbeit, Muß zu Hause schlafen. 728 Fulton Str., Ecke Robey Str. midofr

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 669 La Salle Ave. midofr

Verlangt: Junges Mädchen, 14—16 Jahre, im Haushalt zu helfen. 391 Potomac Ave., 2. Flat. midofrsa

Verlangt: Aeltere Person für allgemeine Hausarbeit, eine die mehr auf gutes Heim als auf Lohn sieht. 225 Belmont Ave. mido

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen, für Hausarbeit in kinderloser Familie. Zu erfragen im Bäckerladen, 5117 Justine Str. mido

Verlangt: Erfahrene Restaurant-Köchin, sowie Geschirrwäscher. Guter Lohn. Nachzufragen: 139 Ost 39. Str., nahe Cottage Grove Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei kinderloser Familie. 5117 Justine Str. mido

Verlangt: Ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 642 Cleveland Ave., nahe Fullerton Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. $4 per Woche. Es wird eine Waschfrau gehalten. Nachzufragen 5518 Carpenter Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 79 Larrabee Str. bimdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 2. Nachzufragen Donnerstag Nachmittag oder Freitag. 622 LaSalle Ave. bimdo

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Zu erfragen des Morgens. Reese, 737 West Congreß Str., nahe Robey Str. 31jl,X*

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit, Hotels und Restaurant, frisch eingewanderte. Hoher Lohn. M. Sawicki, 3121 Wentworth Ave. 16jl,1mX

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jan*

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stellungen für allgemeine Hausarbeit in anständigem Haus. Adr.: 314 W. 18. Straße.

Gesucht: Gebildete, im Haushalt durchaus erfahrene Deutsche sucht Stellung als Haushälterin bei alleinstehendem Herrn oder seiner Familie. Adr.: B. 989 Abendpost. dofa

Gesucht: Perfekte Schneiderin empfiehlt sich. $1.50 per Tag. 817 Belmont Avenue. 6,8,15ag

Gesucht: Aeltere Frau, alleinstehend, ehrliche, gute Wirthschafterin, sucht Stelle in kleiner besserer Familie. 562 W. Huron Str., hinten, oben.

Gesucht: Frisch Eingewanderte sucht Stellung für leichte Hausarbeit. Miß Rieling, 31 Grand Ave.

Gesucht: Gute selbständige Lunchköchin sucht Stelle, gute Empfehlungen. 1127 N. Halsted Str.

Gesucht: Mädchen sucht Platz für Küchenarbeit. 585 25. Place. Tobies Tobirawitz.

Verlangt: Wäsche in's Haus. 1220 N. Lincoln Straße.

Gesucht: Deutsche Frau, ohne Kinder, sucht stetige Platze für Waschen oder Reinmachen. Nordseite. Mrs. A. Dressel, 138 Sigel Str. dofrsa

Gesucht: Achtbare deutsche Wittwe mittleren Alters wünscht Stellung in besserer kleiner Familie. Gute Schneiderin und Ausbesserin. Würde auch als Haushälterin oder irgend eine lohnende Beschäftigung annehmen. Mrs. Kohler, 203 Hudson Ave.

Gesucht: Mädchen, 14 Jahre, sucht Stelle, um auf Baby aufzupassen. Will zu Hause schlafen. 39 W. Fullerton Ave.

Gesucht: Tüchtige Köchin sucht Stelle. Kann selbstständig arbeiten; guter Lohn. Adr.: K. O. 319 Abendpost.

Gesucht: Perfekte Wiener Köchin sucht Platz im Saloon oder Restaurant. Adr.: P. 813, Abendpost. mido

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen wünscht Stelle für Hausarbeit. Miß Haß, 1676 — 12. Straße. midofr

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Waschplätze in und außer dem Hause. Nachzufragen: 612 W. 14. Place, hinten, oben. mido

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: $3500 — Saloon und Boardinghaus in Pullman; 21 Zimmer, Dampfheizung; Miethe $75. Verkäufer eignet das Gebäude. Gründe: gute Sache. Hinze, 12 State Str. 29,31jl,2,4,6,9ag

Zu verkaufen: Sehr billig—Vollständig ausgestattetes Café in gutem Zustande. Eigenthümer geht nach Deutschland. Nachzufragen: Chicago Room Club, 178 Wabash Ave.

Zu verkaufen: Billig, ein gutgehender Saloon mit „Stock" wegen Aufgabe des Geschäfts. Nachzufragen bei Nr. 9 Süd Canal Str. Keine Agenten. Liebert. dofr

Wer gute Grocery, Delikatessen, Zigarren, Bäckerei kaufen oder verkaufen will, komme Morgens 9 Uhr, 528 Cleveland Avenue.

Zu verkaufen: Gute Grocery, schöne Nachbarschaft, feine deutsche Kundschaft. Miethe $18. [illegible] Schönes Flat und Stall. Adr.: H. [illegible] 117 Abdpost.

Zu verkaufen: Gut zahlendes Restaurant muß sofort verkauft werden wegen Todesfall, zu irgend einem Preise. Adr.: O. 779 Abendpost.

Zu verkaufen: $800 für die besten Saloon-Eden in der Stadt, großer Verkehr; Einnahme $40 per Tag. Krankheiten. 683 S. Western Ave.

Zu verkaufen: Guter Eck-Saloon, Nordseite; gutes Whiskey-Umsatz. Niedrige Miethe. Wegen zweier Geschäfte. Adr.: P. 801 Abendpost.

Wer eine Idee hat, nach 10 Jahren etablirtes, brilliant gehendes, monatlich $100 Ueberschuß bringendes Restaurant zu kaufen, der komme zu mir, 5625 Wentworth Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei an der Nordwestseite. Gute Lage, Storetrade, $15 bis $20 täglich. [illegible] $1,000. Adr.: P. 811, Abendpost. midofr

Zu verkaufen: Gute Milchroute in Avondale; 7 Kannen täglich; Miethe nur $12, die Wohnzimmer, Barn. Krankheitshalber. Hinze, 12 State Str. midofon

Zu verkaufen: Sich gut zahlende Bottle Milch-Route billig. 508 Turner Ave.

Zu verkaufen: Gute Delikatessen-Store, Nordseite, guter Platz. $25—$30 Einnahme täglich. Zu erfragen bei R. Heimann, c. S. Steele Wedeles Co., zwischen 7—10 Uhr früh. 4ag,1w

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, nur Store-Trade. Brickofen. 1285 W. Van Buren Str. Keine Agenten. dimido

Zu verkaufen: Gutes Milchgeschäft, billig, wenn sogleich genommen. 837 N. Artesian Ave. dmdo

Zu vermiethen: Bäckerei mit Einrichtung und Wohnräumen. Beste Lage in Stadt von über 3000 Einwohnern. Joseph Campbell, Coal City, Jll., Lock Box 6. mifr

Zu verkaufen: Ein mit guter Kundschaft versehenes Sodawasser Manufakturgeschäft, mit allem Zubehör, als Maschinen, Kisten, Flaschen, Pferde, Wagen u. s. w., ist zu verkaufen. Preis $3000. Jemand, der das Geschäft nicht versteht, kann es in einer Woche lernen. Adr.: Otto Witte, Milwaukee, Wis. 1ag,1w

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 2-Zimmer Flat. 73 Beethoven Place, nahe Wells Straße.

Zu vermiethen: 4 Zimmer Wohnung. 2010 N. Marshfield Ave., nahe Addison.

Zu vermiethen: Guter Eck-Saloon, unabhängig von der Brauerei wegen zwei Geschäften. 3801 [illegible] Str. mido

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kinder finden Board. 235 Orchard Str., oben. dofa

Zu vermiethen: Großes, freundlich möblirtes Zimmer an zwei Herren. 571 Wieland Str., nahe North Ave.

Zu vermiethen: Kleines Schlafzimmer. 39 West Fullerton Ave.

Verlangt: Gute Boarders. 370 Berlin Str., Logan Square.

Zu vermiethen: 2 gut möblirte Front-Zimmer, zusammenhängend oder einzeln; Gas, Bad, Telephon u. s. w. $3 — 718 North Park Ave., nahe Wisconsin Str., 1 Block vom Lincoln Park.

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Wünsche ein Buchershop zu miethen. Adr.: P. 823 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger Deutscher sucht einfach möblirtes Zimmer nahe Center Str. Offerten mit Preisangabe. 615 Sedgwick Str., 2. Flat.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel rc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Laundrywagen und Pferd. 1239 Dunning Str.

Muß verkaufen: 3 gute Pferde, billig. Eigenthümer ist gestorben. 83 Greenwich Str., nahe Leavitt und Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Gesundes, starkes Pferd, billig.— 1986 N. Ashland Ave.

Wir haben eine Anzahl beinahe neuer Expreß und Topwagen, welche wir sogleich verkaufen müssen, ferner einfache und doppelte Geschirre, ebenso Business-Wagen; habe Offerte kauft sie. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. jul28,1mX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: Elegantes Rosenholz Piano, $60, fast neu. 62 [illegible] Ave., Ecke Spaulding Avenue.

Zu verkaufen: Schöne Mandoline, guter Ton; hat $12 gekostet; nur $6, mit Kasten; sowie Guitarre, hat $15 gekostet, $7.50 mit Kasten. Adr.: D. 296, Abendpost.

Zu verkaufen: Gute Violine, Dreiviertel-Größe, mit Futteral, für $7. [illegible] Str., 3. Floor.

$25 kaufen ein schönes 7 Octaven Piano. Aug. Groß, 592 Wells Str., nahe Division.

Ich habe elegantes neues Piano, bestes Fabrikat; spottbillig gegen Baar. Adr.: D. 204, Abendpost.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Encyclopaedia Britannica, 25 Bände, bin Wittwe und gezwungen, dieselbe billig zu verkaufen. O. T. 137 Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Ein Steam Table. 61 Rush Str.

Brillen, optische Waaren usw.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Für $1.00 Brillen oder Zwicker mit besten Linsen. Anpassen frei. Reparaturen. Schoenthaler, Zim. 403, Inter Ocean, Madison und Dearborn Str.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nur für Damen.

Dr. R. G. Raymond's monatlicher Regulator hat schon Tausenden bekümmerten Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Linderung garantirt in drei bis fünf Tagen. [illegible] Briefliche Anfragen beantwortet. Preis $2. Nur zu haben in Behlies Apotheke, 441 State Str., Chicago.

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt.—Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell und billig geheilt. Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9. Sonntags 9 bis 3.

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Junger Westpreuße, 25 Jahre alt, Eigenthümer einer Fruchtfarm nahe von Chicago, sucht die Bekanntschaft eines evangelischen Mädchens im Alter von 18—25 Jahren, mit etwas Vermögen, zwecks [illegible] Adr.: B. 996 Abendpost.

Heirathsgesuch. Geschäftsmann, Anfangs 30er, stattliche Erscheinung, [illegible] Keine Agenten. [illegible] Abendpost.

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 105 Osgood Str.

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Alle, die sich für die Gründung einer neuen Kolonie interessiren, haben Gelegenheit, sich Northern Wisconsin genauer anzusehen. The Workingmen's Cooperative Home-Association arrangirt Samstag, den 22. August, eine Exkursion nach dem nördlichen Wisconsin für die Dauer einer Woche. Alle Theilnehmenden erhalten für diese Zeit Board in unserem Camp, sowie Eisenbahnfahrt hin und zurück zu ungewöhnlich billigen Preisen. Näheres bezüglich Tickets bei unserem Sekretär John C. Hocher, 118 Cortland Str., oder in unserem Meeting Lokal, 478 Armitage Ave., jeden Sonntag von 10—12 Uhr Vormittags.

Zu verkaufen: Kultivirte Wisconsin-Farmen, mit Gebäuden, Vieh, Ernte und Maschinen. Für Chicago Grundeigenthum. 119 La Salle Straße, Zimmer 32.

Zu verkaufen: 62 Acres Land, 1 Meile nördlich von Desplaines, 8 Zimmer Haus, mit großer Barn. $150 per Acker. John Bobel & Co., 797 Southport Ave., Ecke Belmont Ave. bido

Gute Illinois, Michigan, Wisconsin-Farmen zu vertauschen gegen Chicago Grundeigenthum oder zu verkaufen. Rich. A. Koch & Co., 95 Washington Str.

Zu verkaufen: 80 Acker Farm, 25 Acker kultivirt, Rest Waldland; hat $1000 werth Timbers. Preis $2000, billiger für baar. Verkaufe auch weniger, wenn gewünscht. Box 437, Whitehall, Michigan.

Nordseite.

Zu verkaufen: Bargain, 2stöck. Framegebäude, 3 6 Zimmer Flats, alle Verbesserungen, Lot 25 bei 125. Wellington Str., nahe Sheffield Ave. Preis $4900. Nachzufragen bei John Bobel & Co., 797 Southport Ave., Ecke Belmont Ave. bido

Zu verkaufen: Bargain, 3stöckiges Framehaus mit Store. [illegible] Lake View Property zu vertauschen. Adr.: D. 227 Abendpost.

Zu verkaufen: Haus (Tell Court), 6 Zimmer, Badezimmer, leichte Abzahlungen. Adr. O. 525 Abendpost.

Nordwestseite.

Zu verkaufen: 2 Lots und Framehaus auf der Westseite, müssen innerhalb der nächsten zwei Wochen verkauft werden zu den Scheuerpreisen. $900. Zu erfragen bei G. Szczepaniak, 1694 North Lincoln Straße.

Zu verkaufen: Billig—Geschäftseigenthum, modernes Steingebäude, 1896 erbaut. 1175 W. North Ave.

Südseite.

Zu verkaufen: Spottbillig, 2922 Parnell Avenue, zweistöckiges Brickhaus mit 8 Zimmern. Adr.: P. 828 Abendpost.

Zu verkaufen: Selbst gut gebautes 2stöckiges Brickhaus, mit allen neuen Einrichtungen, nebst Hinterhaus mit 2 Wohnungen, billig wegen Abreise. 3042 Parnell Ave.

Verschiedenes.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und bauen für Euch. Prompte, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ich kann billige Bauanleihen besorgen, kann Fabrik, Store oder Wohnhaus bauen, [illegible] Es wird nur eine kleine Anzahlung verlangt und der Rest kann in monatlichen Raten abgezahlt werden. Strikt reelle Bedienung wird garantirt; bin 20 Jahre im Chicagoer Baugeschäft thätig und stehen die besten Empfehlungen zur Seite. Wm. Ohlhaber, Architekt und Ingenieur, 171 Washington Str., Ecke Fifth Ave. Tel. Main 4135.

Geld ohne Kommission.

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen, berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 171 Washington Str., Südost-Ecke La Salle Str.

Geld ohne Kommission.

Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4 Proz. an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia. Nachmittags: Unity-Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Straße.

Englische Sprache, Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, [illegible] N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. Etablirt 1890.

Zweite Mortgage-Anleihen, in jedem Betrag; monatl. Zahlungen. Anleihen, Steuern, Zinsen, Reparaturen usw. zu bezahlen. C. J. Diebman, 77 S. Clark Str.

Sichere erste Hypotheken, in jeder Größe, auf bebautes Chicago Grundeigenthum immer an Hand. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str.

Zu verkaufen: Hypotheken von $300 aufwärts. Rehf, 119 LaSalle Str., Zimmer 32.

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 16, 85 Washington Str. Offen bis Abends 7 Uhr.

Keine Kommission, kein Warten. Darlehen auf Chicagoer und Vorstadt-Grundeigenthum, bebaut u. leer. Telephon Main 339. S. O. Stone & Co., 206 La Salle Str.

Geld auf Möbel rc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen an ehrliche Arbeitsleute, auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth, zu den allerniedrigsten Raten. [illegible] darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz. Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität. Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. [illegible] A. Frenk, 85 Dearborn Straße, Zimmer 43.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company, 180 W. Madison Str., Zimmer 202. Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

Darlehen auf Möbel und Pianos an gute Leute:
$30 nur $1.50; $60 nur $2.25
$40 nur $1.75; $75 nur $2.50
$50 nur $2.00; $100 nur $3.00
[illegible] Alles privat — [illegible] Otto C. Boelker, 70 LaSalle Str., Zimmer 34.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Exkursionen. California und Pacific Nordwest—Judson Alton persönlich geführte Exkursionen gehen ab von Chicago jeden Dienstag und Donnerstag via der „Scenic Route" durch Colorado und das Felsengebirge am Tage, [illegible] Salt Lake City und Colorado Orten. Besucht oder schreibt bei Geo. Lennard, 349 Marquette-Gebäude, Chicago, wegen freiem Reise-Handbuch.

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 171 Washington Straße, Zimmer 306, [illegible] Sonntags bis 12. Telephon Main 1806.

— Ist Euer Dach schadhaft? — The Elaborate Ready Roofing Comp., 4421 und 4423 La Salle Str., liefert die beste, vollkommenste und dauerhafteste Dachbedeckung, [illegible] 20 Jahre.

Warum hat der betreffende Herr nicht seinen Namen? Montag eine Stunde im bestimmten Banklokal gewartet. Bitte Freitag 1 Uhr dort zu sein. Näheres [illegible] Weiße Blume.

Beste deutsche Hohlschleiferei für Rasirmesser und Scheeren bei Aug. Schlueter, 1145 Milwaukee Ave.

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kummler & Kummler, deutsche Patentanwälte. 1460 Tribune Building.

RADWAY'S ALWAYS RELIABLE PILLS PURELY VEGETABLE.

Das große Leber- und Magen-Heilmittel.

Kurirt alle Krankheiten des Magens, der Leber, Eingeweide, Blase, nervöse Krankheiten, Appetit-Verlust, Kopfschmerz, Verstopfung, Unverdaulichkeit, Gallenleiden, Fieber, Hämorrhoiden etc., und macht das System weniger empfänglich für Krankheiten.

DYSPEPSIA.

Radway's Pillen sind ein sicheres Heilmittel für dieses Leiden. Sie spornen die innern Organe an zu gesunder Thätigkeit, geben dem Magen Stärke und ermöglichen es demselben, seine Funktionen auszuführen.

George S. Scally von 75 Nassau Straße, New York sagt: „Seit Jahren habe ich an Rheumatismus und Dyspepsie gelitten, und ich entschloß mich, Ihre Pillen zu probiren. Ich empfand sofort große Linderung von ihrem Gebrauch. Ich fühle wie ein neuer Mensch, seitdem ich sie nehme, und würde nicht ohne dieselben sein. Das träge, schläfrige Gefühl, das ich hatte, ist ganz verschwunden. Die Dyspepsie hat mich verlassen, und mein Rheumatismus ist gänzlich verschwunden. Ich bin überzeugt, daß irgend jemand, der wie ich angegriffen war, mit Radway's Pillen einen Versuch macht, sicher kurirt werden wird, denn ich glaube, Alles rührt von einem außer Ordnung gerathenen System—da die Leber nicht funktionirt."

Preis 25 Cents per Schachtel. Von allen Apothekern verkauft oder per Post versandt. RADWAY & CO. 55 Elm Str., New York.

Dr. Weintraub, von dem New Era Medical Institute.

Wiener Spezialarzt in der Behandlung und Heilung aller Nerven-, chronischen und Privat-Krankheiten.

Der älteste, beste und erfolgreichste Spezialarzt in Amerika. Unübertrefflich in der wissenschaftlichen Behandlung und dauernden Heilung folgender

Krankheiten: Blutvergiftung, nächtliche Verluste, Krampfaderbruch, Beschwerden, Hydrocele, Hämorrhoiden, Fisteln und aller Männerkrankheiten. — Fälle erfolgreich im Hause behandelt. Eine Heilung in jedem Falle garantirt, den wir annehmen.

Dr. WEINTRAUB. Wiener Spezial-Arzt.

Dr. Weintraub wendet sich an Jene, die sich durch schlechte Angewohnheiten geschädigt haben, die den Körper u. Geist ruiniren, sie für das Geschäft, Studium und Ehe untauglich machen.

Verheiratheten Männern, oder allen, die in ein glückliches Eheleben einzugehen gedenken und körperlich schwächlich sind, schnell geholfen.

Mein Erfolg ist auf Thatsachen basirt. Erstens—Praktische Erfahrung. Zweitens—Jeder Fall wird besonders studirt, um ihn recht zu behandeln. Drittens—Medizinen werden in unserem Laboratorium zubereitet, genau jedem Fall angepaßt, wodurch schnelle Heilungen ohne Schaden erzielt werden.

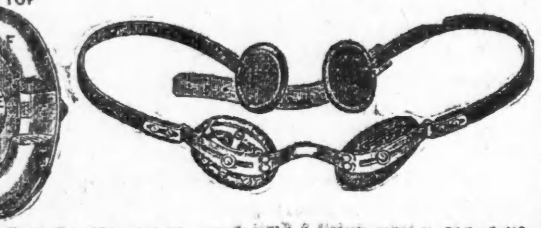
Haus-Behandlung.

Schreibt mit vollem Vertrauen, und ich schicke Euch frei in einfachem Kouvert volle Einzelheiten über meine erfolgreiche Hausbehandlung, welche mich in den Stand setzt, Euch zu Hause zu kuriren. Ich gebe Euch ebenfalls allen speziellen Rath, wie es Euer Fall erheischt. Korrespondenz vertraulich.

Sprechstunden 8.30 Vorm. bis 8 Uhr Abds. täglich. Montag, Mittwoch, Freitag von 8.30 Vorm. bis 6.30 Abds. Sonntags von 10 bis 1 Uhr.

DR. WEINTRAUB von dem New Era Medical Institute, 246—248 STATE STR., 3. FLOOR, Gegenüber A. M. Rothschilds Department-Laden.

Ein Bruchband, das auch den größten Bruch gut und sicher schließt, ist unser Katalog Nr. 109.



Beste, dauerhafteste, bequemste und sicherste Band

Bandagen, Leibbinden, Gummiwaaren, Geradehalter, Krücken etc.

HOTTINGER DRUG & TRUSS CO., (Nachfolger von Henry Schroeder)
465-467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. 6. Floor. Nehmt Elevator.

Bruchleidende

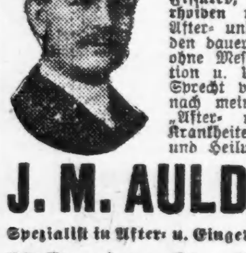
DR. J. YOUNG, Spezial-Arzt für Augen, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden.

Borsch & Comp. Optiker. 103 E. ADAMS STR.
BORSCH & CO., 103 Adams Str.

Heilt Euch selbst

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE, 84 Adams Strasse, Zimmer 60.

Hæmorrhoiden, Fisteln, Chronische Verstopfung, alle After-Krankheiten ohne Schmerzen oder Messer kurirt.



J. M. AULD, M.D.
Spezialist in After- u. Eingeweidekrankheiten
80 Dearborn Str., Chicago, Ill.

$500 Belohnung

Electric Institute, J. M. BREY. Supt.

Spart Schmerzen und Geld.

Boston Dental Parlors. 148 State Str.

GREENEBAUM SONS, BANKERS,
83 & 85 Dearborn Str. Tel. Central 557.

Mignon am Gardasee.

Von Josef Exler.

Ein warmer Frühlingsabend. Auf der Piazza Benacense herrschte bewegtes Leben. Die Witterung hatte die heurige Saison begünstigt, die Hotels und bescheidenen italienischen Alberghi des Städtchens Riva waren noch von Fremden überfüllt. Zu dieser Stunde gaben sie sich auf der malerischen Piazza das gewohnte Rendezvous und hielten die vor den Cafés aufgestellten Tischchen besetzt. Aber auch die Offiziere der Garnison und die jungen Leute des Ortes fehlten nicht. Bot sich doch hier den Ersteren die beste Gelegenheit zu Anknüpfungsversuchen, welche in die Eintönigkeit des Garnisonslebens die ersehnte Abwechslung bringen konnten, während die Letzteren ein besonderes Vergnügen daran zu finden schienen, sich hier inmitten des buntbewegten Fremdenlebens als Herren des Hauses zu geriren.

Ich saß an einem Tischchen, halbverdeckt von einer Säule des Portikus, rauchte bei einer Tasse „Café nero"— Mokka wäre wohl zu viel behauptet — eine Zigarette und beobachtete das fröhliche Treiben der Menge.

Auf dem Platze vor den Cafés hatte ein Musikantenpaar Aufstellung genommen. Es war ein eigenartiges Paar, ein hochbetagter blinder Mann, der eine große Ziehharmonika spielte, und ein schmächtiger, schwarzgelockter Knabe, der ihn auf einer Mandoline begleitete. Zwei typische Figuren, echt italienischen Charakters, wie einem Bilde der römischen Campagna entnommen. Sie hatten soeben die in Italien so beliebte Serenade "Ogni sera sotto il tuo balcone" beendet. Der Knabe zog einen abgeriffenen Blechteller aus seiner Tasche und begann, den Obolus der Kaffeehausgäste einzusammeln. Derselbe floß reichlich, die Nickelmünzen der Fremden und Offiziere und die Kupfermünzen der Einheimischen häuften sich auf dem Teller. Der Knabe war in meine Nähe gelangt und stand bei dem nächsten Tischchen hinter meinem Pfeiler, an welchem einige junge Rivaner saßen.

„Spielt uns die Garibaldi-Hymne," sagte einer derselben, „und ich gebe Dir eine Krone."

„Herr, das können wir nicht," erwiderte der Knabe.

„Per bacco, Ihr seid Italiener und kennt die Garibaldi-Hymne nicht?"

„Doch, Herr, wir kennen sie wohl, hier aber spielen wir sie nicht."

„Vigliacchi!" stieß der junge Mann zornig zwischen den Zähnen hervor. Der Knabe wollte auffahren, aber ein Blick auf die gebeugte Gestalt seines Begleiters schien ihm den Mund zu verschließen. Ein unsäglich bitterer Zug umspielte seine Lippen. Rasch wandte er sich ab, ohne die Gabe des jungen Mannes abzuwarten, der ihn beleidigt hatte. Als er zu mir trat, versuchte ich zwischen die Münzen des Tellers unauffällig ein Kronenstück zu schieben. Der Knabe schien aber für den Werth der Gabe ein feines Gefühl zu haben. In seinen tiefschwarzen Augen leuchtete es auf und ein Blick innigen Dankes traf mich aus denselben.

„Eine kleine Entschädigung für das dort entgangene Geschäft," flüsterte ich ihm, mich beinahe entschuldigend, zu.

„Grazie, Signore. Wir sind arme „Suonatorie ambulanti", Herr, suchen aber ehrlich unser Brot zu verdienen."

Wie eigenthümlich mich der metallene Klang dieser Stimme berührte und das feingeschnittene Gesicht, die zarten Hände— sinnend blickte ich dem Knaben nach, der seinen Rundgang beendete und dann dem alten Blinden die reiche Einnahme in die Tasche leerte.

Die Musikanten griffen wieder zu ihren Instrumenten. Eine wohlbekannte herzergreifende Weise schlug an mein Ohr. „Kennst Du das Land?"

„Mignon!" entfuhr es unwillkürlich meinen Lippen, und nun wußte ich, warum mich die tiefschwarzen Augen die metallene Stimme, das feingeschnittene Antlitz und die zarten Hände des Knaben so seltsam berührt hatten. — — —

Die Nacht war hereingebrochen, die Piazza Benacense hatte sich langsam geleert. Auf den kräuselnden Wellen des Gardasees spielten goldene Kugeln, Spiegelbilder des Mondes, der im vollen Glanze des Südens am sternenbesäeten Himmel stand. Ein herrliches Naturschauspiel, dessen eigenartiger Reiz mich noch zu einem Nachtspaziergange verlockte. Ich schlug die Ponalestraße ein, jene weltberühmte Straße, die knapp am westlichen Ufer des Sees mit einem wundervollen Ausblick auf denselben, den gigantischen Felswänden der Rochetta abgerungen, in das Valle di Ledro führt. Im Genusse der herrlichen Frühlingsnacht schwelgend, konnte ich es wohl begreifen, wie der Zauber des „Lacus Benacus" schon die Dichter Roms zu flammenden Lobliedern begeistert hatte.

Traumversunken hatte ich erst ein kurzes Stück Weges zurückgelegt, als plötzlich ein verzweifelter Schrei an mein Ohr schlug. Hatte nicht Jemand um Hilfe gerufen? Ehe ich mich dessen bewußt wurde, tauchte hart am linken Straßenrande wie dem Boden entstiegen eine weibliche Gestalt auf. Dieselbe stürzte auf mich zu und faßte mich an den Armen.

„Zu Hilfe, Herr, es ist entsetzlich!"

Ich stieß einen Ruf der Ueberraschung aus. Das volle Licht des Mondes umfloß die weibliche Gestalt— vor mir stand der bleiche Musikantenknabe, Mignon im Gewande eines Mädchens. Eine Täuschung war ausgeschlossen.

„Ja, ja, ich bin's und auch Sie erkenne ich jetzt — oh, Sie waren so gut gegen mich, Sie werden mir helfen."

„Was ist geschehen?"

„Ich weiß es selbst kaum, so plötzlich ist Alles gekommen. Hier droben im Hause habe ich mit dem Großvater Nachtquartier gefunden. Als wir heimgekehrt, habe ich den Knabenanzug abgelegt und meine Mädchenkleider angezogen. Ich gehe unter Tages nur als Knabe, weil mich die männlichen Kleider besser schützen, als mein alter blinder Nono vermag. Zu Hause aber, wenn mich Niemand sieht, ziehe ich mich wieder als Mädchen an und dann fühle ich mich glücklich. Ich halte mich immer sorgsam versteckt, daß Niemand den Betrug bemerkt, heute aber hat mich die Mondnacht hinausgelockt vor das Haus, wo sich unter mir das Märchenbild des goldumflutheten Sees entrollte. Plötzlich fühlte ich mich von einem Arme umschlungen. Ein Mann stand neben mir — der, dem ich das Spielen der Hymne verweigert hatte. Meinetwegen war er gewiß nicht gekommen, aber da er ein Mädchen allein fand und in demselben das Musikantenkind erkannte, hielt er es für vogelfrei und glaubte sich Alles gestatten zu können. Vergebens versuchte ich mich seiner Umarmung zu entwinden. „Ah, die Hymne hast Du mir als Knabe verweigert, ein Duett mit mir wirst Du Dir als Mädchen nun gefallen lassen", raunte er mir zu. Als er mich dann küssen wollte, habe ich ihm einen Stoß versetzt, so kräftig, daß er die Böschung hinabkollerte, sich überschlug und kopfüber vom Rande des Felsens in den See stürzte. Dort muß er ertrinken, wenn ihm nicht Hilfe kommt. O, helfen Sie, Herr, ich will keine Mörderin sein!" Helfen? Ich warf einen Blick auf die spiegelnde Fläche des Sees, der tief zu unseren Füßen lag. Wie sollte da noch Hilfe möglich sein? Das Mädchen ließ mir gar keine Zeit zum Denken. Sie nahm mich an der Hand und zog mich im raschen Laufe mit sich fort, die Straße hinab, der Stadt zu. In unglaublich kurzer Zeit erreichten wir den Hafen. Eben fuhr eine Barke in denselben, Finanzwachen ruderten sie. Ich erkannte sie an ihren Uniformen.

„Warte hier im Schatten der Bogana, zu Deiner eigenen Sicherheit, ich will sehen, was sich thun läßt", flüsterte ich dem Mädchen zu nd eilte zur Landungsbrücke.

„Hallo! Hallo!"

„Was giebt's?"

„Ein Mann ist von der Ponalestraße in den See gestürzt. Ich habe dessen Hilferufe gehört. Helft mir den Unglücklichen retten, wenn es möglich ist."

„Es ist bereits geschehen, Herr. Wir haben ihn hier im Boote. Es war ein besonderer Glückszufall, daß wir uns gerade in der Nähe befanden. Außer dem unfreiwilligen kalten Bade scheint dem jungen Herrn nicht viel geschehen zu sein. Wir werden ihn noch heim geleiten, Sie können beruhigt nach Hause gehen. Gute Nacht!"

Ich eilte zum Mädchen zurück. Mit einem Seufzer unsäglicher Erleichterung preßte sie mir die Hand.

„Ich habe Alles gehört, der heiligen Jungfrau, die mich beschützt hat, sei Dank. Und auch Ihnen, Herr."

„Wofür? Ich habe ja nichts gethan, was des Dankes werth wäre. Aber wenn Du mir erlaubst, daß ich Dich begleite, da Du so allein bist — —"

„Nein, Herr, ich danke. Ich habe mir im Leben die Furcht abgewöhnt. Addio!"

„Nicht a rivederci?"

„A rivederci? Chi lo sa". Damit war sie im Dunkel der Straße verschwunden. — — — —

Chi lo sa! Ja, wer es wüßte! —— Einige Jahre später fuhr auf dem Carso in Mailand ein Wagen an mir vorüber, in welchem eine elegante Dame saß, deren Antlitz mir so bekannt erschien, daß ich beinahe geschworen hätte, es wäre das der Heldin meines Abenteuers in Riva gewesen.

Hatte auch diese Mignon vom Gardasee ihren Wilhelm Meister gefunden? Oder hatte ich mich getäuscht und war sie verkommen im Straßenstaube des Lebens, gleich anderen Tausenden ihres Geschlechtes?

Schwache Männer frei kurirt.

Schickt Namen und Adresse heute — Ihr könnt es kostenfrei haben und Euer Lebenslang wieder stark und kräftig sein.

Sicheres Liebe und ein glückliches Heim.

Gesundheit, Kraft und Energie für Männer

Ein neuer Regenmacher.

Vor langen Jahren war in den Ver. Staaten ein Mann mit der Behauptung hervorgetreten, es sei ihm gelungen, durch Verpuffen von Dynamit in der Luft Regen zu erzeugen. Gerüchte vergrößerten die angeblichen Erfolge in's Ungeheure, und die Regierung sah sich infolgedessen veranlaßt, einen meteorologischen Fachmann zu entsenden, der sich an Ort und Stelle über die Erfolge des Regenmachers unterrichten sollte. Das Ergebniß war, daß es mit diesen Erfolgen nichts auf sich hatte, und die Sache verschwand aus der Oeffentlichkeit. Jetzt ist in Australien ein neuer Regenmacher aufgetaucht — in der Person eines gewissen Dr. MacCarthy — der versprochen hatte, in dem Brokenhill-Distrikte der Western Division, der unter großer Dürre leidet, einen ergiebigen Regen herzurufen. Er soll auf Staatskosten in diesen Distrikt befördert werden, oder dies ist schon geschehen. Dr. MacCarthy hat das Prinzip, auf dem sein Verfahren beruht, der Oeffentlichkeit übergeben. Seine Methode besteht darin, daß er durch chemische Prozesse Dämpfe in großen Höhen der Atmosphäre hervorruft. Diese Dämpfe erzeugen, nach seiner Behauptung, einen luftleeren Raum, der die über ihm befindliche kalte Luft gewissermaßen ansaugt, zum Herabsteigen zwingt und dadurch Regen verursacht. Die letzte Schraube hält Dr. Carthy allerdings geheim, indem er die Zusammensetzung der Chemikalien, die in der Höhe die Dämpfe erzeugen, nicht verrathen will. Um so deutlicher verräth Dr. Carthy freilich, daß er von Physik und Meteorologie keine genügenden Kenntnisse besitzt, indem sein Verfahren den Grundgesetzen dieser Wissenschaften Hohn spricht. Durch das Heruntersteigen kalter Luft wird diese nämlich erwärmt und trockner, als sie vorher war; wenn demnach das Verfahren des neuen Regenmachers überhaupt einen Erfolg hätte, so wäre es der, daß die trockene Luft des Brokenhill-Distriktes noch trockner und etwa vorhandene natürliche Neigung zu Regenbildung vermindert würde. Wer künstlich Regen hervorrufen will, muß Mittel besitzen, große Luftmengen rasch zum Emporsteigen in bedeutende Höhen zu bringen, alsdann wird unmittelbar Regen erfolgen, selbst wenn die Luft vorher so trocken erschien, wie in der Wüste Sahara. Da sowohl in Melbourne als in Sydney meteorologische Observatorien und also auch Fachmänner vorhanden sind, so ist es unbegreiflich, weshalb sich die Regierung nicht vorher an diese wandte und ein wissenschaftliches Gutachten über den Plan des Dr. Carthy einholte.

Der Trierer Kaiserpalast.

Im Südosten von Trier erheben sich, umwuchert von wildem Wein und Epheu, inmitten gutgepflegter Anlagen die altersgrauen Mauern eines römischen Baudenkmals, des Kaiserpalastes, der durch seine großartige Anlage das Entzücken eines jeden Alterthumsfreundes bildet. Die malerischen Ruinen umfassen einen rechteckigen, mit drei Apsiden versehenen Raum, der zu den mächtigsten Schöpfungen antiker Baukunst in Deutschland gehört, einen kleineren Saal mit zwei Apsiden und einen runden Kuppelsaal. Jahrhundertelang galt das Bauwerk als altrömische Thermen. Im Mittelalter war das Gebäude halb verschüttet, so daß das breite, nach Heiligkreuz weisende Fenster des oberen Stockwerkes als Stadtthor mit der Bezeichnung Altport diente. Erst nach der Ausgrabung der wahren Thermen in der Vorstadt St. Barbara haben die prächtigen Ueberreste aus der römischen Glanzzeit die richtige Bezeichnung als Kaiserpalast erhalten. Doch haben erst die Kanalisationsarbeiten des vergangenen Jahres über die Größe und Ausdehnung des groß angelegten Palastes sichere Anhaltspunkte gegeben. Kurz vor Ostern d. J. wurde bei Kanalisationsarbeiten ein vorzüglich erhaltener unterirdischer Gang aufgedeckt, der 3 Meter hoch in einer Länge von 62 Metern nach dem Kaiserpalaste hin verfolgt wurde, dann war der Gang durch die später errichtete Stadtmauer unterbrochen. Durch weitere Funde in der Weberbach Straße und beim Bau der Barrain'schen Villa konnten die äußeren Grenzen des Westflügels des Palastes und somit des ganzen gewaltigen Baues festgestellt werden. Man weiß nun, daß die ganze bebaute Fläche 10 Morgen umfaßte. Der Palast bestand aus zwei getrennten Flügeln, dem jetzt noch als Ruine vorhandenen Ostflügel mit einer Länge von 200 Metern und einer Breite von 120 Metern und einem erst durch die neueren Ausgrabungen bekannt gewordenen Westflügel, der hauptsächlich die Wohnräume enthielt. Der Ostflügel diente feierlichen Zwecken. Beide Flügel waren durch eine prächtige Säulenhalle mit einander verbunden. In der Mitte des Palastes lag ein 59 Meter langer und 18 Meter breiter Saal. Darüber befand sich ein noch viel größerer Saal, der Thronsaal, der, wie neuere Funde zeigen, prächtig ausgestattet war.

— Es gibt auch heute noch genug Gehirne, die sich gleich den Normaluhren von einer amtlichen Zentralstelle aus pünktlich und übereinstimmend regulirt laufen.

WM. G. HEINEMANN & CO.
92 LA SALLE STR.
Hypotheken!
Geld zu verleihen

Blutvergiftung!

Wir behandeln nur Krankheiten der Männer.

Wir kuriren, um kurirt zu bleiben.

Konsultation frei! Schneidet dieses aus!

Wir sind fest überzeugt, daß spezifische Blutvergiftung (welche auch sehr oft ansteckende Blutvergiftung genannt wird) die Königin aller menschlichen Krankheiten ist. Diese Krankheit ist das bösartigste, weitreichendste und verderbenbringendste Uebel, mit welchem die Erdenkinder gequält sind. Sie verursacht viel Elend, zieht den Saft und die Kraft aus dem Körper und zerstört die Schönheit des menschlichen Körpers. Die Krankheit ist jetzt über den ganzen Erdball verbreitet und Menschen der meisten Nationalitäten haben zum großen Theil unter dem Fluch derselben gelitten und leiden heute noch. Sehr viele andere Krankheiten werden durch diese Krankheit komplizirt und sind das Resultat derselben. Sie wird oft die Mutter der Hautkrankheiten genannt, sogar Auszehrung (Consumption), (Tuberkulose), die „welkende weiße Plage", welche beinahe ein Siebentel aller erwachsenen Menschen fortrafft, entwickelt sich am ersten in Denjenigen, welche sich früher entweder diese Krankheit zugezogen oder auf welche die Krankheit erblich übergegangen ist. Scrofula oder „Königsübel", ist nichts weniger als eine Form von schlechtem Blut. Sie kann zugezogen oder erblich sein. Sie wird sehr oft in einer ganz unschuldigen Weise zugezogen, und damit geschlagen zu sein, ist nothgedrungenermaßen kein Zeichen des Ausschweifens oder der Sünde. Wenn zugezogen, dann ist die Ursache in der Einsaugung eines ganz besonderen Giftes zu suchen, welches sich durch das Erscheinen eines Geschwürs bemerkbar macht; wenn nicht behandelt, dann folgen mit der Zeit die entsetzlichen Angriffe, welche jeden Theil des Körpers zu zerstören suchen, als da sind: Knochen und Muskeln. Kein Theil bleibt von den Angriffen verschont. Die schlimmsten Resultate sind sehr oft tief im Gehirn und Rückenmark versteckt. Es sind ihrer viele, welche in die melancholischen Wehklagen des David einstimmen: „Es ist keine Gesundheit in meinem Fleisch, keine Ruhe in meinen Knochen, meine Lenden sind mit einer abscheulichen Krankheit erfüllt. Ich bin schwach und mit Schmerzen geplagt."

In der Vergangenheit war die Behandlung dieser Krankheit wenig zufriedenstellend, und sogar heute scheinen die Durchschnittsärzte nur so viel zu verstehen, um die Symptome mittels Quacksilber (Mercury) zu unterdrücken, unter welchen Umständen das arme Opfer glaubt, es würde hergestellt, während ununterbrochen und schweigend die „Dämonenkrankheit" ihren teuflischen Karneval der Zerstörung aufführt. Es ist nicht nöthig, daß man sich dieser Gefahr aussetzt, wir haben milde, harmlose Kräuter-Medizinen, welche den Körper durchdringen und auf die Krankheit direkt ihren heilenden Einfluß ausüben; es braucht jetzt Niemand mehr mit dieser Krankheit belästigt zu sein. Laßt Euch nicht von dieser verschmitzten Plage jede Faser Eures Körpers zersetzen, wenn ihr sicher, schmerzlos und im Geheimen unter sehr günstigen Bedingungen hergestellt werden könnt.

Wir sind Spezialisten, wir geben nicht vor, jede Krankheit zu behandeln, mit der der Mensch belästigt ist, aber wir kuriren diejenigen Krankheiten, die wir behandeln. Ansteckende Blutvergiftung ist eine der Krankheiten, die wir behandeln, und es gibt keinen Fall, der sich nicht herstellen läßt durch unsere Methode.

Varicocele (Krampfaderbruch).

Dieser Zustand besteht in vergrößerten, erweiterten und oftmals gelähmten Venen, welche von den Hauptdrüsen führen. Der Zustand steht mit der Nahrung der Drüsen, welche Mannbarkeit erzeugen, im Widerspruch, und führt zu deren Verfall. Durch diesen Zustand entstehen verlorene Mannbarkeit, Kraftverlust u. s. w. Viele scheinen gar nicht die Gefährlichkeit dieses Zustandes ermessen zu können, sondern lassen ihn durch Nachlässigkeit oder Unwissenheit so lange fortschreiten, bis die Lebenskraft erschöpft ist, die Kraft und Mannbarkeit verschwunden und verloren ist. Viele unerfahrene oder unskrupulöse Aerzte bekleinern diesen Zustand, heute aber wird kein Arzt der Marine oder Armee, der unter Eid steht, irgend einen Kandidaten zum Dienst zulassen, der Varicocele hat. Es ist doch klar, daß es ein schlimmer Zustand ist, der Männern verweigert, ihrem Lande zu dienen. Die Erfahrung lehrt, daß diese Männer zuerst erschöpft sind, und die Pensionslisten sind von ihnen gedrängt voll. Wir kuriren diesen schleichenden Feind der Mannbarkeit und Kraft schnell, sicher, unfehlbar, ohne Schneiden oder Arbeitsunterbrechung.

Schwäche.

Die Ursache vieler beschämenden Erfahrungen und häuslichen Enttäuschungen und Zwietracht ist noch eine Krankheit, die wir kuriren, während andere Aerzte experimentiren.

Beschwerden.

Wir möchten persönlich mit jedem Manne sprechen, welcher an verhinderter, schwerer oder schmerzhafter Urination, durch irgend eine Ursache hervorgebracht, leidet. Wir wünschen unsere neue Methode, mit der wir Striktur, vergrößerte oder gereizte Vorstehedrüsen, Blasensteine oder Krankheiten der Nieren kuriren, jedem Manne zu erklären.

Unsere Office

ist mit Allem, was die Wissenschaft entdeckt, oder Erfahrung andeuten, oder Geld kaufen kann, ausgestattet, um uns behilflich zu sein, die Krankheiten zu heilen, die wir behandeln.

Wir präpariren und verabfolgen unsere eigenen Medizinen, welche von den besten und reinsten Arzneiwaaren entnommen werden.

Wir behandeln alle nervösen, geschlechtlichen und Spezial-Krankheiten der Männer und lassen Nichts ungethan, das uns helfen würde, unsere Patienten wieder gesund und stark zu machen.

Medizin frei bis geheilt!

Da die Konsultation absolut frei ist, so würden wir Ihnen rathen, uns sofort zu konsultiren, ehe sich noch die Krankheit befestigt und verstärkt. Aufschub in der Behandlung irgend einer Kur vergrößert nur die Unkosten.

STATE MEDICAL DISPENSARY,
S.-W.-Ecke State und Van Buren St.,
Eingang 66 Ost Van Buren Str., früher 76 Ost Madison Straße.
CHICAGO.
Stunden von 10—4 Uhr und von 6—7 Uhr; Sonntags nur von 10—12 Uhr.

ETABLIRT 1873
WESTERN TRUST & SAVINGS BANK
157-159 La Salle Str., Haupt-Flur.
Kapital $1,000,000.00.

Zinsen auf Depositen, sichere Anlage-Papiere, Kreditbriefe, Wechsel, Kabel- und Post-Auszahlungen nach allen Theilen der Welt, Verwaltungs-, Vormundschafts- und allgemeines Trust-Geschäft.

Erste Hypotheken auf Grundeigenthum von $1000 an zu verkaufen.
3 Prozent Zinsen auf Spar-Einlagen.

Beamte:
Joseph E. Otis, Präsident. Charles L. Johnson, Vize-Präsident.
Walter H. Wilson, Vize-Präsident. William C. Cook, Kassirer.
H. Wollenberger, Assist. des Präsidenten. Lawrence Nelson, Sekretär.
H. L. Chapman, Bond-Beamter.

Leset die „Sonntagpost."

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

La Salle Str. Station, Van Buren und La Salle Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 N	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	5.25 N
New York und Boston Expreß	9.15 N	7.40 V

Stadt-Ticket-Office 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. Telephone Central 2057.

Chicago & Northwestern-Eisenbahn.

Ticket-Offices, 212 Clark Str. (Tel. Central 721), Hailey Ave. und Wells Str. Station.

	Abfahrt	Ankunft
„The Overland Limited", nur für erste Klasse Schlafwagen-Passagiere.	* 8.00 N	* 9.00 V
Des Moines, Omaha, Salt Lake, San Francisco, Los Angeles, Portland.	*10.00 V *11.30 N	* 7.15 V * 9.55 N
Denver, Omaha, Sioux City, Des Moines, Cedar Rapids	* 6.30 N *11.30 N	* 4.00 N * 7.15 V
Sioux City, Cedar Rapids	* 6.30 N	* 8.55 V
Des Moines, Sioux City, Omaha	*11.30 N	* 6.45 V
Des Moines, Sioux City, Mason City, Fairmont, Parkersburg, Tracy	* 6.00 N ***11.30 N	* 5.55 V ** 9.55 N
Nord-Iowa und Dakotas	*** 6.00 N	o 8.55 V
Lyons, Clinton, Cedar Rapids	**12.30 N	** 1.30 N
Black Hills u. Deadwood	*11.30 N	* 7.15 V
St. Paul, Minneapolis, Duluth, Madison	*10.00 V	* 7.00 V
St. Paul, Minneapolis, Eau Claire, Hudson, Madison, Janesville	* 9.00 V * 6.30 N * 8.00 N	* 9.25 V *11.45 V * 9.25 N
Winona, Lacrosse, Sparta, Mankato	** 3.00 V	** 5.55 N
Winona, Lacrosse, Mankato und westl. Minnesota und Dakotas	** 9.00 V * 8.00 N	** 9.25 N * 7.00 V
Fond du Lac, Oshkosh, Neenah—Menasha, Appleton, Green Bay	**11.30 V	* 5.55 N ** 1.15 N
Oshkosh, Appleton Junct.	* 5.00 N	*11.10 V
Menominee, Iron Mountain	** 9.00 V	* 5.55 N
Green Bay & Menominee	+ 3.00 N	** 4.00 N
Ashland, Hurley, Bessemer, Ironwood, Rhinelander	**x3.00 V * 5.00 N	* 9.45 V ** 9.30 N
Oshkosh, Green Bay, Menominee, Marquette u. Lake Superior	x 3.00 V * 8.00 N	** 9.30 N * 7.30 V
Manistique, Sault Ste. Marie	***10.30 N	o 7.30 V
Green Bay, Florence, Crystal Falls	*10.30 N	* 7.30 V

Rockford und Freeport—Abf. **7.15 V., *8.45 V., **10.20 V., **4.45 N., *7.00 N., **11.25 N.
Rockford—Abf. **3.00 V., *4.00 V., **9.00 V., *2.02 N., **6.30 N.
Beloit, Janesville, Madison—Abf. **3.00 V., *4.00 V., *9.00 V., **4.25 N., **5.01 N., xx6.30 N., 8.00 N.
Milwaukee—Abf. **3.00 V., *4.00 V., **7.00 V., 9.00 V., **11.30 V., **2.00 N., *3.00 N., *5.00 N., 8.00 N., *10.30 N.
* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags. * Sonntags. o Ausgenommen Montags. *** Ausgenommen Samstags. x Täglich bis Menominee und Rhinelander. + Täglich bis Green Bay.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postschnellzuges) an der 22. Str., 39. Str., Hyde Park- und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket Office: 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchzüge:	Abfahrt.	Ankunft.
N. Orleans, Memphis Special	* 8.30 V	*10.00 N
The Limited, nach Memphis, N. Orleans, Hot Springs, Ark., Nashville u. Florida.	* 6.20 N	*11.05 V
St. Louis, Springfield, Diamond Special	*10.15 N	* 7.35 V
St. Louis and Springfield Daylight Special, Decatur	* 9.20 V	* 8.25 N
Cairo Local	+8.35 V	+6.00 N
Post-Schnellzug — New Orleans	*2.50 V	
Southern Expreß		* 6.00 V
Champaign, Mattoon Expreß	* 5.25 N	* 1.20 N
Bloomington und Chatsworth	+8.35 V	+10.00 N
Bloomington, Clinton, Decatur, Pana	+5.25 N	+1.20 N
Evansville Expreß	* 8.30 V	+6.00 N
Evansville, Cairo und South	* 8.40 N	* 8.05 V
Kankakee und Gilman	* 4.15 N	*10.00 V
Minneapolis und St. Paul	* 6.10 N	* 9.35 V
Omaha, San Francisco	* 6.10 N	* 9.35 V
Dubuque, S. City, Sioux Falls	* 6.10 N	* 9.35 V
Omaha Day Expreß	* 8.15 V	* 9.30 N
Omaha und Sioux City Postschnellzug	* 2.55 V	* 7.00 V
Rockford Passagierzug	* 2.10 N	*10.05 V
Rockford, Freeport, Dubuque	+3.45 N	+12.55 N

* Täglich. + Täglich, ausgenommen Sonntags.

West Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 12.02 Mittags, Ank. in New York.. 8.30 N
Ankunft in Boston.. 5.50 N
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 A

Via Nickel Plate.

Abfahrt 10.35 vorm., Ankunft in New York 3.00 N
Ankunft in Boston.. 4.50 N
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 N

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N
Ankunft in Boston.. 5.50 N
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 N

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen-Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an General-Passagier-Agent 5 Vanderbilt Ave., New York. Gen. Western-Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill. Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Chicago & Alton.

Union Passagier Station, Canal und Adams Str. Stadt-Ticket-Office: 101 Adams Straße, Phone Central 1767.

Abfahrt der Züge. „The only Way".
8.45 V Peoria und Bloomington; nur Sonnt.
** 9 V Bloom'ton, Peoria, Springfield, St. Louis
** 9.35 N Joliet Accomodation.
*11.25 V Alton Limited für Sp'field u. St. Louis.
**11.25 V Jacksonville und Roodhouse.
* 2.30 N Bloomington und Springfield.
* 5.10 N Joliet und Dwight.
** 5.10 N Peoria Expreß.
** 5.35 N Joliet Accomodation.
* 6.00 N Kansas City und Peoria Limited.
* 9.00 N Bloomington, Springfield u. St. Louis.
*11.15 N Joliet Accomodation.
*11.40 N Midnight Special, Springfield, St. Louis, Jacksonville, Kansas City, Peoria.
*11.45 N Joliet, Dwight, Streator u. Peoria.

Züge treffen ein von Kansas City, Jacksonville, Bloomington, *8.55 V, *1.15 N; von St. Louis, Springfield, Bloomington, *7.15 V, *8.10 V, *5.04 N, **8.15 V; von Springfield, Jacksonville, Bloomington, *1.15 N, **8.15 N; von Peoria, Streator, Dwight, *7.15 V, *1.15 N, *8.15 N; von Dwight, Joliet, *10.30 V; Joliet Locals, **8.45 V, **4.30 N, **9.45 N; Springfield und Bloomington Sunday Accomodation, 10.40 N.
* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.
"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Str. City Office 115 Adams Str. Telephon 3503 Central.
* Täglich; ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

	Abfahrt.	Ankunft.
Minneap., St. Paul, Dubuque	*8.45 V.	*9.30 N.
Kansas City, St. Joseph,	*6.30 N.	*8.30 V.
Des Moines, Marshalltown	*11.00 N.	*1.40 N.
Sycamore und Byron	*3.10 N.	*10.40 V.
St. Charles, Sycamore und De Kalb	**5.35 N.	**7.45 V.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt.	Ankunft.
Lokal - Expreß	**7.15 V	**5.15 N
New York & Washington Vestibuled Limited	*10.40 V	*7.00 N
New York, Washington u. Pittsburg Vestibuled Limited	*3.30 N	*9.00 V
Col. und Wheeling Expr.	* 7.00 N	*6.50 V
Cleveland und Pittsburg Expr.	*8.00 N	*6.50 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1245.

	Abfahrt.	Ankunft.
Florida Ltd., durchgeh. Sleeper	* 9.00 N	* 7.23 V
Indianapolis und Cincinnati	* 2.45 V	*12.00 M
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 5.55 N
Indianapolis und Cincinnati	** 8.30 V	** 5.55 N
Indianapolis und Cincinnati	*12.00 M	** 8.40 N
Lafayette und Bloomington	**12.00 N	** 8.40 N
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville	* 9.00 N	* 7.23 V
Indianapolis und Cincinnati	* 9.00 N	* 7.23 V
Fr. Lick u. W. Baden Springs	* 8.30 V	* 5.55 N
Fr. Lick u. W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.23 V

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str., Auditorium-Hotel, Dearborn Station — Phone Harrison 3274.

	Abfahrt.	Ankunft.
Rochester und Huntington	** 7.30 V	** 3.25 N
New York, Boston u. Columbus	*10.30 V	* 5.20 N
New York (Wells Fargo Expr.)		o 9.45 N
Huntington Lokal	* 4.10 N	*10.00 V
New York und Boston	* 9.20 N	* 7.35 V
Columbus und Norfolk, Va.	* 9.20 N	* 7.35 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Versucht unser

Invigorator

Extrakt von Malz und Hopfen.
Präparirt von der **Gottfried Brewing Co.**
Tel.: South 429. 13mz,mmfr1j

Eine neue Erklärung der wilden Jagd.

Das dem Mythus vom wilden Jäger etwas Thatsächliches zugrunde liegt, dürfte kaum bestritten werden. Nur darüber gehen die Ansichten auseinander, welches nächtliche Geräusch bei unseren Vorfahren den Glauben erweckt hat, daß es sich um den Zug einer dahinstürmenden Jagdgesellschaft mit Peitschengeknall und Rüdengebell handelt. In der Stille der Nacht ist der Mensch, namentlich der einzelne Wanderer, gar zu leicht geneigt, ein unbekanntes Geräusch als etwas Unheildrohendes aufzufassen. Ein plötzlich ertönender Eulenruf, das Gebrüll der Rohrdommel haben sicherlich schon Unzähligen Furcht und Entsetzen eingeflößt. Daß aller Wahrscheinlichkeit nach Laute nächtlicher Vögel den Anlaß zum Glauben an den wilden Jäger gegeben haben, ist wohl herrschende Ansicht. Gewöhnlich nimmt man an, daß der dumpfe Ruf des Uhus den eigentlichen Grund des Mythus gebildet habe. Nach Brehm ermuntert sich der Uhu gegen Sonnenuntergang, streicht mit leisem Fluge ab, gewöhnlich zunächst einer Felsklippe oder einem hohen Baume zu und läßt hier im Frühjahr regelmäßig sein dumpfes, aber auf weithin hörbares „Buhu" ertönen. In mondhellen Nächten schreit er öfter, als in dunkleren, vor der Paarungszeit fast ununterbrochen durch die ganze Nacht. Sein Geschrei hallt im Walde schauerlich wider, so daß abergläubischen Leuten die Haare zu Berge stehen. Für Brehm unterliegt es kaum einem Zweifel, daß der Uhu die Sage vom wilden Jäger in's Leben gerufen hat, daß er es war und ist, dessen Stimme der ängstlichen Menschheit das Rüdengebell des bösen Feindes oder wenigstens als eines ihm verfallenen Ritters erscheinen konnte.

Nun hat neuerdings Oberförster Rothe in Görlitz eine neue Erklärung des Mythus in der „Deutschen Jägerzeitung" veröffentlicht, der wir Folgendes entnehmen: Die Annahme, daß die Sage einen thatsächlichen Hintergrund habe, ist vollkommen richtig. Dies zu bekräftigen, möge Folgendes dienen: Im November 1862, also vor 40 Jahren, stand ich zur Nachtzeit an der Ostseite des Lagower Buchwaldes in einem tiefen Thale neben einem kleinen Teiche, wo Wildenten einzufallen pflegten. Der Vollmond leuchtete hell vom wolkenlosen Himmel her, kein Lüftchen rührte sich. Aus weiter Ferne hörte ich noch um 12 Uhr leise Geräusche; die Landwirthe in den Dörfern Langenpfuhl und Tempel revidirten vor Schlafengehen ihre Gehöfte, dann wurde es meilenweit hin todtenstill. Scharf lauschte ich, ob heranstreichende Wildenten etwa hörbar wurden. Die Front hatte ich nach den beträchtlichen Höhen des Buchwaldes zu, auf deren Kämmen die fast ganz entlaubten Eichen und Buchen im glitzernden Mondlichte phantastische Bilder schufen. Plötzlich hörte ich zu meinem Erstaunen in nördlicher Richtung ein langgedehntes dumpfes Geräusch. Ich dachte an den am Warthe-Ufer hingehenden Bahnzug; es war jedoch unmöglich oder mindestens sehr unwahrscheinlich, daß aus so enormer Entfernung das Rollen eines Zuges mein Ohr erreichen konnte. Bald nahm ich auch wahr, daß das Getöse auf mich zukam. Bei der völligen Windstille war das starke Sausen ein so befremdlicher Umstand, daß ich in das größte Erstaunen gerieth und es entschuldbar gefunden hätte, wenn der aufgeklärteste Mensch für den Augenblick in Verwirrung gerathen wäre. Einige Minuten später hörte ich Töne, die für Hundegebell und kurz abgebrochene Hornsignale gelten durften, und sofort erkannte ich den wilden Jäger.

Mit unheimlichem Brausen kam die Erscheinung näher, und zwar in solcher Höhe, daß trotz der Mondhelle zunächst nichts zu sehen war. Das Glück begünstigte mich jedoch, indem der Zug an der Mondscheibe vorüberzog. Nun sah ich, daß es eine lange Kolonne von Rabenvögeln war, vielleicht ausschließlich Saatkrähen, doch konnten auch Nebelkrähen darunter sein, vielleicht sogar Dohlen, denn das vielhundertstimmige verworrene Geschrei war so komplizirt, daß es auf mehrere Arten von Rabenvögeln hindeutete. Der Zug ging im schärfsten Tempo von Norden nach Süden und verschwand bald hinter den Waldbergen. Die Vögel strichen in schnurgerader Richtung und sehr bedeutender Höhe. Vor der Mondscheibe vermochte ich mit meinem außerordentlich scharfen Gesicht zu erkennen, daß es Rabenvögel waren; ich weiß indessen sehr wohl, daß auch Gänse und Enten bei ihrem Hin- und Herstreichen ähnliche Erscheinungen herbeiführen. In solchen Fällen kommt es jedoch niemals zu einem so starken Eindruck, wie ich ihn damals empfangen habe. Daß Kraniche etwa den Anlaß zur Sage gegeben haben könnten, ist darum ausgeschlossen, weil der wilde Jäger auch zu einer Jahreszeit gehört wurde, in der Kraniche nicht bei uns durchkommen. Beiläufig bemerkt, zieht der Kranich ebenso oft bei Tage wie bei Nacht. Bei der Beobachtung des Abstreichens Hunderttausender von Wildenten aus den masurischen Seen nach Rußland, sowie bei ihrer Rückkehr habe ich festgestellt, daß dieses Federvieh im Fluge niemals solche Laute hören läßt, die als Hundegebell erscheinen könnten. Nun will ich nicht verabsäumen, ausdrücklich daran zu erinnern, daß die Krähen, Dohlen und Raben zur Nachtzeit gewöhnlich ruhen. Gerade daraus erklärt es sich, daß der eigentliche wilde Jäger so sehr selten gehört und fast niemals gesehen ward. Jener ungeheure Schwarm von Krähen, der als wilde Jagd an mir vorüberstrich, war zweifellos in einer fernen Gegend in der Nachtruhe derartig gestört worden, daß er weithin abzog, um einen anderen sicheren Nachtstand anzunehmen, der ihnen bekannt war.

Gedenkt Ihr Euch photographiren zu lassen?

Wir geben ein Dutzend ovale Cabinet Photographien und ein großes Panel, in Wasserfarben, ein regulärer 3.00 Werth, für **2.00**. „Bringt die lieben Kleinen."

SIEGEL COOPER & CO

Wir zeigen Euch Abend-Seide

Um auszufinden wie Eure neue Abend Seide bei der Nacht aussieht, haben wir ein künstlerisch beleuchtetes Zimmer, wo dies gezeigt wird. Ihr lauft kein Risiko, dabei enttäuscht zu werden.

Nehmt einen Bleistift und zählt die Ersparnisse zusammen, die geplant sind für umsichtige Freitag-Einkäufer

Habt Ihr jemals darüber nachgedacht, wie sich einzelne Partien und kleine Assortiments in einem großen Laden anhäufen? Diese Ansammlungen sind unabwendbar in einem großen Geschäft. Man versucht sie so viel wie möglich durch spezielle Verkäufe zu vermindern; man überliefert sie regelmäßig dem Sparsamkeits-Verkaufsraum, und dennoch häufen sich dieselben an, trotz aller Methoden, die das reelle Handelsgeschäft erlaubt, dieselben los zu werden.

Zur Zeit der Inventar-Aufnahme werden alle diese Waaren als Ueberschuß angesehen, nur zum theilweisen Werth angerechnet, die Erfahrung hat uns gelehrt, was sie im Verkauf werth sind. Die Tage nach der Inventar-Aufnahme sind eine Erntezeit für kluge Käufer. Das ist auch ganz recht. Wenn wir an den Waaren noch keinen Profit gehabt haben, bis zur Inventar-Aufnahme, dann können wir gerade so gut die Idee aufgeben, irgend etwas daran zu verdienen und dieselben zu irgend einem Preis verkaufen. Das verhütet ferneren Verlust. Natürlich, all dieses interessirt Euch wenig. Wir bauen unser Geschäft auf der Basis des gegenseitigen Vertrauens, und deshalb müssen wir manchmal das Publikum über Sachen unterrichten, die thatsächlich nur uns angehen. Ihr würdet sonst nicht verstehen, wie es uns möglich ist, solche wunderbare Werthe zu offeriren.

Diese Fabrik-„Seconds" sind gut 5.00 und 6.00 das Paar werth; Nehmt sie zu 1.65 und 1.98

Wir kauften 12,000 Paar dieser feinen „Seconds". Sie stammen aus den Fabriken von Todd, Bancroft & Co. und D. Armstrong & Co. Beide Firmen betreiben ihr Geschäft in Rochester, N. Y., und sind welche der hervorragendsten Fabrikanten in jenem großen Schuh-Zentrum. Es sind die Firmen, welche unsere regulären Partien von feineren Schuhen anfertigen. Die Erfahrung hat uns gelehrt, daß man sich auf deren Erzeugnisse verlassen kann, und daß wir die Schuhe garantiren können, die von ihnen gemacht werden.

Diese „Seconds" sind hochfein. Selbst bei genauer Besichtigung kann man sie kaum von regulären Waaren unterscheiden. Unmöglich, es auszufinden, nachdem sie getragen sind. Man muß Euch auf die Fehler aufmerksam machen, sonst werdet Ihr sie nicht finden. Ein Fehlstich oder ein Flecken auf der Sohle ist genügend, um den Schuh in der Fabrik zurückzuweisen. Das sind die Schuhe, die wir kauften. Wir garantiren die Dauerhaftigkeit derselben absolut. Die besten Facons der Saison. Ist es nicht für Euch der Mühe werth, von 2.00 bis 4.00 an Eurem nächsten Paar Schuhe zu sparen? Ihr erhaltet volle 5.00- und 6.00-Werthe zu **1.65** und **1.98**.

3.50 bis 5.00 Damen-Schuhe
3.50 bis 5.00 Damen-Oxfords **1.65**

1.98 6.00 Schuhe für Damen
6.00 Oxfords für Damen

In diesen Partien befinden sich alle Moden. Jeder Schuh ist handgewendet oder welt. Es sind da alle Absätze, von den allerhöchsten französischen und kubanischen bis zu den niedrigen Absätzen. Alle Ledersorten, Patent und gewöhnliches, Kid, Colt u. Vici. Schwere, mittelmäßige und leichte Sohlen. Die Facons sind die prachtvollsten, die in dieser Saison angefertigt wurden.

Diejenigen, welche an dem August-Verkauf von Möbeln theilnehmen, werden $100,000 ersparen

Es war eine gute Idee unsererseits, als wir riesige Quantitäten von Möbeln für den August-Verkauf erwarben. Denn wir würden zu gegenwärtiger Zeit gar keine Möbel zum Verkauf an Hand haben, hätten wir nur für eine gewöhnliche Nachfrage Bestellungen gemacht. Massen von Käufern strömten während der ganzen Woche nach dem Großen Laden. Und die Masse, die sie kauften! Hübsche Mübel sind beständig aus unserem Laden hervorgegangen zur Verschönerung von unzähligen Wohnstätten. Und trotzdem haben wir noch viele davon übrig. Ein riesiges Assortiment steht morgen zur Auswahl bereit.

Wir kauften hier und da eine Partie — wo immer die besten Fabrikanten bei der Adjustirung ihres Juli-Lagers waren. Wir kauften Alles zu Räumungspreisen und die Preise waren sehr niedrig. Zu diesem prächtigen neuen Lager fügten wir alle angebrochenen Partien von unserem eigenen regulären Lager, sowie alle Waaren, welche wir beschlossen, nach der Inventur nicht weiter zu führen. Nach unserer revidirten Werthabschätzung haben wir im Ganzen $300,000 werth. Die Preis-Herabsetzungen betragen im Durchschnitt völlig ein Drittel, sodaß das Publikum $100,000 sparen wird, wenn es hier kauft. Wir offeriren Euch jetzt so große Bargains in Möbeln, daß wir Euch sicher morgen hier erwarten. Wenn Ihr im Zweifel darüber seid, was Ihr kaufen sollt, kommt und seht die Ausstellung und besprecht Euch darüber.

Bedenket: Parlor-Suits 12.95; Gewöhnlich verkauft zu 25.00

Dies ist nur einer von fünfzig Bargains in Parlor-Möbeln. Ob Ihr jetzt $10 oder $500 für Euren Parlor Suit verausgaben wollt, Ihr werdet hier gerade finden was Ihr wollt. Die jetzigen Preise sind weniger wie die gewöhnlichen Wholesale-Preise. Diese Artikel illustriren die allgemeinen Reduktionen:

200.00 Parlor Suits zu **125.00.**
150.00 Parlor Suits zu **95.00.**
100.00 Parlor Suits zu **65.00.**
75.00 Parlor Suits zu **45.00.**
50.00 Parlor Suits zu **29.95.**
40.00 Parlor Suits zu **24.65.**
25.00 Parlor Suits zu **12.95.**

Teakwood Ständer, **2.69**. Dieser Ständer war 6.00. Er ist 30 Zoll hoch und 16×20 Platte.

Combination Bücherschrank und Schreibpult, **14.95**. Dies ist ein 25.00-Werth. Wir haben andere die wir so niedrig wie **8.95** verkaufen.

Auszieh-Eßzimmer-Tisch, **16.49**. Dies ist einer der 6-Fuß großen runden Tische. Er ist gemacht von Quarter-Sawed Eichenholz und hat eine 48-zöllige runde Tischplatte. Wir haben andere in der Größe von 8 Fuß.

Messing- und Eisen-Bett, **5.95**. Es ist ein regulärer 12.00-Werth und von massivem Bau mit 1 1-16zöll. Pfosten, schwer Messing beschlagen. Dekorirt in Combinations-Farben.

Eiserne Bettstelle, **1.29**. Dies ist eine gute Bettstelle, mit 1-zöll. Pfosten. Vorhanden in allen Größen.

Messing Bett, **22.00**. Dieses Bett ist genau wie Abb'g und kostet regelmäßig 35.00. Es ist ein sehr schönes Stück Möbel.

Combination Matratze, **4.95**. Dies ist eine 50-Pfd. schwere Matratze. Der Ueberzug ist in Fancy Art Ticking.

Angle-Iron Spring, **2.89**. Es ist ein 3.50-Werth gemacht von Stahl, mit drei Reihen Spiral-Springs.

Eßzimmer-Tisch, **3.49**. Er ist von solidem Eichenholz, mit 3-zöll. Beinen. Ausziehbar bis zu 6 Fuß. Tischplatte, 42×48.

Velour Couch, **4.95**. Dieselbe ist 30 Zoll breit und ist 10.00 werth. Es sind sieben Reihen von Tufting daran. Noch andere ungewöhnliche Couch-Bargains.

38.00 Leder-Couches, Verkaufspreis, **24.95.**
25.00 Velour und Tapestry Couch, **15.89.**
20.00 Velour und Tapestry Couches, **12.95.**

Birdseye Maple Dresser, **24.95**. Dieser Dresser ist ein Colonial Entwurf und ist ein regulärer 45.00 Werth.

Chiffonier, **15.87**. Der reguläre Werth beträgt 24.00. Ist voll quarter-sawed Eichen, handpolirt. Hat einen 16 bei 20 französischen Plate-Spiegel.

Schaukelstuhl, **3.95**. Wählt einen feinen quarter-sawed Eichen oder Mahagony Sattel-Sitz Schaukelstuhl. Es ist ein großer Werth zu 3.95.

Morris-Stuhl, **7.95**. Dies ist ein guter $12.00 Werth. Die Kissen sind mit Haaren gefüllt und sind wendbar.

Box Sitz Eßzimmer-Stuhl, **2.29**. Diese Stühle sind aus quarter-sawed Golden Oak gemacht, mit echtem Leder-Sitz. Es ist ein 3.75 Werth.

Einige sehr spezielle Bargains

Bibliothek-Bücherschränke, **7.49**. Dieser Schrank ist aus Golden Oak gemacht. Er ist 30 Zoll breit und 54 Zoll hoch. Der Preis ist sehr niedrig.

China Closet, in Golden Oak, **11.49.**
Sideboard, in Golden Oak, **12.90.**
Center-Tisch, Golden Oak, **69c.**
Eichen-Chiffonier, 5 Schubladen, Spiegel, **4.89.**
Arm-Stuhl, Holz-Sitz, jetzt zu **99c.**

Euch würde eine Mahlzeit aus unseren frischen Fischen behagen

Es ist nicht rathsam, immer und stets dieselbe Speise zu genießen. Versucht es einmal mit frischen Fischen. Nichts mundet besser, als wenn sie richtig zubereitet werden. Morgen findet in des Großen Ladens „Pure Food Market" ein Verkauf von durchaus frischen Fischen statt. Auch Groceries offeriren wir zu verlockenden Preisen. Bestellt beides. Kommt oder telephonirt, Private Exchange 5.

Thee von dieser Saison, Pfd. **55c**: Das ist nicht viel, wenn Ihr diese feinen Oolongs, Congous, Japans, Indias, Ceylons oder speziellen Mischungen erhaltet. Ihr könnt fünf Pfund Nettogewicht haben in einer verzierten Theebüchse für **2.75.**

Java und Mocha Kaffee, Pfd., **25c**: Diese spezielle Mischung von hochfeinem Kaffee schmeckt Euch so gut daß Ihr 4½ Pfd. kauft für **1.00.**

Frische Butter, per Pfd., **24c**: Dies ist die Hazel Extra Qualität Jersey Creamery, und Ihr erhaltet drei Pfund Nettogewicht, in einem Eimer, für **72c.**

Winterweizen-Mehl, 24½-Pfd. Sack, **55c**: Ihr könnt keinen anderen finden, der diesen übertrifft für Kuchen und Pasteten.

Patent-Mehl, ⅛-Brl. Sack, **2.25**: Ihr kennt das Hazel Premium. Das ist es. Es gibt keine feineres.

Cayenne Pineapples, per Stück, **25c**: Sie sind glatt, reif und süß. Wir möchten Euch gerne ein Dutzend verkaufen für **2.75.**

Frische Eier, per Dtz. **17c**: Wir garantiren jedes eine, können sie aber zu diesem Preise nicht abliefern.

Scouring Seife, Stück **5c**: Es ist Siegel-Coopers Blue Wrapper. **55c** kaufen 12 Stücke.

Brick Käse, bester Full Cream, per Pfd. **14c.**
3.00 und 2.00 Arizona Cactus Pflanzen, **75c.**
Woolseife, große Stücke, **6c.**
Runkelrübensamen, für spätes Säen, ½ Pfd. **10c**; Pfd. **35c.**

Vollständiges Lager von Samen, Knollen, Pflanzen, 40 Proz. weniger als die regulären Samenhändler-Preise betragen.

Durchaus frische Fische

Frische Codfish Steaks, per Pfd., **12½c.**
Frische Pickerel, per Pfd., morgen, **10c.**
Nr. 1 Lake Trout, per Pfd., morgen, **16c.**
Frischer Lachs, 1 Pfd., morgen, **15c.**
Frisches Halibut Steak, Pfd., morgen, **14c.**
Wall-Eyed Pike, Ihr bekommt 1 Pfd. für **12½c.**
Lake Superior Weißfisch, per Pfd., **11c.**
Nr. 1 Red Snappers, 1 Pfd., bei d. Verk., **11c.**
Boston Haddock, per Pfd., morgen, **8c.**
Frische Flundern oder Perch, per Pfd., **8c.**

Ihr seid bereit, Rugs zu kaufen, wenn sie gut sind

Wenn nicht, dann solltet Ihr es sein. Ihr werdet auch zum Kaufe geneigt sein, nachdem Ihr erfahret, wie wir sie morgen verkaufen. Ihr werdet deswegen einen besonderen Gang nach dem Großen Laden machen.

Ihr habt neue Rugs schon vorher gekauft. Es ist nicht nöthig, Euch zu sagen, wie dieselben das Heim verschönern. Ihr habt Erfahrung darin.

Auf etwas wollen wir Euch dennoch aufmerksam machen. Diese Rugs sind schöner und von besserer Qualität, als Ihr sie zu höheren Preisen anderwärts kaufen könnt. Deshalb verdienen sie Eure Aufmerksamkeit.

Arminster und Smyrna Rugs, **1.75**. Wollen 100 derselben morgen verkaufen. Dieselben sind bis zu 3.25 werth.

Kaschmir Rugs, 6 bei 9, **3.98**. Dieses ist ein neuer Rug, der dauerhaft ist und dauerhafte Farben hat. Größe 7.6 bei 10, **7.95.**

Wilton Velvet Rugs, **19.50**. Dies sind Schönheiten. Große, schwere Qualität Medaillons; alles neue Entwürfe.

Tapestry Brussels Carpets, **37½c**. Gute Qualität wollener Obertheil, feine Muster. Es ist ein ungewöhnlicher Preis.

Tapestry Brussels Carpets, **55c**. Extra schwere Qualität Borders, dazu passende Korridor- und Treppen-Muster.

Rangpur Smyrna Rugs, 6 bei 9, **4.95**. Dies ist der niedrige Preis für diese orientalischen und Blumen-Entwürfe.

Gardinen-Nachrichten beinahe zu gut, um wahr zu sein

Ihr habt niemals eine bessere Neuigkeit gehört, als ein Paar 2.00 hohlgesäumte ruffled Muslin-Gardinen für **69c**. **69c** Das ist Thatsache. Wir verkaufen sie morgen zu diesem Preise. Ihr habt niemals halb so gute Gardinen zu diesem Preise gesehen.

1.00 seidenes Mercerized Tapestry, **55c.**
Importirte Nottingham-Gardinen, Paar, **1.00.**
4.00 franz. Cable Net-Gardinen, **2.50.**
5.00 franz. Cable Net-Gardinen, **2.50.**

Brussels-Gardinen, **7.50.**
Renaissance Parlor-Gardinen, **7.50.**
10c geblümtes 36zöll. Silkoline, Yard, **5c.**
25c Double Faced Art Denim, **15c.**

35c französische Fish Nets, **19c.**
15c geblümtes Art Sateen, Yard, **10c.**
30c Roman Gardinen Magnetts, **19c.**
50c hohlgesäumte Sash-Gardinen, **25c.**

Herbst-Kleiderstoffe, die Ihr für 45c bekommt

Es hält schwer, zu entscheiden, was verlockender ist, diese Stoffe oder deren Preise. Die Ehre sollte auf beide Theile gleichmäßig vertheilt werden. Zwei Extreme sind dabei in Betracht zu ziehen — niedrigster Preis, beste Qualität. Dies sind gute Nachrichten. Daher solltet Ihr nicht weiter zögern zum Einkauf von Herbst-Kleiderstoffen. Wählt morgen aus den folgenden aus:

Importirte reinwollene Voiles, in allen hervorragenden Farben; in England gemachte Brilliantines, schöner Seide-Finish, neue kleine Entwürfe; französische Cheviot Suitings, reine Wolle, neue Herbst-Farben; hübsche Snowflake Basket Suitings, dauerhafte Farben; britische seidene und wollene Tweed Suitings, Auswahl von Farben. **45c**

Muslin-Unterzeug, die Aufsehen erregen

Nur eine Frau kann den Werth der Bargains, wie diese es sind, herausfinden. Und den Werth herauszufinden, ist gleichbedeutend mit Anerkennung der Bargains. Daher kommt es, daß so Viele morgen herkommen werden, um sie zu kaufen. Diese Preise werden Euch sicherlich nach dem Großen Laden heranziehen. Ihr werdet es nicht bereuen.

Weiße Unterröcke für Damen zu **1.00**: Sie sind ganz gut den 1.50-Preis werth, wenn Ihr sie vorhergesehen habt. Sie sind hübsch besetzt mit Reihen von Point de Paris und Torchon-Spitzen-Einsatz und Spitzen-Ruffles.

Lawn Dressing Sacques, **75c**: Große Herabsetzungen im Preise hier. Waren 1.50, jetzt halb soviel. Vorhanden in Weiß und Farben, haben hübsche Borders und Ruffles.

Muslin-Beinkleider für Damen zu **19c**: Niemand sah solche guten für den Preis. Sehr hübsch; besetzt mit Cambric-Ruffles und doppelten Reihen von Hohlsaum.

Wrappers und Sacques

Percale und Lawn Wrappers, **1.25.**
Percale und Lawn Wrappers, **98c.**
Dressing-Sacques zu **39c**, **50c** und **75c.**
Weiße Dressing-Sacques, **98c** und **1.25.**
Farbige Dressing-Sacques, **98c** und **1.25.**

Wir sind sicher, daß Euch die Shirt Waists gefallen, von denen wir sprechen

Wir haben alle die angebrochenen Partien zusammengezogen — alle Partien, die wir nicht mehr weiterzuführen gedenken. Alle Kleidungsstücke, die deren langes Verweilen im Laden erkennen lassen. Wir haben sie sämmtlich in fünf große Partien abgetheilt und die Preise so angesetzt, daß sie Niemandem auffällig erscheinen. Es war zur Zeit der Inventar-Aufnahme, als wir diese Klassifikationen machten. Wir markirten dieses Ueberschuß-Lager zu genau dem, was wir von ihm zu gewinnen erwarteten. Ihr werdet finden, daß die Herabsetzungen stets mehr als die Hälfte betragen. Manchmal sind es volle zwei Drittel. Einige der Kleidungsstücke sind etwas beschmutzt. Andere sind frisch und rein. In jeder Partie sagen wir Euch was Ihr findet. Leset jedes Wort.

Weiße Shirt-Waists, 39c: Diese sind 1.00 Werthe

Zu **39c** sind dies ausnahmsweise Werthe. Dieselben sind gefertigt von guten Stoffen, in korrekten Mustern, sind aber etwas beschmutzt. Alle Größen.

Ausgewählte farbige Waists, 35c: kosteten 1.50. Größen nicht vollständig

Wir offeriren Euch die Auswahl von farbigen Waists. Sie sind gefertigt von feinen Chambrays, Zephyr Ginghams und besten Percales. Wir geben zu, daß es angebrochene Größen und Partien sind. Wegen raschem Absatz offeriren wir sie zu dem Preis. Dieselben werden nicht lange vorhalten.

China Seiden-Waists, 3.88, 2.98, 1.98: verkauften dieselben von 3.98 bis zu 7.50

Diese China-Seide-Waists sind sehr schöne Muster. Sie sind neu und rein. Spitzen und Spitzen-Einsatz, Hand-pinched Tucks, durchbrochen gearbeitet mit eingesetzten Spitzen-Medallions, Hohlsaum besetzt, niedliche Waare, hübsche Aermel.

Schöne weiße Waists, 69c: waren 3.00, aber sie sind beschmutzt

Dies sind vorzügliche Waists von feinem Linnen, Swisses und Sheer Lawns. Sehr schöne Muster. Spitze, Stickerei und „Openwork" besetzt. Hübsche Aermel und fancy „Stock". Diese Waists sind etwas beschmutzt und bestehen aus angebrochenen und ausrangirten Partien. Deshalb sind sie so sehr billig.

Hübsche weiße Waists, 5.00: Dieselben waren 10.00 und 12.98

Diese Waists sind etwas beschmutzt von der Fenster-Auslage. Deshalb offeriren wir sie jetzt zu diesen Preisen. Es sind prachtvolle Erzeugnisse von Seide Mulls, Sheer Lawns, seidenen Persian Lawns und feinen Organdies. Hübsche Effekte m. niederem Hals Yoke von feinen Spitzen, Draped Aermel, ferner hoher Hals mit vollen Pouch Bishop-Aermeln, besetzt mit schweren oder feinen Spitzen und Tailor Falten am Rücken, Front und den Aermeln.

Männer haben morgen die Auswahl von Touristen-Anzügen zu 3.50 per Stück

Wir geben zu, daß wir mehr Touristen-Anzüge an Hand haben, als wir es wünschen. Es ist für uns eine nicht gerade angenehme Thatsache. Wir hätten es lieber gesehen, wenn wir die ganze Partie zu dieser Zeit verkauft hätten. Aber dies ist nicht der Fall. Alles was wir jetzt thun können, ist das Herabsetzen des Preises für den Rest, so daß er die Männer thunlichst zum Einkaufe veranlaßt. Wir haben es gethan. Wir haben alle unsere kleinen Partien und angebrochenen Nummern von Touristen-Anzügen zusammengefaßt. Es ist ein kleiner Bruchtheil des Preises, den wir dafür erhielten. Es ist für gerade so billig, einen funkelnagelneuen Anzug zum Ende der Saison zu kaufen, als wenn Ihr einen alten reinigen und pressen lassen würdet; unvergleichlicher Preis, **3.50**.

3.50

8.50 und 10.00 Anzüge für Männer, 5.00: Diese sind die regulären Mustern

Wir schließen alle Größen in diesem Verkauf ein. Es ist eine Gelegenheit, die sich Jedermann zu Nutze machen sollte, der einen neuen Anzug braucht, ehe Schnee fällt. Die Stoffe bestehen aus Cheviots, Tweeds, Cassimeres usw. Dieselben sind hübsch geschneidert.

11.50 blaue Serge Männer-Anzüge, **6.50** | 2.50 bis 3.50 Männer-Hosen, zu **1.50**

Kniehosen-Anzüge für Knaben, 1.00: Diese wurden verkauft für $3, $3.50 u. $4

Wir wollen mit allen kleinen Partien und angebrochenen Sorten entdeckter Knaben-Anzüge vor der Inventur räumen. Keiner dieser wurde je unter 3.00 verkauft, viele für 4.00. Diese sind Matrosen-Anzüge, Norfolk-Anzüge, 3-Stücke-Anzüge, Norfolk Matrosen- und doppelbrüstige Anzüge. Jedes Muster, jede Farbe und jeder Stoff. **1.00**

50c, 75c und $1.00 Knaben-Shirtwaists, nur 2 für jeden Kunden, das Stück **25c**.

Ihr habt keine Entschuldigung, daß Ihr nicht einen Hut kauft

Es wird morgen ein Leichtes sein, Sommer-Hüte zu kaufen. Denn die Preise wurden um ein Drittel bis zwei Drittel herabgesetzt.

Außerdem haben wie sehr viele prächtige und hochfeine Hüte zur Auswahl. Es wird so gut sein, als wenn Ihr einem Piknik beiwohnt.

Wir haben einen Preis, der Euch gefällt. Es ist gerade der Hut, den Ihr wünscht. Der niedrige Preis hat Euch den Grund zur Entschuldigung genommen, weshalb Ihr keinen Hut kauft. Kommt sicher hierher.

7.00 und 8.50 garnirte Hüte, für **1.50.**
10.00 und 15.00 garnirte Hüte für **5.00.**
5.00 und 7.00 garnirte Filzhüte für **3.75.**
3.00 ungarnirte Filzhüte, f. Sommer, **1.50.**
2.50 Sommer-Filzhüte, fertig, **98c.**
75c Sennet Sailor Strohhüte sind jetzt **25c.**
1.50 feine Sennet Sailor Strohhüte, **98c.**
1.25 japan. rauhe Strohhüte für **50c.**
2.75, 2.25 und 1.98 Split Straws zu **1.50.**

Stoff-Handschuhe, und ein Paar für Männer

Würde es nicht befremdend erscheinen, einen Mann zu sehen, der Stoff-Handschuhe trägt? Die Mode ist nicht verantwortlich für solche Täuschung. Sie sind für Damen. So hübsch sie sind; sie sind auch modisch. Es erscheint lächerlich, sie auf diese Weise loszuschlagen. Macht die Männer auf den untersten Theil dieser Liste aufmerksam.

Stoff-Handschuhe, **19c**: Es sind Odds und Ends von 1.00 Waaren; nett u. leicht zu waschen.

Seide- u. Lisle Halbhandschuhe, **19c**: Auch diese haben die Auszeichnung, einst 1.00 gekostet zu haben.

Schwarze seidene Handschuhe, **25c**: Müssen gut sein. Immer für 50c verkauft.

Lisle Thread Handschuhe, **12c**: Dieses sind Odds und Ends, und wir haben einige Seiden- u. Spitzenhandschuhe zum selben Preis.

Canvas Handschuhe für Männer, **8c**: Besser kauft drei Paar für **20c.**

Gründe, weshalb man gestricktes Unterzeug kaufen sollte

Es kostet beinahe nichts, während dem Rest der heißen Tage gemüthlich zu fühlen. Das ist genügender Grund. Wir offeriren Euch keine billigen Waaren. Niedrige Preise haben keinen Einfluß auf die Qualität im Großen Laden. Durchaus nicht.

Leibchen u. Beinkleider für Damen, **25c**: Dieses sind extra Größen; Leibchen niedriger Hals und ohne Aermel; Spitzen unten an den Beinkleidern zu den Leibchen passend.

Leibchen und Beinkleider für Damen, **19c**: Tiefer Hals und ärmellose Westen; Beinkleider unten mit Spitzen besetzt.

Weiße Sommerleibchen, Euer für **5c.**
Leibchen mit niedr. Hals, sehr kühl, Euer **12½c.**
Schwarze baumwoll. Strümpfe, nahtlos, zu **6½c.**
Schwarze u. fancy bestickte Strümpfe zu **12½c.**
Schwarze baumwoll. Kinderstrümpfe zu **7½c.**
1-1 gerippte schwarze Strümpfe zu **12½c.**
Gerippte Hemden u. Hosen für Knaben, **15c.**

Seid einer von 500, die an diesen Suits sparen

Fünfhundert Shirt Waist Suits haben wir in vier Partien abgetheilt, um sie rasch loszuwerden. Wir berechnen einen niedrigen Preis für jede Partie. Der Durchschnittspreis für jede Partie beträgt weniger als die Hälfte des früheren Werthes. Wir können sie nicht näher beschreiben.

Alles in Allem genommen, haben wir Seide-finished Persian Lawns, baumwoll. Chinas, India Leinen, Momie Cloths, Pongee oder Shantung Seide, alle in der natürlichen Leinen-Schattirung od. ganz weiß. Hübsche Lawns u. Percales in schönen Entwürfen od. Streifen von kontrastirender Farbe. Ebenfalls Butcher's Leinen Cloth in weiß od. farbig; Satin Foulards und Taffeta Seide in Streifen od. Polka Dots, schlicht gemacht. Die besseren Waaren sind Cluster Tucked Cluny Spitzen besetzte Fagoted Nähte und breite Tucked Shield Fronts, fancy Flaring Skirts.

Partie eins:
5.00 bis 7.00-Werthe, Auswahl **2.50**

Partie zwei:
10.00 b. 12.00-Werthe, Ausw. **5.75**

Partie drei:
15.00 b. 18.00-Werthe, Ausw. **7.50**

Partie vier:
25.00 bis 30.00 Werthe, jetzt **13.75**

Kleider für Mädchen und Misses

Hübsche Kleider, **2.00**: Dieselben sind gefertigt von Organdies und weißen Lawns, und sind in jeder Beziehung korrekt. 6.00 war der frühere Preis.
75c Percale Kleider für Mädchen, **29c.**
1.50 Blusen-Kleider von Duck, **75c.**
1.50 Promenadenröcke (waschecht), **75c.**
1.00 Shirt Waists (etwas beschmutzt), **39c.**

Diese Kleider sind für die Kinder

Es würde nicht Recht sein, die Kinder zu übersehen. Wir offeriren Bargains für dieselben, gerade wie für Erwachsene.

Mütter können mehr Geld sparen, in diesem Verkauf morgen, als sie jemals dachten. Laßt Euch leiten von den niedrigen Preisen des Großen Ladens in Euren Einkäufen.

Wir werden Euch Kleidungsstücke zeigen, welche die Kinder erfreuen. Vergeßt nicht, daß morgen der Tag ist, an dem Ihr dieselben kaufen könnt.

2.50 Tuch Reefers, 1, 2, 3, 4 Jahre, **98c.**
3.98 Tuch-Reefers, 1, 2, 3, 4 Jahre, **1.98.**
4.00 Piquekleider und Sailor-Suits zu **1.98.**
2.98 Piquekleider und Sailor-Suits zu **98c.**
79c Sailor-Suits für Kinder, für **50c.**
$1.25 Lawn Gimp Kleider für Kinder für **50c.**
Infants' Flannelette Pinning Blankets, **19c.**
Infants' Flannelette Shawls, dies. Verk. **25c.**
Gestr. Shirts u. Bands für Infants, morg **25c**